



facts
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2018

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT

FACTS 14-17

S 9 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 11 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 14 Unternehmen
- S 15 Erlöse und Erträge
- S 17 Beschäftigte
- S 19 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 20 Bruttoinvestitionen
- S 21 Bruttowertschöpfung
- S 22 Gewerbeberechtigungen
- S 22 Produktionswert fertiggestellter Filme

S 25 2. KINO

- S 27 Kinos
- S 30 Kinobesuche
- S 31 Filmverleih
- S 35 Erstaufgeführte Filme
- S 37 Struktur der Kinobesuche
- S 39 Fokus Ö Filme
- S 42 Ö Filme im Ausland

S 47 3. FERNSEHEN

- S 49 Der österreichische Fernsehmarkt
- S 51 Fernsehproduktionen des ORF
- S 53 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

S 55 4. BLU-RAY + DVD, EST + VOD

- S 57 BLU-RAY + DVD, EST + VOD
- S 59 Streamingdienste
- S 60 Umsatz

S 63 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 65 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
 - S 67 Kinofilme Preise
 - S 69 Fernsehfilme Preise
 - S 71 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 72 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
 - S 72 Forum Österreichischer Filmfestivals
 - S 73 Kinofilme Preise
 - S 75 Fernsehfilme Preise
 - S 76 Werbefilm Preise
 - S 77 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise

S 79 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 81 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 82 Auszahlungen
- S 86 Förderbereiche
- S 87 Stoff- und Projektentwicklung
- S 88 Herstellung
- S 93 Verwertung
- S 94 Institutionen und Infrastruktur
- S 97 Jahresbudgets

S 99 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 101 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 107 EURIMAGES

S 111 8. KINO INTERNATIONAL

- S 113 Filmproduktion
- S 114 Kinobesuche und Marktanteile
- S 116 Filmbesuche
- S 118 Märkte weltweit

IMPRESSUM

VORWORT

Der Filmwirtschaftsbericht ist fixer Bestandteil der österreichischen Filmwirtschaft. Wer eine Zahl zur Branche benötigt, findet sie im Filmwirtschaftsbericht. Und das seit 14 Jahren. In dieser Zeit hat sich die Situation der Medien und des Films in Österreich, Europa und der Welt in vielen Bereichen fundamental verändert. Filme werden nicht mehr analog gedreht, im Kopierwerk vervielfältigt und in großen Rollen in die Kinos gebracht. Die Digitalisierung der Kinos in Österreich ist abgeschlossen.

Das alles hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Zahl der Filme im Kino nahezu explodiert ist - 2017 wurden in Österreichs Kinos 466 Filme gezeigt - und dass „langsamere“ Filme keine Zeit für ihre Entwicklung beim Publikum bekommen. Alles wird schnelllebig und selbst die erfolgreichsten Filme erzielen nicht mehr annähernd so hohe Besuchszahlen wie früher, vor der Digitalisierung. Die Top-Filme des Jahres 2017 erzielten 4.074.560 verkaufte Kinokarten; 2008 waren es noch 4.439.006 Tickets für die zehn erfolgreichsten Filme des Jahres. Das entspricht einem Rückgang von rund 8%.

Die Digitalisierung hat auch die Videotheken aus dem Straßenbild vertrieben. Dafür sind Festivals und Open-Air-Veranstaltungen ein wichtiger Vertriebskanal geworden.

Das Fernsehen baut hingegen seine Bedeutung als Plattform für Zielgruppen, insbesondere durch nationale Produktionen, aus. Die Anzahl der Kanäle, vor allem aber die Anzahl der Ausstrahlungen im österreichischen Free TV steigen auffällig. Und die wichtigste technologische Innovation der letzten Jahre, das Streaming, steigt zweistellig. Streaming ist die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre. Leider findet diese Entwicklung, von der insbesondere die großen US-amerikanischen Plattformen profitieren, noch ohne relevante Beteiligung der Europäer*innen und der Österreicher*innen statt.

In der gesamten Diskussion um audiovisuelle Medien, Politik und Förderung darf daher eines nicht übersehen werden: Film ist nicht nur eine künstlerische Ausdrucksform, Film ist auch ein Wirtschaftsgut mit hoher Arbeitsteiligkeit und Wertschöpfung.

Die jüngst erfassten Daten der Statistik Austria des Jahres 2016 weisen 2.251 Unternehmen und 7.915 Mitarbeiter*innen und knapp 1,5 Mrd. Euro an Erlösen und Erträgen aus. 2008 - also vor weniger als

zehn Jahren - waren es 2.164 Unternehmen, die 6.801 Mitarbeiter*innen beschäftigten und damit 750 Mio. Euro an Erlösen und Erträgen erzielten. Die öffentliche Hand förderte den österreichischen Film damals mit insgesamt 36,6 Mio. Euro in der Herstellung. Dem stehen für das Jahr 2016 öffentliche Mittel für die Herstellungsförderung von rund 53,5 Mio. Euro gegenüber; eine Steigerung von 46%. Die Erlöse und Erträge aber sind um rund 100% gestiegen.

Im Jahr 2016 stehen jedem Euro an öffentlichen Mitteln aus der Herstellung 27,6 Euro an Umsätzen der Branche gegenüber. Die Subventionsquote der Filmwirtschaft, bezogen auf den Umsatz, liegt somit bei lediglich 4,9%. Der Hebel, der durch gezielte Filmförderung entsteht, ist also beträchtlich und unterstreicht, zusätzlich zur unbestrittenen kulturellen Komponente, die (volks-) wirtschaftliche Relevanz von Filmförderung.

Im kommenden Jahr ist an einen sanften Relaunch des Filmwirtschaftsberichts gedacht. Wir beabsichtigen, die Dynamiken der Branche im sich rasant verändernden Umfeld noch besser und gezielter abzubilden, damit der Bericht (auch) eine dienliche Grundlage für moderne förderpolitische Überlegungen darstellt.

Mag. Roland Teichmann,
Direktor Österreichisches Filminstitut
November 2018

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich bei den folgenden Institutionen und vor allem deren Mitarbeiter*innen:

Bundeskanzleramt, Filmabteilung

CINE ART

cinecom

Cinestyria, Filmcommission and Fonds

Cine Tirol Film Commission

comScore

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

FERNSEHFONDS AUSTRIA

Filmfonds Wien

Filmservice

FISA - Filmstandort Austria

Forum österreichischer Filmfestivals

GFK Entertainment GmbH

Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7

Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft

Land Kärnten, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft, Sport und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission

**Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/
Filmförderung**

Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Land Oberösterreich, Direktion Kultur

Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Land Salzburg, Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft, Referat 2/07: Kunstförderung und Kulturbetriebe

Land Tirol, Abteilung Kultur

Land Vorarlberg, Abteilung Kultur

Österreichischer Rundfunk (ORF)

ORF-Enterprise

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)

Statistik Austria

14

15

16

17

413

431

457

466

14,3

15,9

15,1

14,6

674.652 (4,7%)

840.167 (5,3%)

747.443 (4,9%)

836.344 (5,7%)

138

138

138

139

556

557

556

562

8,36

8,40

8,86

9,01

362

375

413

414

182

218

235

248

125

135

144

137

19

22

34

29

44

37

44

42

20

23

23

24

24

14

21

18

29,7%

30,5%

21,5%

29,0%

77,2%

81,7%

78%

70,1%

3

5

3

3

3

5

3

2

77,2

81,7

72,6

74,7

2.314

2.328

2.278

2.251

7.850

7.874

7.889

7.915

1.295.917

1.321.093

1.415.823

1.474.173

14 15 16 17

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: comScore

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische / Non US-Filme Quelle: comScore

Ö Filme Erstausführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: comScore

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: comScore

Internationale Festivalpreise

für Ö Kinofilme auf A-Festivals

Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mio. Euro Erlöse & Erträge (kumuliert)

Quelle: Statistik Austria, Angaben beziehen sich jeweils auf das vorangegangene Jahr.

FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2016 Erlöse und Erträge in Höhe von fast 1,5 Mrd. Euro (1.474 Mio. Euro) und beschäftigt 7.915 Mitarbeiter*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

In Summe sind es 2.251 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben.

Fast drei Viertel (74,3%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 11,5% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (94,4%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 3,5% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die knapp 78% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Asymmetrie ist seit Jahren konstant.

2016 hat die Branche insgesamt die Verlangsamung des Wachstums nach etlichen dynamischen Jahren bestätigt, allerdings mit deutlich unterschiedlichen Entwicklungen. Produktionsunternehmen sind mit plus 8% (nach zuletzt 3,1%) deutlich gewachsen (für Werbefilmer*innen gelten ähnliche Werte), die Verleihe aber sind mit minus 17% bei Erlösen und Erträgen deutlich geschrumpft. Die Nachbearbeitung ist neuerlich stark zurückgegangen. Die Videotheken haben ihren kontinuierlichen Schrumpfungsprozess beschleunigt fortgesetzt und erreichen gerade noch die Hälfte der Werte von 2014. In Summe bedeutet das ein Wachstum der Branchenumsätze von 4%.

Diese Seitwärtsbewegung der Erlöse und Erträge schlägt sich auch in den Beschäftigungszahlen nieder, die insgesamt mit einem Zuwachs von 0,3% de facto stagnieren. Vor allem die Beschäftigungszahlen bei den Videotheken (minus 24,6%) und beim Verleih (minus 9,3%) sinken. Werbe- und Wirtschaftsfilm sowie Kino legen zu, das dominierende Segment der Kino- und TV-Film zeigt mit minus 0,8% stabile Werte.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/filmwirtschaft/definition-der-klassifikationsdatenbank/>

Der Filmwirtschaftsbericht hat angesichts dynamischer Entwicklungen in der Branche, mehr denn je die wichtige Aufgabe, die Gesamtheit des Filmschaffens in Österreich als Teil der audiovisuellen Industrie darzustellen. Ein Kernelement (nicht zuletzt definiert das Filmförderungsgesetz §2, lit. c) das Ziel, die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts) sind dabei die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2018, facts + figures 17 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft nun zum neunten Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt. In der aktuellen Ausgabe sind aber einige Besonderheiten zu beachten, die eine modifizierte Darstellung einzelner Werte bedingen.

Durch die Änderung des Rechnungslegungsgesetzes sind die Werte der Umsatzerlöse nicht mehr mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Da uns aber der Längsschnitt besonders wichtig erscheint, haben wir statt der Umsatzerlöse ab sofort die Erlöse und Erträge als Referenzwert ausgewiesen, da diese Werte auch für frühere Jahre rekonstruiert werden können. In allen Darstellungen sind daher diese Werte auch für die früheren Jahre ausgewiesen. „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge. Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position nicht zu berücksichtigen.“ Im Gegensatz dazu beinhalten „die Umsatzerlöse die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.“

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Filmherstellung	1.673	1.081.811	4.658
Werbefilmherstellung	160	52.555	448
Wirtschaftsfilmherstellung	98	35.020	264
Nachbearbeitung	94	13.520	188
Kino	92	197.769	1.940
Filmverleih und -vertrieb	52	81.018	175
Videotheken	82	12.480	242
Gesamt	2.251	1.474.173	7.915

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

Durch das novellierte Rechnungslegungsänderungsgesetz sind die Umsatzerlöse ab dem Jahr 2016 mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar. Die eingeschränkte Vergleichbarkeit ist darauf zurückzuführen, dass es zu einer Verschiebung von den sonstigen betrieblichen Erträgen hin zu den Umsatzerlösen kommt. Dies zeigt sich zum Beispiel durch die Steigerung der Umsatzerlöse von 2015 auf 2016 in der Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen.

Wir haben deshalb alle Angaben auf Erlöse und Erträge (auch rückwirkend) umgestellt, damit der Vergleich mit früheren Jahren möglich bleibt.

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2016 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Wo auf Ebene eines Bereiches (Filmverleih sowie Kinos) Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf dieser Ebene geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Gerade in den oft durch mehrere unterschiedliche Tätigkeiten gekennzeichneten Bereichen der Filmwirtschaft wird so sichergestellt, dass die tatsächlichen Akteure berücksichtigt werden und nicht nur die laut Gewerbeschein definierten Unternehmen.

Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Umsätzen der Kinos sind so etwa Umsätze der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Umsätze der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Seit neun Jahren stellt Statistik Austria aufgrund modifizierter Erhebungstechniken Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitreihe ab 2008 ist es möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik einen Vergleich über die jeweils letzten Jahre anzustellen. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind allerdings die Angaben zu den Umsätzen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar, wir haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und hier auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten eine Menge Informationen zu übergreifenden Entwicklungen, die erst aus dieser Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden. So werden etwa die Auswirkungen der Digitalisierung der Kinos in ihren Auswirkungen auf Verleihfirmen deutlich, noch stärker aber die Veränderungen im Nutzungsverhalten der Verbraucher*innen im Gefolge technischer Revolutionen auf die Entwicklung der Videotheken.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine aber durchaus dynamische Branche. Im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Umfang von insgesamt 718,7 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Sozialwesen und Kunst bzw. Unterhaltung und Erholung) bedeuten die 1.474 Mio. Euro 0,21% der Umsätze. Ab dem aktuellen Berichtsjahr werden nicht mehr Umsatzerlöse sondern Erlöse und Erträge dargestellt. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.251 von insgesamt 330.010 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,7% und bei den Beschäftigten (7.915 von 2.861.971) sind es 0,3%. Die Filmwirtschaft bleibt damit eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	59	841.834	1.990
	<	1.614	239.977	2.668
Werbefilm	>	9	31.222	179
	<	151	21.333	269
Wirtschaftsfilm	>	5	10.753	95
	<	93	24.267	169
Nachbearbeitung	>	3	-	57
	<	91	-	131
Kino	>	40	189.274	1.784
	<	52	8.495	156
Filmverleih und -vertrieb	>	5	-	62
	<	47	-	113
Videotheken	>	4	2.101	48
	<	78	10.379	194
Gesamt	>	125		4.215
	<	2.126		3.700

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 74% der Unternehmen (und damit nach lange steigenden Anteilen stabil), 73% der Umsätze (auf Basis von Erlösen und Erträgen) und bereits 59% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die nun weitgehend stabile Führungsrolle (nachdem Jahren kontinuierlich wachsender Anteile an den Branchenwerten) bestätigt. Mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (92 Kinounternehmen entsprechen rund 4% der Unternehmen in der Gesamtbranche) erwirtschaften die Kinos allerdings 13% der Umsätze (erstmalig auf Basis von Erlösen und Erträgen) des gesamten Sektors und beschäftigen rund 25% aller Erwerbstätigen. Die Nachbearbeitung als dritter wesentlicher Player erzielt mit 4% der Unternehmen 0,9% der Erlöse und Erträge und beschäftigt 2,7% aller Branchenmitarbeiter*innen.

Die Branche wird traditionell durch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 94% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in einigen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen) wird die relative Bedeutung der größeren

Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. Weniger als 4% der Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und Fernsehfilm (das sind 59 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf. 35 Unternehmen davon haben zehn bis 19 Mitarbeiter*innen, 15 weisen 20 bis 49 Mitarbeiter*innen auf, acht Unternehmen haben 50 bis 249 Beschäftigte und letztlich beschäftigt ein Unternehmen 250 oder mehr Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese knapp 4% allerdings erzielen 78% der Erlöse und Erträge aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsehbereich und beschäftigen 43% aller Mitarbeiter*innen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen wird seit mehreren Jahren in erster Linie durch die größeren Einheiten getragen, die sich auch 2016 in erster Linie bei den Beschäftigtenzahlen fortsetzt.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 90.000 Euro (im Jahr zuvor waren es ebenfalls 90.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen rund 423.000 Euro (diese Werte sind durch die Umstellung auf Erlöse und Erträge nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar). Die Unterschiede zwischen den pro Mitarbeiter*in erwirtschafteten Erlösen und Erträgen in größeren und kleineren Unternehmen betragen beim Werbefilm fast 100.000 Euro und beim Wirtschaftsfilm 30.000 Euro. Im Kino sind die Unterschiede der Erlöse und Erträge zwischen Kinos mit weniger bzw. mehr als zehn Mitarbeiter*innen erheblich. Bei den größeren Betrieben ist dieser Wert mit 106.000 Euro doppelt so hoch wie bei den kleineren.

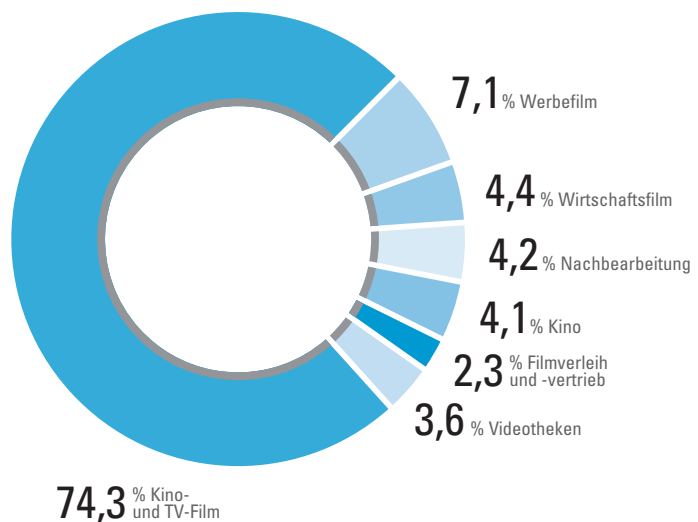
Im Längsschnitt seit 2012 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche uneinheitlich. Nach Jahren konstanter Zuwächse bleibt die Anzahl der Produktionsunternehmen auf niedrigerem Niveau stabil. Die Zahl der Kinobetriebe und vor allem Videotheken wird von Jahr zu Jahr geringer. Verleihunternehmen zeigen einen zuletzt deutlichen und kontinuierlichen Rückgang. Auch die Zahl der Videotheken sinkt neuerlich deutlich. Die Gesamtzahl der Unternehmen hat den bisherigen Gipfel überschritten und sinkt nun weiter leicht.

UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	1.671	1.691	1.673	1.673	0,0%
Werbefilm	159	159	159	160	0,6%
Wirtschaftsfilm	105	103	102	98	-3,9%
Nachbearbeitung	86	91	91	94	3,3%
Kino	95	95	94	92	-2,2%
Filmverleih und -vertrieb	67	65	59	52	-11,8%
Videotheken	131	124	100	82	-18,0%
Gesamt	2.314	2.328	2.278	2.251	-1,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE

2016 war die Branche wie auch in den letzten Jahren durch deutlich widersprüchliche Entwicklungen gekennzeichnet. Auf Grundlage der neuen Daten (Erträge und Erlöse statt Umsatzerlöse), die hier auch für die Vorjahre eingetragen wurden, ergibt sich für die Produktion (außer Werbefilm) ein Plus und für alle anderen Bereiche ein Minus. Neben den bereits obligaten Umsatzrückgängen der Videotheken sind aktuell vor allem die Filmverleiher und etwas weniger deutlich die Nachbearbeitung von Rückgängen betroffen. Durch den hohen Anteil der Produktion an der Gesamtbranche aber geht sich ein Plus von 4,1% aus.

Bei den Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film), die mit Zuwächsen von 8% deutlich zulegen können, sind es mit 1.082 Mio. Euro Umsatz klar der Löwenanteil des Branchenumsatzes (73% von 1.475 Mio. Euro Gesamtumsatz des Sektors). Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 62 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 53,4 Mio. ausbezahlte Herstellungsförderungen im Jahr 2016 gefallen. Für das Jahr 2016 macht die Herstellungsförderung also gerade einmal 4,9% der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte in der Vergangenheit kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das deutlich geändert. Das Wachstum der Branche von 2011 bis 2016 ist im Wesentlichen durch die Werte aus Salzburg definiert. Zwischen 2011 und 2016 sind im Bundesland Salzburg in der Produktion von Kino- und Fernsehfilm die Erlöse und Erträge um 3.530%, die Personalaufwendungen um 1.150% und die Bruttoinvestitionen um 10.900% gestiegen. Die Anzahl der Unternehmen aber ist gerade einmal um 10% gestiegen. Diese Werte haben die gesamtösterreichischen Zahlen beflügelt.

Von 2015 auf 2016 sind im Segment der Produktion von Kino- und Fernsehfilmen für Österreich die Erlöse und Erträge um 8% gestiegen, die Zahl der Beschäftigten um 1% und die Personalkosten um 1% gesunken. Das deutet auf eine gewisse Verlangsamung der Salzburger Dynamik hin: In Salzburg sind im Vergleich zu 2015 die Erlöse und Erträge um 18% gestiegen, aber die Anzahl der Beschäftigten (im Jahresschnitt, also in „harter Währung“) um 9% und die Lohnaufwendungen um 10% gesunken.

Es ist also so, dass die gesamtösterreichischen Werte sinken, wenn Salzburg nicht mehr so dynamisch wächst. Die Branche hat also in Abhängigkeit von Salzburg Probleme, wenn dieses Bundesland zurückschraubt.

Der Werbefilm kann den Negativtrend bei den Erlösen und Erträgen beenden, der Wirtschaftsfilm konsolidiert sich nach den starken Zuwächsen des letzten Jahres. Wenn die Entwicklung über einen längeren Zeitraum, von 2013 bis 2016 betrachtet wird, ist beim Werbefilm ein leichtes Wachstum zu konstatieren.

Der zweite große Umsatzbringer, die Kinos, hat nach dem Rekordwachstum 2015 nun wieder etwas nachgelassen (minus 2%), erzielt mit 198 Mio. Erlösen das in dieser Zeitreihe zweitbeste Ergebnis. Erneut (und damit zum fünften Mal in Folge) einen Umsatzverlust müssen die Verleihfirmen hinnehmen. Der Umsatzrückgang 2016 beträgt 17,2%. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass die Verleihfirmen von ihren 109 Mio. Euro Erlösen im Jahr 2013 auf nunmehr 81 Mio. Euro im Jahr 2016 rund 28 Mio. Euro verloren haben. Die Digitalisierung der Kinos zeigt hier deutliche Folgewirkungen.

Die Videotheken setzen ihren Niedergang ungebremst fort. Betrugen die Umsatzrückgänge 2013 minus 12% und 2014 knapp 12%, 2015 sogar 30% und 2016 auch noch 23%. Seit 2013 sind die Erlöse um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Die Kinos verstehen es seit einigen Jahren, ihre Umsatzentwicklung von der Anzahl der Kinobesuche weitgehend zu entkoppeln, nicht alleine von den Ticketerlösen leben zu müssen. 2016 sanken die Kinobesuche um 5%, die Kinos aber verlieren lediglich 1,6% an Erlösen.

Nach wie vor sind die Kinobetriebe für die Gesamtbranche atypisch, weil 4,1% der Betriebe 13,4% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Das schlägt sich natürlich auch in den Unternehmensgrößen nieder. Kinos sind der einzige Bereich der Branche, in dem die größeren Betriebe (zehn und mehr Mitarbeiter*innen) mit 43% einen nennenswerten Anteil erreichen. Die Kinos sind damit für 25% aller Jobs in der Branche verantwortlich.

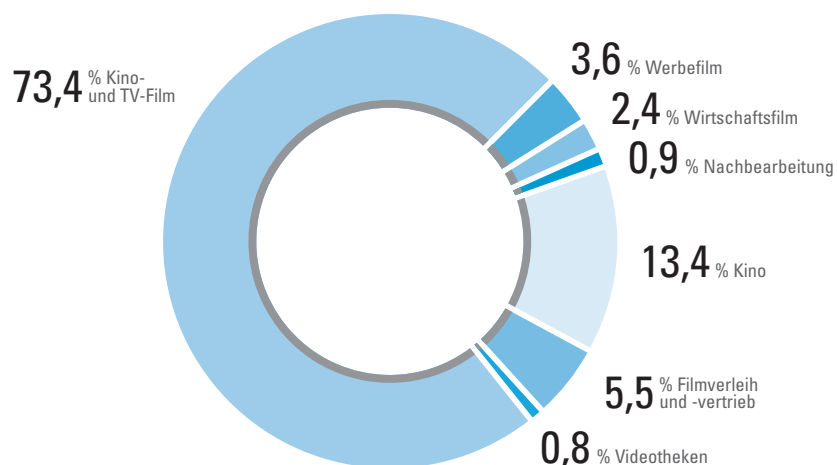
Bei den Verleihfirmen entfallen auf 2,4% der Unternehmen 5,5% der Erlöse und Erträge der Branche. Auch wenn die Erlöse und Erträge seit Jahren sinken: Die Anzahl der Beschäftigten sinkt noch schneller und damit sind die Verleihfirmen nach wie vor vergleichsweise umsatzstark, vor allem was die Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in anlangt (mehr als der doppelte Branchenschnitt).

ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	870.321	912.064	1.001.203	1.081.811	8,1%
Werbefilm	49.959	47.476	47.239	52.555	11,3%
Wirtschaftsfilm	36.818	32.486	37.598	35.020	-6,9%
Nachbearbeitung	16.446	20.180	14.663	13.520	-7,8%
Kino	185.790	177.410	201.043	197.769	-1,6%
Filmverleih und -vertrieb	109.187	108.004	97.837	81.018	-17,2%
Videotheken	27.396	23.473	16.240	12.480	-23,2%
Gesamt	1.295.917	1.321.093	1.415.823	1.474.173	4,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE

Die Umsatzentwicklung und die Beschäftigtenzahlen entwickeln sich nicht mehr synchron. Auf der einen Seite schrumpfen die Beschäftigtenzahlen um 0,8%, auf der anderen Seite wachsen die Erlöse in der Produktion von Kino- und TV-Filmen um 8%, auf der anderen Seite verlieren die Verleihfirmen 17% ihrer Erlöse, reduzieren aber die Beschäftigten nur um 9%. Und die Kinos verlieren bei den Erlösen 2%, die Beschäftigtenzahlen aber steigen um 3%.

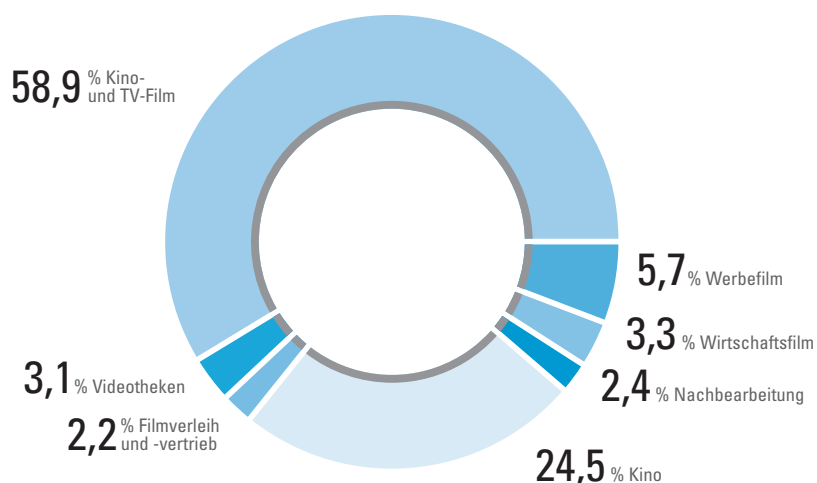
Die Bedeutung der Produktionsunternehmen als Arbeitgeber*in nimmt weiter zu: Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) beschäftigen mittlerweile fast 60% aller Mitarbeiter*innen in der Branche. Noch eklatanter wird die Bedeutung der Produzent*innen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 70,3% der Personalaufwendungen werden von den Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) geleistet, die damit überdurchschnittliche Löhne zahlen, da ja unter 60% aller Beschäftigten auf dieses Segment entfällt. Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 25% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 14% des Personalaufwands; bei den Videotheken kosten 3% der Beschäftigten nur 1% der Personalaufwendungen.

BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	4.451	4.533	4.695	4.658	-0,8%
Werbefilm	372	368	368	448	21,7%
Wirtschaftsfilm	272	257	249	264	6,0%
Nachbearbeitung	183	197	183	188	2,7%
Kino	1.865	1.854	1.880	1.940	3,2%
Filmverleih und -vertrieb	237	239	193	175	-9,3%
Videotheken	470	426	321	242	-24,6%
Gesamt	7.850	7.874	7.889	7.915	0,3%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE IN %



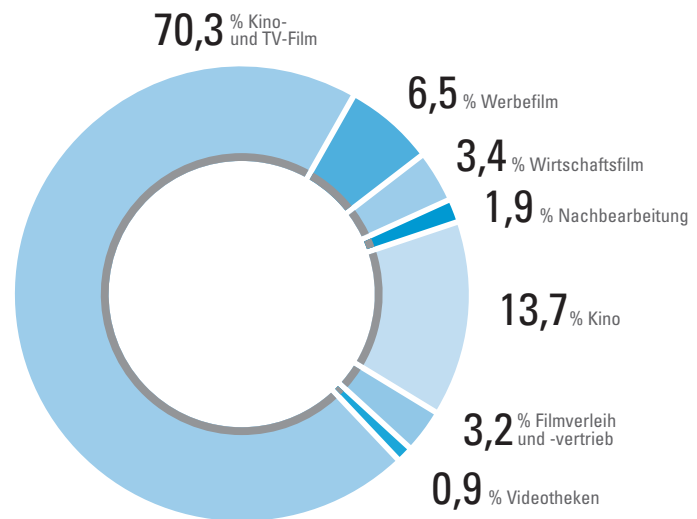
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	2.785	2.841	3.013	2.961	-1,7%
Werbefilm	218	211	213	289	35,7%
Wirtschaftsfilm	170	156	147	161	9,5%
Nachbearbeitung	97	106	97	99	2,1%
Kino	1.788	1.770	1.797	1.859	3,5%
Filmverleih und -vertrieb	174	179	140	127	-9,3%
Videotheken	334	298	215	155	-27,9%
Gesamt	5.566	5.561	5.622	5.651	0,5%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt seit 2012 extrem auffällige Entwicklungen: Sprunghafte Zahlen in manchen Bereichen steht eine exorbitante Steigerung bei den Kino- und TV-Filmproduzent*innen gegenüber. Von 2012 auf 2013 stiegen die Ausgaben für Vorleistungen der Kino- und TV-Filmproduzent*innen um 19%, von 2013 auf 2014 um 9%, von 2014 auf 2015 um 7% und zuletzt von 2015 auf 2016 um 14,6%. Waren es 2012 Einkäufe in der Höhe von 481 Mio. Euro, so sind es 2016 bereits 784 Mio. Euro.

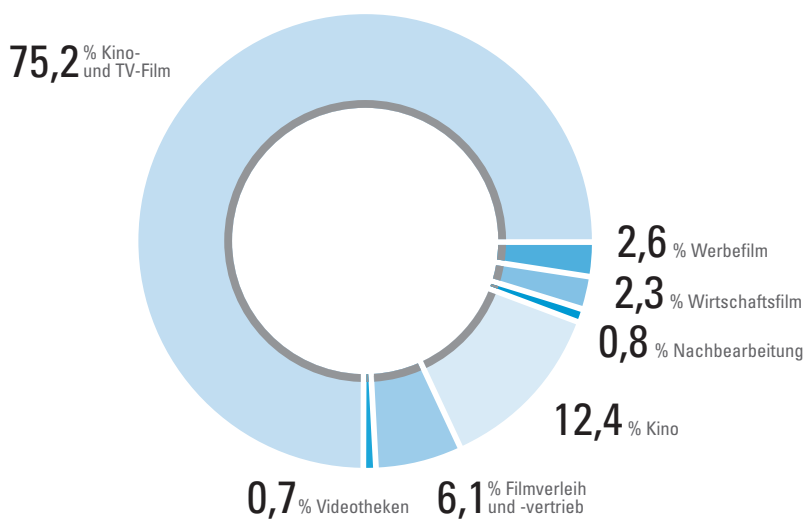
Dieses erstaunliche Phänomen lässt sich wieder auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 5,9% aller Produktionsunternehmen, die 27,4% aller unselbständig Beschäftigten aufweisen, 34,4% der österreichischen Lohnsumme aufwenden, 39,7% des bundesweiten Produktionswertes erreichen, 63,4% der Vorleistungen einkaufen und 76,1% aller Investitionen verantworten.

Die Investitionen der Salzburger Produktionsunternehmen stiegen während des Zeitraumes 2011 bis 2016 von 0,3 Mio. Euro auf 32,4 Mio. Euro. Das entspricht dem 110-fachen Aufwand im Abstand von fünf Jahren.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	571.772	623.291	684.255	783.942	14,6%
Werbefilm	27.919	29.455	28.505	26.854	-5,8%
Wirtschaftsfilm	23.756	22.761	24.317	23.865	-1,9%
Nachbearbeitung	10.243	13.063	10.410	7.998	-23,2%
Kino	119.869	117.659	129.542	129.640	0,1%
Filmverleih und -vertrieb	76.550	75.890	73.737	63.301	-14,2%
Videotheken	16.012	13.876	10.313	7.192	-30,3%
Gesamt	846.121	895.995	961.079	1.042.793	8,5%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN

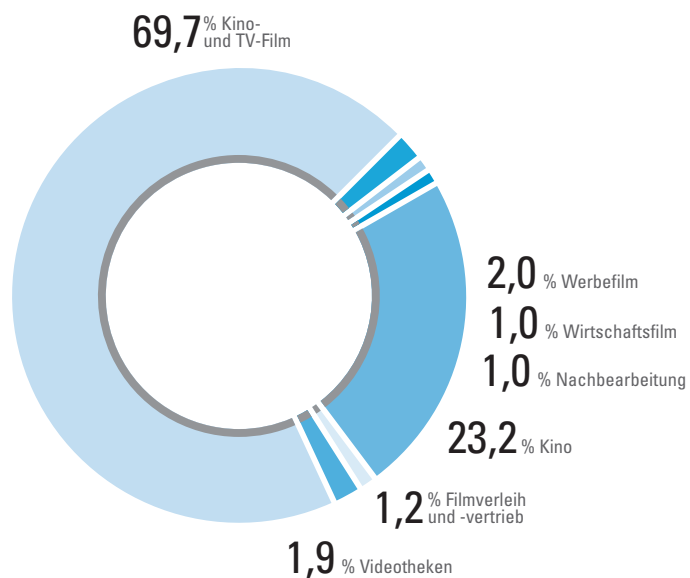
Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem verlässlichen Indikator der Branchenentwicklung, im vierten Jahr dieser Entwicklung erneut deutlich auf die Gesamtwerte der Branche durch. Die Salzburger Betriebe haben innerhalb der Kino- und TV-Filmproduzent*innen nun deutlich weniger investiert (minus 17,5% gegenüber 2015), die österreichweiten Investitionen sinken damit um 14,1%. Angesichts der gesunkenen Investitionen der Verleihfirmen (minus 17,4% im Jahresabstand) und der nicht unerwarteten Reduktion der Investitionen der Videotheken bleiben die Kinos und der Wirtschaftsfilm, die ihre Zukunftskraft stärker ausbauen. In Summe aber bedeutet das einen Rückgang der Investitionen um 8,2% im Jahresabstand.

Damit ist aber auch die nahezu eindimensionale Abhängigkeit der Investitionen von den Kino- und TV-Filmproduzent*innen weiter reduziert worden (aktuell 69,7% nach 74,5% im Jahr 2015 und sogar mehr als 80% aller Investitionen durch diese Produzent*innen in den Jahren unmittelbar davor) und die Kinos übernehmen mit 23% eine zunehmend wichtige Rolle. Auffallend ist aber, dass alle anderen Bereiche de facto nicht mehr investieren (können).

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	56.853	51.623	49.441	42.486	-14,1%
Werbefilm	1.461	794	1.250	1.231	-1,5%
Wirtschaftsfilm	786	667	524	616	17,6%
Nachbearbeitung	677	565	537	579	7,8%
Kino	9.239	7.367	12.336	14.111	14,4%
Filmverleih und -vertrieb	542	1.216	890	735	-17,4%
Videotheken	1.871	1.645	1.414	1.159	-18,0%
Gesamt	71.429	63.877	66.392	60.917	-8,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

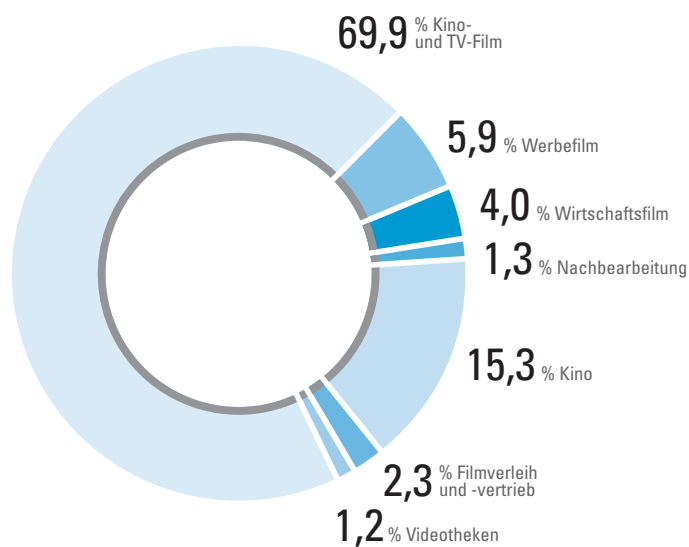
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben) hält das im Jahr 2013 erreichte hohe Niveau weitgehend, verliert im Jahresvergleich mit minus 0,8% geringfügig.

Vor allem die zuletzt leidenden Produktionsfirmen von Werbe- und Wirtschaftsfilmern konnten ihre Ertragskraft mit deutlich fast 30% steigern, die Kino- und TV-Filmproduzent*innen verloren 2,7% an Bruttowertschöpfung.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Kino- und TV-Film	296.902	280.888	305.406	297.020	-2,7%
Werbefilm	22.058	17.868	18.273	25.262	38,2%
Wirtschaftsfilm	11.121	9.527	12.913	17.187	33,1%
Nachbearbeitung	6.354	6.872	4.597	5.406	17,6%
Kino	62.773	57.540	67.540	65.015	-3,7%
Filmverleih und -vertrieb	14.130	15.065	13.730	9.707	-29,3%
Videotheken	10.343	8.902	5.859	5.109	-12,8%
Gesamt	423.681	396.662	428.318	424.706	-0,8%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2016, eigene Berechnungen

GEWERBEBERECHTIGUNGEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die Mitarbeiter*innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den (oft mehrere Bereiche abdeckenden) Gewerbeberechtigungen erhebt und die einzelnen wirtschaftlichen Einheiten dem tatsächlichen (von den Unternehmen genannten) Schwerpunkt der Tätigkeit - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. Im konkreten Fall sind Film und Musik zusammengefasst.

2017 waren es für den Bereich Film und Musik 4.890 Gewerbeberechtigungen, von denen 3.706 EPU sind. In der Gesamtzahl der Gewerbeberechtigungen sind 1.034 ruhende Berechtigungen enthalten.

Gewerbeberechtigungen	gesamt (Film + Musik)
Anzahl Mitglieder	4.890
davon EPU	3.706
davon ruhende Mitglieder	1.034

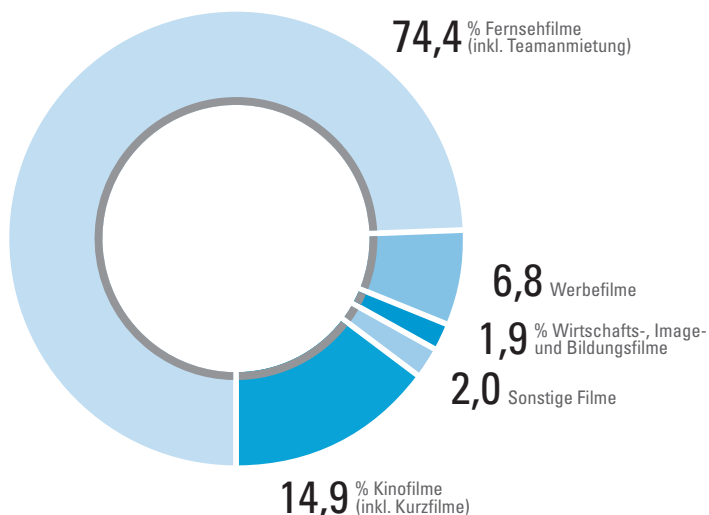
Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt und publiziert traditionell den Produktionswert fertiggestellter Filme. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertig gestellter Filme. Diese Werte sind periodenübergreifend, da der Zeitpunkt der Fertigstellung gezählt wird. Mit anderen Angaben, die im Filmwirtschaftsbericht veröffentlicht werden und die sich ausschließlich auf Kalenderjahre beziehen, ist dieser Wert nicht zu vergleichen. Dazu kommt, dass durch eine Umstellung in der Erhebung der vom ORF beauftragten Produktionen die Werte für das Jahr 2017 nicht mit den Daten der Vorjahre verglichen werden können.

Der Produktionswert der 2017 fertig gestellten Filme erreicht 258 Mio. Euro. Auf Kinofilme entfallen davon 14,9%, auf Fernsehfilme (inkl. Teamvermietungen) 74,4%. Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen zusammen 10,7%.

PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft



KINO

2017 gab es in Österreich 139 Kinos mit 562 Sälen.

Die Kinos verzeichnen 14,6 Millionen Besuche, ein Minus von 3,5%.

466 Filme wurden in den österreichischen Kinos gezeigt und damit erneut ein Rekordwert erzielt.

Film-Highlights 2017 sind Fortsetzungsfilme: Der dritte Teil der deutschen Komödie *Fack Ju Göhte* mit knapp 539.000 Besuchen, Folge 3 des US-Animationsfilms *Ich - Einfach unverbesserlich* (505.498 Besuche) und *Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe* (knapp 455.000 Besuche).

Der österreichische Film erreicht einen Marktanteil von 5,7% und damit das drittbeste Ergebnis seit 2004. Die Komödie *Wilde Maus* von und mit Josef Hader ist mit knapp 265.000 Besuchen der meistgesehene österreichische Film.

Das durchschnittliche Alter der Kinobesucher*innen liegt bei 40,6 Jahren.

35 heimische (Ko-)Produktionen erzielen außerhalb Österreichs knapp 1,8 Millionen Besuche.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2017 gab es in Österreich 139 Kinos mit 562 Kinosälen, ein Kino und sechs Säle mehr als im Jahr 2016. Auch die Anzahl der Sitzplätze steigt dadurch, von 93.026 auf 94.100. Ermöglicht wurde das durch eine Schließung und zwei Neueröffnungen abseits der städtischen Ballungszentren.

Der generelle Trend der Eventisierung macht auch vor dem Film nicht Halt. Über die Kinos hinaus, gibt es in Österreich 15 Einrichtungen, in denen Filme Openair bzw. in einem Drive-In angeboten werden. Und zusätzlich gibt es sechs Wanderkinos, die in ganz Österreich unterwegs sind. Beleg für diese Veränderungen der Publikumserwartungen aber auch der modifizierten Angebote sind neben den Openair-Angeboten etwa auch Live-Übertragungen aus internationalen Opernhäusern.

Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556
2017	139	562

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026
2017	94.100

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS

Trotz aller strukturellen Entwicklungen und der Reaktionen der Kinobetreiber*innen auf die demographischen Veränderungen sind die Auslastungszahlen in den Bundesländern sehr heterogen. Während ein*e Kinobetreiber*in in Vorarlberg für jeden Sitzplatz 209 Kinokarten pro Jahr verkaufen kann, muss sich ein*e Kinobesitzer*in in Kärnten mit 125 Besuchen pro Sessel und Jahr begnügen, also mit nur rund 60% der Auslastung. Vorarlberg erreicht seit Jahren einen Spitzenplatz in der Auslastung, einen Wert, den andere Bundesländer bei weitem nicht erreichen.

Auf vergleichbarem Niveau (rund 180 bis 190 verkaufte Tickets pro Sitzplatz) bewegen sich das Burgenland, Oberösterreich und Wien. Etwas dahinter rangieren Niederösterreich, Salzburg und Tirol. Noch vor Kärnten kann sich Steiermark einreihen.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	38	38	6.600
2 Säle	25	50	6.535
3-5 Säle	36	135	16.826
6-7 Säle	17	102	16.101
8-11 Säle	18	162	33.975
12-15 Säle	4	54	10.534
21 Säle und mehr	1	21	3.529
Gesamt	139	562	94.100

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	4	15	1.734	322.887	186,2
Kärnten	7	29	5.916	736.956	124,6
Niederösterreich	25	94	13.840	2.036.625	147,2
Oberösterreich	25	91	13.687	2.470.564	180,5
Salzburg	9	36	7.075	1.027.297	145,2
Steiermark	22	80	13.523	1.891.254	139,9
Tirol	12	46	7.725	1.212.323	156,9
Vorarlberg	8	26	4.378	913.233	208,6
Wien	27	145	26.222	4.687.332	178,8
Gesamt	139	562	94.100	15.298.471	162,6

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

Die Kosten für eine Kinokarte belaufen sich in Österreich auf der Basis der Rentrak-/comScore-Daten auf 8,99 Euro, die Berechnungen des Fachverbandes (ebenfalls auf Grundlage der Rentrak-/comScore-Werte) ergeben aber einen durchschnittlichen Kartenpreis von 9,01 Euro.

Basierend auf diesem Wert ergibt sich eine Preissteigerung von 1,7% gegenüber dem Jahr zuvor. Die Tendenz der Kostensteigerungen wurde damit deutlich eingebremst. Innerhalb Europas zählt Österreich zu den Ländern mit den höchsten Preisen für eine Kinokarte. Auf der Liste von 35 europäischen Ländern liegt Österreich auf Platz 7 der teuersten Kinokarten. Lediglich in der Schweiz (13,7 Euro), Norwegen (12,5 Euro), Dänemark (11,7 Euro), Schweden (11,3 Euro), Island (10,2 Euro) und Finnland (10,0 Euro) musste für eine Kinokarte mehr als in Österreich bezahlt werden. In Deutschland kostete eine Kinokarte 8,7 Euro.

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2014	8,36	1,6%
2015	8,40	0,5%
2016	8,86	5,5%
2017	9,01	1,7%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOBESUCHE

14,6 Millionen Besucher*innen sahen im Jahr 2017 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 466 Filme angeboten, die ein Box Office von 131,2 Mio. Euro einspielten. Die Zahl der jährlichen Kinobesuche bewegt sich seit 2004 in einer Bandbreite von 14,3 bis 18,3 Millionen. Die 14,6 Millionen Besuche des Jahres 2017 sind im Vergleichszeitraum dennoch das zweitschlechteste Ergebnis, nur 2014 gab es noch weniger Besuche (14,3 Millionen).

466 Filme wurden in den österreichischen Kinos gezeigt und damit wieder ein neuer Rekordwert erzielt. Im Jahr 2004 wurden in den heimischen Kinos 280 Filme gezeigt. Die Anzahl der Filme steigt seit 2013 kontinuierlich an.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2014	14.292.735	-5,8%	413	119.395.355	03.01.14-01.01.15
2015	15.922.451	11,4%	431	136.875.102	02.01.15-31.12.15
2016	15.128.983	-5,0%	457	133.821.298	01.01.16-05.01.17
2017	14.596.250	-3,5%	466	131.225.478	06.01.17-04.01.18

*/ 06.01.2017-04.01.2018

Quelle: comScore, Filminstitut

Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250

*Umstellung der Datenerfassung
Quelle: comScore

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2017 die durch comScore erfassten Besuchsergebnisse. comScore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmergebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher Basis durch comScore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

Die Systematik von comScore hat sich bei der Nutzung für den Filmwirtschaftsbericht bisher als sehr sinnvoll erwiesen. Neben der Analyse der Einspielergebnisse werden auch Metadaten und Filminformationen zu den einzelnen Titeln als zusätzliche Quelle für den Filmwirtschaftsbericht genutzt. Bei einer längeren Auswertungsdauer kann es zwischen den von comScore erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstauswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih selbst die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr systematisch und übermittelt diese in Folge auch nicht weiter an comScore.

Dennoch werden in regelmäßigen Abständen die Gesamtergebnisse zwischen Verleih und comScore abgeglichen, um einen hohen Grad an Aktualität und Datenqualität zu garantieren.

FILMVERLEIH

Insgesamt sind es 50 Verleihfirmen, die 466 Filme im Jahr 2017 in die Kinos brachten. Die Marktsituation der Verleihfirmen hat sich seit 2004 deutlich verändert: Waren es 2004 gerade 19 Verleihfirmen, stieg die Zahl 2007 auf 24, 2008 auf 29 und überstieg 2014 mit 31 Unternehmen die Grenze von 30. 2016 waren es 40 Verleihfirmen und 2017 dann 50 Verleihfirmen, die in Österreich Filme in die Kinos bringen. Die sieben Majors aber sind nach wie vor für knapp 77% der verkauften Kinokarten verantwortlich. Das heißt aber auch, dass sich die übrigen 43 Verleihfirmen 23% des Marktes teilen müssen. 36 Unternehmen erreichen gemeinsam weniger als 4% Marktanteil.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
Disney	11	2.159.384	14,8%	Star Wars: Die letzten Jedi	451.287
Universal	21	2.125.439	14,6%	Ich - Einfach unverbesserlich 3	505.498
Warner Bros.	31	1.711.933	11,7%	Es	333.908
Fox	22	1.592.033	10,9%	Boss Baby, The	268.276
Constantin	28	1.496.282	10,3%	Fack Ju Göhte 3	538.819
Sony	17	1.244.060	8,5%	Schlümpfe, Die - Das verlorene Dorf	185.150
Const/PPI	13	871.462	6,0%	Baywatch	335.073
Filmladen	57	809.579	5,5%	Wilde Maus	264.742
Const/STCanal	21	662.045	4,5%	La La Land	190.592
Const/Tobis	13	509.918	3,5%	Bad Moms 2	221.637
ThimFilm	35	235.972	1,6%	Dorf sieht schwarz, Ein	35.558
Const/Concorde	10	233.076	1,6%	John Wick: Kapitel 2	102.817
Polyfilm	45	225.086	1,5%	Beste aller Welten, Die	77.941
Luna	10	187.604	1,3%	Migrantigen, Die	76.222
36 weitere Verleihfirmen	132	532.377	<4%		
	466	14.596.250			

*/ 06.01.2017-04.01.2018

Quelle: comScore, Filminstitut

TOP 50

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/kino/kinobesuche-und-filmverleih/>

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2017 sind 40 US-Produktionen, 2016 waren es 42. Die Top 5 sind Fortsetzungen bzw. Sequels, insgesamt sind rund 40% der 50 erfolgreichsten Filme Fortsetzungen. Zum ersten Mal seit 2004 ist kein US-Film der erfolgreichste Film des Jahres, sondern erneut eine deutsche Komödie. *Fack Ju Göhte 3* erreicht über 530.000 Besuche, der Top Film des Jahres 2004 war ebenfalls eine deutsche Komödie, *(T)raumschiff Surprise* mit 1,2 Millionen Besuchen.

Auf Platz 2 folgt der dritte Teil der Animation *Ich - Einfach unverbesserlich* und auf Platz 3 das Drama *Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe*. Damit erreicht der meistgesehene Film in Österreich zwar etwas mehr Besuche als der beste Film des Jahres 2016, die in früheren Jahren realisierten Besuchszahlen von 800.000 oder 1.000.000 sind mit dem wachsenden Angebot aber kaum mehr zu erreichen.

Die österreichische Komödie *Wilde Maus* von und mit Josef Hader ist knapp nicht in den Top 10 zu finden und belegt mit über 264.000 Besuchen Platz 11. Auf Platz 13 ist ein weiterer deutscher Film, die auf den Sketchen der ProSieben-Sendung *Bullyparade* basierende Komödie *Bullyparade - Der Film*.

Insgesamt teilen sich die Top 50 auf folgende Herkunftsländer auf: eine österreichische Produktion, fünf deutsche und je zwei britische bzw. französische und 40 US-Filme.

TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2017*	Genre	Herkunftsland
1	Fack Ju Göhte 3	Constantin	538.819	Comedy	DE
2	Ich - Einfach unverbesserlich 3	Universal	505.498	Animation	US
3	Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe	Universal	454.919	Drama	US, CN
4	Star Wars: Die letzten Jedi	Disney	451.287	Science Fiction	US
5	Fast & Furious 8	Universal	441.131	Action	US, CN, JP
6	Schöne und das Biest, Die	Disney	401.072	Family	US
7	Baywatch	Const/PPI	335.073	Comedy	US, CN
8	Es	Warner Bros	333.908	Horror	US
9	Pirates of the Caribbean 5 - Salazars Rache	Disney	320.150	Adventure	US
10	Guardians Of The Galaxy 2	Disney	292.703	Adventure	US
11	Boss Baby, The	Fox	268.276	Animation	US
12	Wilde Maus	Filmladen	264.742	Comedy	AT
13	Bullyparade - Der Film	Warner Bros	244.898	Comedy	DE
14	Bad Moms 2	Const/Tobis	221.637	Comedy	US, CN
15	Thor - Tag der Entscheidung	Disney	211.413	Action	US
16	La La Land	Const/STCanal	190.592	Musical	US
17	Cars 3 - Evolution	Disney	186.952	Animation	US
18	Schlümpfe, Die - Das verlorene Dorf	Sony	185.150	Animation	US, CN
19	Mord im Orient Express	Fox	171.650	Crime	US
20	Why Him?	Fox	165.738	Comedy	US
21	Jumanji: Willkommen im Dschungel	Sony	155.579	Action	US
22	Spider-Man: Homecoming	Sony	150.299	Action	US
23	Grießnockerläffäre	Constantin	148.112	Comedy	DE
24	Logan - The Wolverine	Fox	148.090	Science Fiction	US
25	Plötzlich Papa!	Const/Tobis	143.329	Comedy	FR

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2017* /	Genre	Herkunftsland
26	Ferdinand - Geht STIERisch ab!	Fox	141.527	Animation	US
27	Transformers: The Last Knight	Const/PPI	135.542	Action	US, CN
28	Emoji - Der Film	Sony	126.568	Animation	US
29	Passengers	Sony	126.512	Drama	US
30	Coco - Lebendiger als das Leben!	Disney	126.044	Animation	US
31	Wonder Woman	Warner Bros	125.271	Action	US, CN
32	Lego Batman Movie, The	Warner Bros	122.661	Animation	US, DK
33	Kingsman - The Golden Circle	Fox	120.915	Action	GB, US
34	Paddington 2	Const/STCanal	119.042	Comedy	GB, FR, US
35	Pitch Perfect 3	Universal	116.152	Comedy	US
36	Annabelle 2: Creation	Warner Bros	112.199	Horror	US
37	Valérian - Die Stadt der tausend Planeten	Constantin	111.582	Science Fiction	FR
38	xXx: Die Rückkehr des Xander Cage	Const/PPI	107.659	Action	US
39	Vaiana	Disney	106.872	Animation	US
40	Bibi & Tina - Tohuwaboju total!	Filmladen	105.573	Adventure	DE
41	Planet der Affen - Survival	Fox	105.165	Science Fiction	US
42	Justice League	Warner Bros	103.929	Action	US
43	John Wick: Kapitel 2	Const/Concorde	102.817	Action	US, CN
44	Blade Runner 2049	Sony	100.946	Science Fiction	US, CA
45	Ostwind - Aufbruch nach Ora	Constantin	97.450	Adventure	DE
46	Dunkirk	Warner Bros	94.863	Drama	US, FR, NL, GB
47	Jigsaw	Const/STCanal	86.749	Horror	US, CA
48	Sing	Universal	83.540	Animation	US, JP
49	Girls' Night Out	Sony	82.599	Comedy	US
50	Kong: Skull Island	Warner Bros	80.964	Adventure	US

* / 06.01.2017-04.01.2018

Stand: 08.06.2018

Quelle: comScore, Filminstitut

BESUCHSSCHWELLEN

Das wachsende Angebot an Filmen macht den Wettbewerb am Kinomarkt seit Jahren zunehmend schwieriger.

Über die Hälfte aller Filme können die Besuchsschwelle von 5.000 nicht überschreiten und nur 10% aller Filme erreichen 100.000 Besuche und mehr.

Bei den US-Filmen sind es 37 Produktionen bzw. 23,7% unter der Schwelle von 5.000 Besuchen und 35 Produktionen bzw. 22,4% übertreffen die Marke von 100.000. Damit bewegen sich 53,9% der US-Produktionen zwischen 5.001 und 99.999 Besuchen.

Die Anzahl der Filme mit über 200.000 Besuchen ist prozentmäßig ident zum Jahr 2016. Die US-Filme sind hingegen gegenüber 2016 weniger in dieser Begrenzung vertreten.

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	89	19,3%	10	6,4%
1.000 - 4.999	145	31,0%	27	17,3%
5.000 - 9.999	52	11,1%	19	12,2%
10.000 - 14.999	27	5,8%	6	3,8%
15.000 - 29.999	46	9,9%	22	14,1%
30.000 - 59.999	39	8,4%	21	13,5%
60.000 - 99.999	24	5,1%	16	10,3%
100.000 - 119.999	11	2,4%	8	5,1%
120.000 - 199.999	18	3,9%	15	9,6%
über 200.000	15	3,2%	12	7,7%
Gesamt	466		156	

*/ 2017 im Kino

Quelle: comScore, Filminstitut

ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

13,9 Millionen Besuche wurden im Jahr 2017 mit dem Verkauf von Kinokarten für Erstaufführungen erreicht, dies entspricht - so wie in den Jahren zuvor - in etwa 95% aller Kinobesuche des Jahres. Das zweite Mal in Folge übersteigt die Anzahl der erstaufgeführten Filme die Marke von 400.

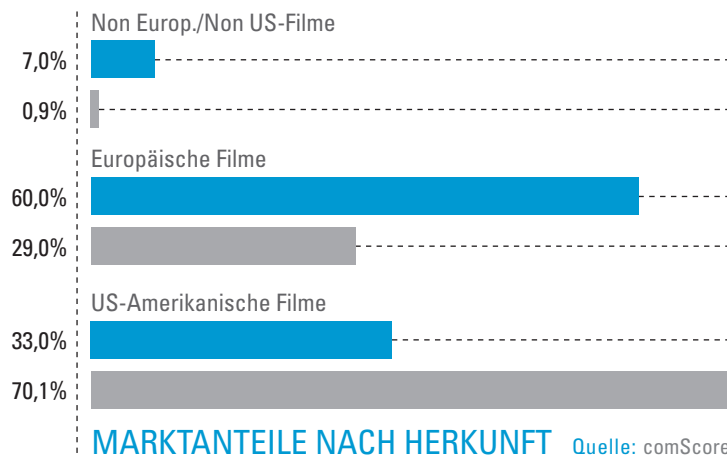
Von den 414 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2017 stammen 137 Produktionen aus den USA, das sind 33% des gesamten Filmangebots. Der US-Film erzielt damit einen Marktanteil von 70%, 2016 waren es noch 78%.

Die europäischen Filme erreichen erneut einen Rekordwert beim Filmangebot, die 248 Filme (60% des Angebots) bringen es mit über 4 Millionen Besuchen auf einen Marktanteil von 29%.

Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962

Quelle: comScore



HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Argentinien	2	7.848
Australien	4	40.738
Belgien	5	80.324
Chile	2	8.682
Dänemark	2	1.529
Deutschland	64	1.941.147
Finnland	4	12.037
Frankreich	43	412.170
Georgien	1	252
Griechenland	1	733
Indien	4	2.265
Iran	2	4.782
Irland	1	13.776
Italien	4	15.112
Japan	9	11.102
Kanada	3	41.162
Luxemburg	3	35.959
Niederlande	2	47.892
Norwegen	3	7.482
Österreich	32	655.287
Polen	2	569
Russland	10	1.950
Saudi Arabien	1	3.155
Schweden	4	41.574
Schweiz	5	30.039
Serbien	2	3.271
Spanien	3	4.212
Südkorea	1	7.719
Türkei	27	140.987
Ungarn	1	2.839
USA	137	9.772.778
Vereinigtes Königreich	30	598.590
Gesamt	414	13.947.962

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Stand: 08.06.2018

Quelle: comScore, Filminstitut

Die 414 erstaufgeführten Filme des Jahres 2017 stammen aus 32 Ländern, um acht Länder weniger als im Jahr 2016.

Von den insgesamt 248 europäischen Produktionen stammen 64 aus Deutschland und 43 aus Frankreich.

Mit 29 Filmen ist der Anteil an Produktionen aus Asien, Australien, Kanada und Südamerika verschwindend klein.

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	25	2.030.546	81.222
Action	14	1.084.807	77.486
Animation	37	2.273.986	61.459
Crime	4	174.318	43.580
Dokumentarfilm	49	173.372	3.538
Drama	127	1.724.915	13.582
Family	1	401.072	401.072
Fantasy	1	62.787	62.787
Horror	12	786.382	65.532
Komödie	110	3.453.916	31.399
Musical	3	212.231	70.744
Science Fiction	8	958.055	119.757
Suspense	23	611.575	26.590
Gesamt	414	13.947.962	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: comScore, Filminstitut

Dramen und Komödien dominieren (wie auch in den letzten Jahren) mit 57% der Filme das Gesamtangebot der Genres. Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielen aber Family Filme (über 400.000 Besuche pro Film), gefolgt von Science Fiction (119.757 Besuche pro Film). Diese beiden Genres können durchschnittlich Besuchszahlen im sechsstelligen Bereich erreichen.

Der Dokumentarfilm ist mit 49 Produktionen ähnlich stark vertreten wie 2015 oder 2016, kann jedoch die früheren Durchschnittswerte nicht erreichen: 3.538 gegenüber 5.411 Besuchen im Jahr 2016 oder 4.354 im Jahr 2015. Es wurden 110 Komödien erstaufgeführt, die damit mehr als ein Viertel aller Filmgenres ausmachen. Die durchschnittliche Zahl der Besuche pro Komödie betrug 31.399, im Jahr zuvor waren es 28.542 und 2015 waren es 36.294 Besuche.

STRUKTUR DER KINOBESUCHE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/kino/struktur-der-kinobesuche/>

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters cinecom führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besucherverhaltens der Kinobesucher*innen durch, die unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert. Durch laufende methodische Innovationen und Ausweitung der Stichprobe wird das Instrument stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Eine seit dem Bericht für das Jahr 2012 bestehende Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom ermöglicht es, diese Daten für den Filmwirtschaftsbericht zu nutzen und die wichtigsten Angaben zur Struktur der Kinobesuche und der Kinobesucher*innen zu Verfügung stellen zu können.

Die cine.ma weist für 2017 eine steigende Zahl der Kinobesucher*innen auf, also jener Personen, die 2017 mindestens einmal im Kino waren: Im Jahr 2014 waren es in Summe 3,4 Millionen (über 14 Jahren), 2015 dann 3,5 Millionen und im Jahr 2016 letztlich 3,2 Millionen. Für das Jahr 2017 sind es 3,7 Millionen Besucherinnen und Besucher.

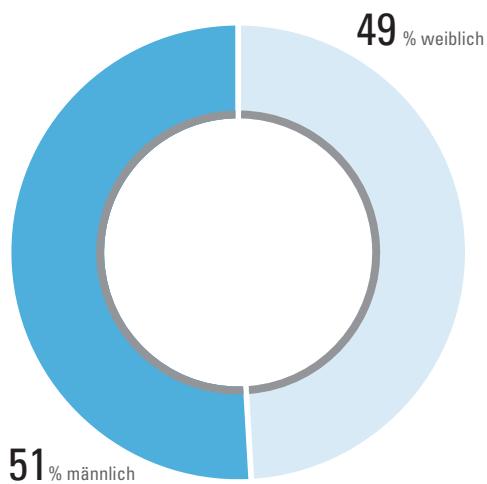
Da vor allem in den beiden Zielgruppen unter 30 Jahren die Anzahl der Kinobesuche zurückgegangen ist, führt dies auch 2017 zu einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters der Kinobesucher*innen. Im Jahr 2013 hat die*der durchschnittliche Kinobesucher*in die Altersgrenze von 40 Jahren überschritten, seither steigt das Durchschnittsalter der Besucher*innen heimischer Kinos um zwei bis drei Monate pro Jahr, 2017 beträgt es bereits 40,6 Jahre.

In den drei Altersgruppen ab 50 Jahren nimmt die Frequenz der Kinobesuche kontinuierlich zu, auch wenn die Twens das nominell stärkste Publikumssegment sind.

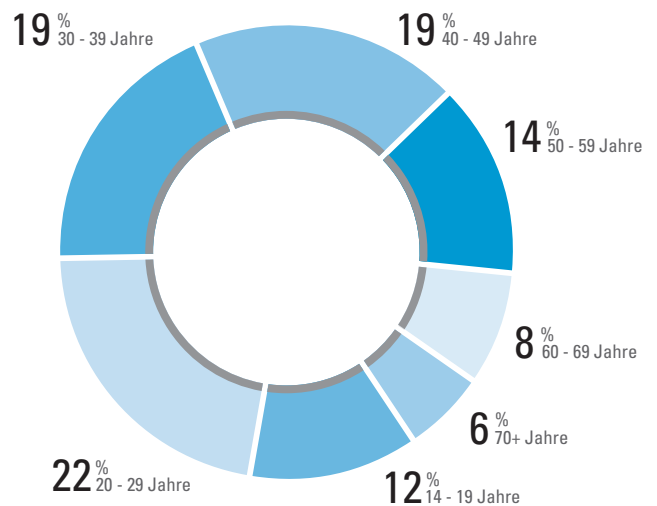
Sowohl die Daten der Marktforschung als auch die Ergebnisse des Box Offices zeigen, dass die Menschen Komödien sehen wollen. Dies wurde 2017 mit 110 erstaufgeführten Komödien und mehr als einem Viertel der Filmgenres zwar auch angeboten, die Akzeptanz dieses Genres blieb aber unter dem früherer Jahre. 2017 erzielte eine durchschnittliche Komödie 31.399 Besuche. 2015 waren es über 36.000 Besuche bei erstaufgeführten Komödien.

Die Gesamtbesuchszahl der Filme in den österreichischen Kinos schwankt sinuskurvenartig um 17 Millionen. Maßgeblich verursacht wird dies durch das Filmangebot und die Ausrichtung der Filme auf die unterschiedlichen Zielgruppen. Es gibt Jahre, in denen das Filmangebot lediglich eine enge Zielgruppe anspricht und es gibt Jahre mit mehreren Blockbustern, die jeweils mehr als 800.000 oder 900.000 Besuche erzielen. 2017 zeichnet sich erneut durch einen Mangel an Blockbustern aus. Lediglich zwei Filme erzielten mehr als 500.000 Besuche; 2015 waren es etwa sechs Filme, die diese Marke übertreffen konnten.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT



KINOBESUCHE NACH ALTER



Quelle: cine.ma

KINOBESUCHER*INNEN 2014-2017

	Kinobesucher*innen			
	2014	2015	2016	2017
Gesamt	3.353.000	3.495.000	3.226.000	3.667.000
14 - 19 Jahre	436.000	446.000	374.000	435.000
20 - 29 Jahre	741.000	788.000	709.000	801.000
30 - 39 Jahre	621.000	637.000	605.000	685.000
40 - 49 Jahre	670.000	639.000	634.000	691.000
50 - 59 Jahre	441.000	483.000	470.000	520.000
60 - 69 Jahre	238.000	269.000	234.000	276.000
70+ Jahre	206.000	233.000	200.000	259.000
Geschlecht				
Männlich	1.667.000	1.751.000	1.618.000	1.861.000
Weiblich	1.685.000	1.744.000	1.608.000	1.806.000
Durchschnittsalter	40,0 Jahre	40,2 Jahre	40,4 Jahre	40,6 Jahre

Quelle: cine.ma

BESUCHE IM KINO 2014-2017

	Kinobesuche in %				Kinobesuche			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
Kinobesuche gesamt					14.292.735	15.922.451	15.128.983	14.596.250
Kinobesuche ab 14 Jahre					13.578.098	15.126.328	14.372.534	13.866.438
Durchschnitt/Woche					261.117	290.891	276.395	266.662
Gesamt								
14 - 19 Jahre	15%	16%	16%	12%	2.078.807	2.420.213	2.299.605	1.663.973
20 - 29 Jahre	25%	25%	24%	22%	3.382.304	3.781.582	3.449.408	3.050.616
30 - 39 Jahre	18%	17%	19%	19%	2.414.186	2.571.476	2.730.781	2.634.623
40 - 49 Jahre	17%	17%	18%	19%	2.340.864	2.571.476	2.587.056	2.634.623
50 - 59 Jahre	12%	13%	13%	14%	1.655.170	1.966.423	1.868.429	1.941.301
60 - 69 Jahre	7%	6%	6%	8%	992.559	907.580	862.352	1.109.315
70+ Jahre	5%	6%	5%	6%	710.135	907.580	718.627	831.986
Geschlecht								
Männlich	49%	51%	50%	51%	6.653.268	7.714.428	7.186.267	7.071.883
Weiblich	51%	49%	50%	49%	6.924.830	7.411.901	7.186.267	6.794.554

Quelle: cine.ma

FOKUS Ö FILME

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/kino/fokus-oe-kinofilm/>

53 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) wurden 2017 in heimischen Kinos gezeigt, zwei Filme mehr als im Jahr zuvor. 2017 erreichten diese Filme mit 836.344 Besuchen und einem Marktanteil von 5,7% im langjährigen Vergleich sehr gute Werte.

Basierend auf den Daten von comScore wurden 42 Filme erstaufgeführt, zwei Filme weniger als im Vorjahr. Der größte Teil dieser Erstausführungen entfällt auf nationale Produktionen (23 Filme), majoritäre Produktionen (neun) und minoritäre Produktionen (zehn) sind in etwa gleich oft vertreten. Der mit Abstand erfolgreichste heimische Film des Jahres 2017 ist *Wilde Maus* mit deutlich mehr als 250.000 Besuchen. Mit nicht ganz 80.000 Besuchen liegen *Die beste aller Welten* und *Die Migrantigen* schon deutlich zurück. *Hexe Lilli rettet Weihnachten* erzielt mit 63.000 Besuchen ebenfalls ein beachtliches Ergebnis.

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2017 */	Genre
Wilde Maus	Wega Film	Josef Hader	Filmladen	264.742	Comedy
Beste aller Welten, Die	RitzlFilm	Adrian Goiginger	Polyfilm	77.941	Drama
Migrantigen, Die	Golden Girls Film	Arman T. Riahi	Luna	76.222	Comedy
Hexe Lilli rettet Weihnachten	Dor Film Mini Film	Wolfgang Groos	Constantin	62.787	Fantasy
Hölle, Die - Inferno	Allegro Film	Stefan Ruzowitzky	Luna	41.600	Suspense
Anna Fucking Molnar	Novotny & Novotny Film, MR Film Kurt Mrkwicka, Witcraft Szenario	Sabine Derflinger	Luna	36.822	Comedy
Baumschlager	Dor Film	Harald Sicheritz	Filmladen	34.919	Comedy
Harri Pinter, Drecksau	Graf Film	Andreas Schmied	ThimFilm	24.359	Comedy
Happy End	Wega Film	Michael Haneke	Filmladen	21.448	Drama
Toni Erdmann	Coop 99 Film	Maren Ade	Filmladen	19.834	Comedy

*/ 06.01.2017-04.01.2018

Quelle: comScore, Filminstitut

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2014-2017

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2014	53	674.652
2015	48	840.167
2016	51	747.443
2017	53	836.344

Quelle: comScore

Ö Filme 2017

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	53	836.344
Erstaufführungen	42	780.396
Nationale Filme	23	476.282
Majoritäre Koproduktionen	9	179.005
Minoritäre Koproduktionen	10	125.109

Quelle: comScore

Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%

Quelle: comScore

Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396

Quelle: comScore

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasst auch 2017 wieder sieben Genres, neu hinzugekommen sind Fantasy und Science Fiction. Abenteuer und Horror, die 2016 neu in der Genreliste waren, sind 2017 nicht vertreten.

Mit 18 von 42 Produktionen ist auch 2017 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten, die Durchschnittsbesuche sinken allerdings das dritte Mal in Folge: waren es 2014 noch 14.905 Besuche, sind es im Folgejahr 9.599, 2016 dann 7.435 und im Berichtsjahr 3.981. Abgesehen von der Komödie, die nach wie vor zu den Spitzenreitern zählt, und mit sieben Filmen auf durchschnittlich 64.089 Besuchen kommt, ist es 2017 die Fantasy, die mit über 62.787 Durchschnittsbesuchen das beliebteste Genre ist.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Animation	1	6.085	6.085
Dokumentarfilm	18	71.652	3.981
Drama	12	144.426	12.036
Fantasy	1	62.787	62.787
Komödie	7	448.622	64.089
Science Fiction	1	2.153	2.153
Suspense	2	44.671	22.336
Gesamt	42	780.396	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: comScore, Filminstitut

Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigeren Darstellung der Besuchszahlen österreichischer Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme für die Produktions- und Verleihfirmen Angaben machen und die nicht bei comScore gelistet werden. Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der österreichischen Erstaufführungen gegenüber comScore von 42 auf 44 Filme im Jahr 2017. Das Angebot an österreichischen Filmen zeigt dabei einen leichten Überhang an Spielfilmen (24) gegenüber Dokumentarfilmen (20). Im Gegensatz zu den letzten Jahren sind es vor allem Koproduktionen (sechs majoritäre und neun minoritäre), die die Mehrzahl der österreichischen Spielfilme des Jahre 2017 ausmachen. Das nationale Angebot an Spielfilmen sank von 13 Filmen im Jahr 2016 auf neun Produktionen im Jahr 2017. Im Bereich der Dokumentarfilme bleibt die Dominanz der nationalen Filme (16 von 20 Filmen) ungebrochen.

Da es in Österreich keine Meldepflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von comScore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei unterschiedlichen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2014	10	6	4	20
2015	15	1	7	23
2016	13	3	7	23
2017	9	6	9	24

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2014	17	4	4	25
2015	14	2	1	17
2016	17	3	3	23
2017	16	3	1	20

Quelle: Filminstitut

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

Die Anzahl der Filmhersteller*innen, die 2015 und 2017 Filme ins Kino brachten, war mit 27 bzw. 29 Unternehmen geringer als in den Jahren 2014 (34 Unternehmen) und 2016 (33 Produzent*innen). Von den 29 Filmhersteller*innen brachten 20 einen Film ins Kino, dies entspricht der österreichischen Tradition, die durch kleinere Produktionsunternehmen geprägt ist. Sieben Produzent*innen können zwei Filme und zwei drei Filme erstaufrühren.

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

Anzahl der Filme	2014	2015	2016	2017
	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	26	18	23	20
2	5	6	7	7
3	3	2	3	2
4		1		
Gesamt	34	27	33	29

Angaben unvollständig

Quelle: Filminstitut

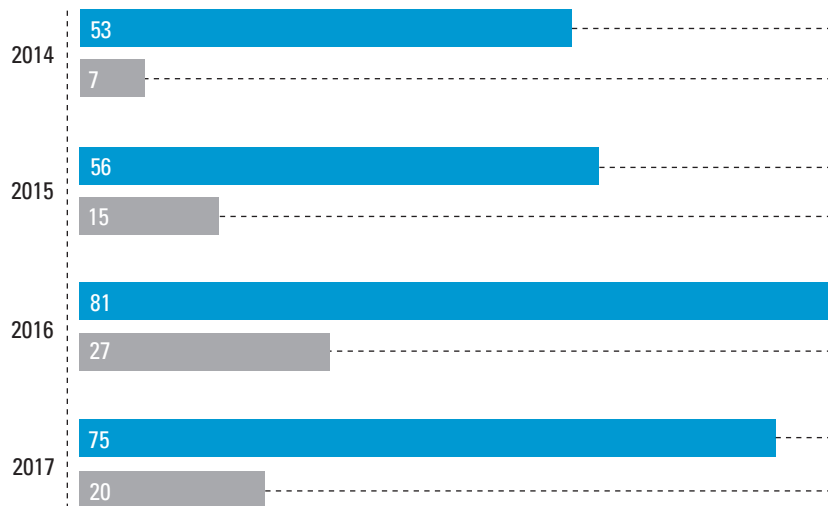
Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/kino/oe-filme-im-ausland/>

Heimische Filme und Koproduktionen erzielten 2017 im Ausland knapp 1,8 Millionen Kinobesuche, ein Minus von 1,2 Millionen Besuchen gegenüber 2016. Insgesamt sind es 35 Filme, die nach Angaben von comScore in 36 Ländern gestartet sind.

Diese 35 Filme hatten 95 Kinostarts weltweit, 75 davon gab es in Europa, zwei in den USA, einen in Australien und insgesamt 17 in Mittel- und Südamerika und Asien.

Mit 20 von 95 Kinostarts ist Deutschland unangefochten der wichtigste Auslandsmarkt für österreichische (Ko-)Produktionen. In Italien wurden neun Filme gestartet, in Spanien sechs und in Frankreich fünf.



KINOSTARTS IM AUSLAND

Quelle: comScore, Filminstitut

Ö Filme im Ausland

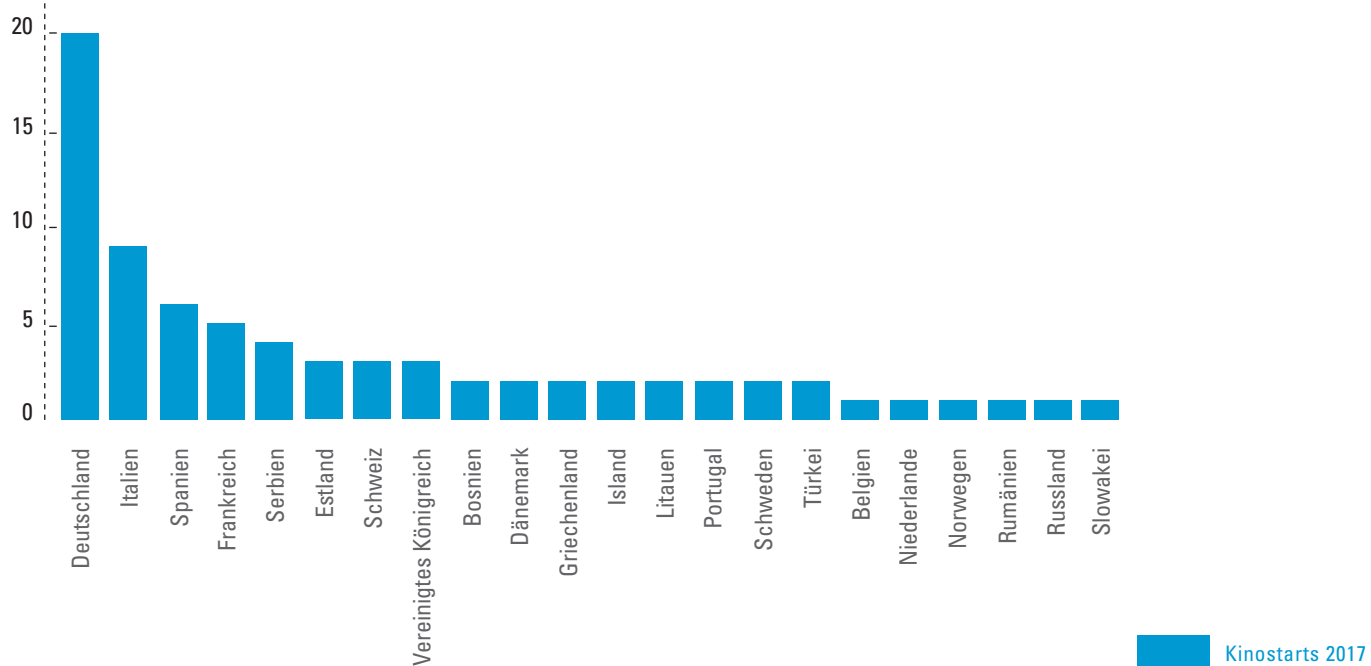
Jahr	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	29	6	2,0 Millionen
2009	57	14	5,2 Millionen
2010	68	14	2,9 Millionen
2011	46	11	1,6 Millionen
2012	59	17	3,8 Millionen
2013	83	21	1,6 Millionen
2014	60	14	0,8 Millionen
2015	71	25	1,8 Millionen
2016	108	42	3,0 Millionen
2017	95	36	1,8 Millionen

Kinostarts des jeweiligen Jahres

Quelle: comScore



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



Quelle: comScore,
Filminstitut

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/kino/oe-produktionen/>

Gemessen an den Gesamtbesuchen war die französisch/deutsch/österreichische Koproduktion *Happy End* von Michael Haneke mit Isabelle Huppert und Jean-Louis Trintignant in den Hauptrollen der erfolgreichste Film des Jahres 2017 im Ausland. Der Film startete in 14 Ländern und erzielte über 360.000 Besuche.

Toni Erdmann, der bereits 2016 mit 1,4 Millionen Besuchen in 19 Ländern fast die Hälfte aller Besuche österreichischer Produktionen im Ausland in diesem Jahr erreichte, startete 2017 in weiteren 17 Ländern. Die Komödie von Maren Ade mit Peter Simonischek in der Titelrolle kam 2017 auf knapp 324.000 Besuche.

Erfolgreich waren auch der Fantasyfilm *Hexe Lilli rettet Weihnachten* (Regie Wolfgang Groos), der zeitgleich in Österreich, Deutschland und der Schweiz startete und in den beiden gleichsprachigen Nachbarländern knapp 280.000 Besuche erreichte und *Wilde Maus* von und mit Josef Hader, mit über 223.000 verkauften Kinokarten u. a. in Deutschland.

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

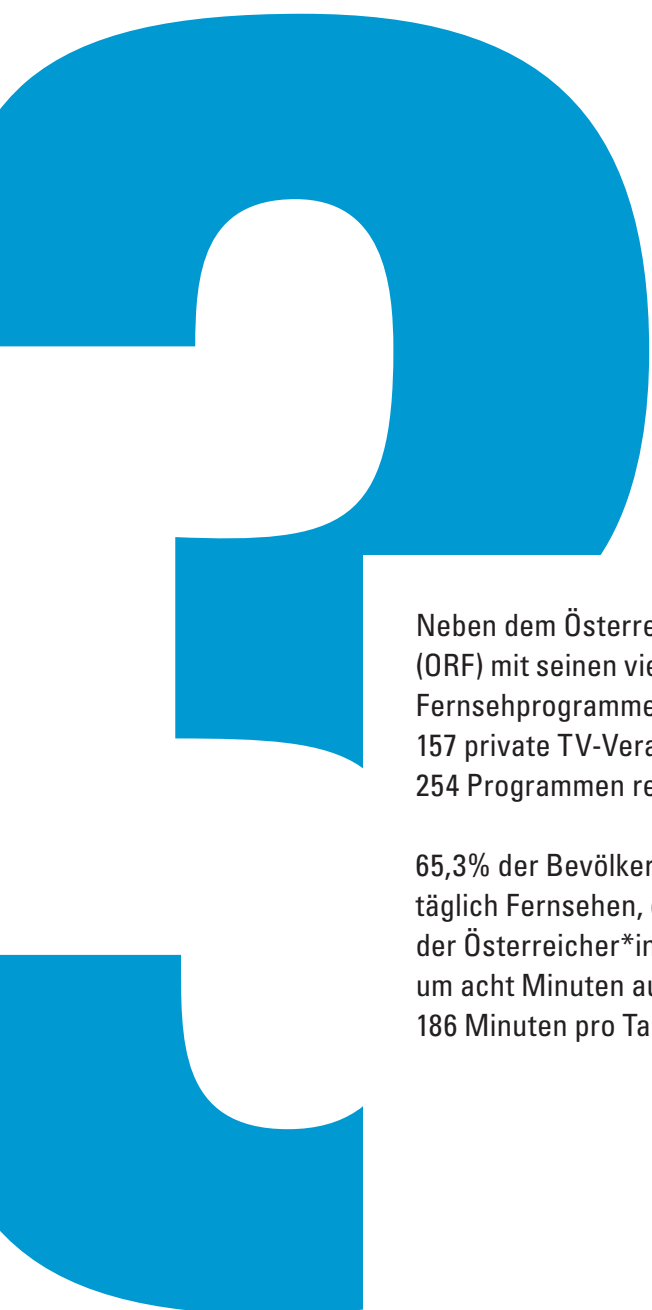
Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
A Good American (Dok)	blue+green communication	Friedrich Moser	2	IT, RS	968
Auf Ediths Spuren (Dok)	peartree-entertainment	Peter Stephan Jungk	1	DE	383
Bauer unser (Dok)	Allegro Film	Robert Schabus	1	DE	15.834
Beste aller Welten, Die	RitzlFilm	Adrian Goiginger	1	DE	7.484
Blumen von Gestern, Die	Dor Film	Chris Kraus	3	DE, ES, TW	139.439
Brüder der Nacht (Dok)	WILDart Film	Patrick Chiha	1	FR	6.722
Casanova Variations	Amour Fou Vienna, Ulrich Seidl Film	Michael Sturminger	1	BR	3.102
Egon Schiele - Tod und Mädchen	Novotny & Novotny Film	Dieter Berner	3	FR, IT, JP	53.671
Ein Deutsches Leben (Dok)	Blackbox Film	Florian Weigensamer	2	DE, IT	7.511
Einsiedler, Die	Golden Girls Film	Ronny Trocker	1	DE	314
Free Lunch Society (Dok)	Golden Girls Film	Christian Tod	1	ES	218
Future Baby (Dok)	Geyrhalter Film	Maria Arlamovsky	1	IT	212
Happy End	Wega Film	Michael Haneke	14	BA, BE, CH, DE, FR, GR, IT, NL, NO, RS, SK, TR, UK, US	360.763
Happy Film, The (Dok)	Sagmeister & Walsh	Ben Nabors, Hillman Curtis, Stefan Sagmeister	1	DE	10.340
Hexe Lilli rettet Weihnachten	Dor Film	Wolfgang Groos	2	CH, DE	277.803
Maikäfer flieg	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Mirjam Unger	1	DE	4.532
Mann aus dem Eis, Der	Amour Fou Vienna	Felix Randau	1	DE	34.030
Migrantigen, Die	Golden Girls Film	Arman T. Riahi	1	DE	28.426
MindGamers	Terra Mater	Andrew Goth	1	DE	1.622

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Mister Universo	Vento Film	Rainer Frimmel, Tizza Covi	3	FR, IT, MX	4.880
Mitte der Welt, Die	Prisma Film	Jakob Moritz Erwa	1	UK	466
Nacht der 1000 Stunden, Die	Amour Fou Vienna, Golden Girls Film	Virgil Widrich	1	TW	863
Nebel im August	Dor Film	Kai Wessel	2	CO, IT	34.647
Ritter Trenk	Dor Film	Anthony Power	1	RU	13.177
Safari (Dok)	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	9	DK, EE, ES, IS, IT, MX, RO, RS, SE	2.951
Sie nannten ihn Spencer (Dok)	Epo Film, Buddy Lane Productions	Karl-Martin Pold	1	DE	17.359
Siebzehn	Orbrock Film	Monja Art	1	DE	3.924
Stille Reserven	Freibeuter Film	Valentin Hitz	1	DE	942
Toni Erdmann	Coop 99 Film	Maren Ade	17	AR, AU, BR, CO, DO, ES, HK, IS, IT, KR, MX, NZ, PE, PT, TR, UK, VE	323.678
Untitled (Dok)	Lotus Film	Michael Glawogger, Monika Willi	1	DE	3.924
Vor der Morgenröte - Stefan Zweig in Amerika	Dor Film	Maria Schrader	10	BA, DK, EE, ES, GR, LT, PT, RS, SE, US	119.617
Was hat uns bloß so ruiniert	Novotny & Novotny Film	Marie Kreutzer	1	DE	9.993
Western	Coop 99 Film	Valeseka Grisebach	2	DE, FR	43.794
Wie Brüder im Wind	Terra Mater	Gerardo Olivares, Otmar Penker	1	ES	32.837
Wilde Maus	Wega Film	Josef Hader	4	CH, DE, EE, LT	223.402

*/ Kinostarts 2017

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: comScore und Eigenberechnung



FERNSEHEN

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich 157 private TV-Veranstalter mit 254 Programmen registriert.

65,3% der Bevölkerung ab 12 Jahren sieht täglich Fernsehen, die tägliche Sehdauer der Österreicher*innen ist im Jahr 2017 um acht Minuten auf durchschnittlich 186 Minuten pro Tag gestiegen.

Mit 91,4 Mio. Euro hat der ORF im Jahr 2017 das Vergabevolumen zum dritten Mal in Folge gesteigert, wobei insbesondere die Serie zulegen konnte (plus 20,8%).

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT

Im Jahr 2017 hat das Fernsehen in Österreich wieder mehr Menschen erreicht, als in den Vorjahren. Im Durchschnitt schauten täglich 65,3% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren Fernsehen (2016: 62,7%, 2015: 62,4%). Auch die durchschnittliche, tägliche Sehdauer der Österreicher*innen ist im Jahr 2017 um acht Minuten auf nun 186 Minuten pro Tag gestiegen. Allerdings entfällt der größte Teil der geschauten Fernsehminuten auf ausländische TV-Programme, die auch im Jahr 2017 ihre Position auf dem österreichischen TV-Markt weiter ausgebaut haben.

Mit einem um 0,6 Prozentpunkte auf 57,3% gestiegenen Marktanteil, werden ausländische Fernsehprogramme von der österreichischen TV-Bevölkerung weiterhin deutlich mehr geschaut, als die heimischen Angebote. Deutsche TV-Programme haben dabei einen Marktanteil von 41,3%. Die österreichischen Fernsehprogramme sind erneut leicht rückläufig und kommen 2017 bei den Zuseherinnen und Zusehern ab zwölf Jahren auf einen Marktanteil von 42,7% statt 43,3% im Vorjahr. Damit setzt sich in beide Richtungen der langfristig zu beobachtende Trend in kleinen Schritten fort.

Der neuerliche, leichte Marktanteilsverlust der österreichischen Fernsehprogramme um 0,6% geht auf das Konto des ORF, dessen TV-Programmflotte (ORF EINS, ORF 2, ORF III und ORF Sport+) um 1,2% auf 33,9% Marktanteil nachgibt, während sich die nationalen Privatprogramme „ATV“, „ATV2“, „PULS 4“ und „ServusTV“ in Summe leicht um 0,4% auf 8,4% Marktanteil verbessern. Auch oe24.TV steuert erstmals nach seinem Start im Herbst 2016 mit einem Marktanteil von 0,1% etwas zum Gesamtmarktanteil der nationalen Programme bei.

FERNSEHVERANSTALTER

Mit der Übernahme der Privatsender ATV und ATV2 Anfang des Jahres 2017 durch ProSieben/Sat.1/Puls 4, hat sich auf dem österreichischen Privatfernsehmarkt zwar in Sachen Eigentumsverhältnisse einiges getan, die reine Anzahl am Markt befindlicher TV-Programme blieb aber praktisch unverändert. Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 157 private TV-Veranstalter mit 254 Programmen bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und vor allem das inhaltliche Angebot geht dabei allerdings weit auseinander.

FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Das Angebot bundesweit zu empfangender TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Stunden/7 Tage-Vollzeitsendeplan blieb auch 2017 bei insgesamt zehn Programmen. Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF EINS“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“, sind weiterhin sechs private TV-Programme national aktiv. Dies sind „ATV“, „ATV2“, „Puls 4“, „ServusTV“, „oe24.TV“ und das Musikspartenangebot „gotv“, die allesamt über Satellit, Kabel und teils bundesweit, teils nur regional terrestrisch zu empfangen sind.

Darüber hinaus ist mit „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ bundesweit über Satellit ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme empfangbar. Dafür fügen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm SchauTV verfügt zudem noch über einen eigenen Satellitenkanal und ist so auch eigenständig national zu empfangen.

REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, SchauTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch über Antenne, also „terrestrisch“, verbreitet. Weitere knapp 70 TV-Programme von rund 40 Veranstaltern zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

INTERNET TV

Insgesamt bieten 16 österreichische Internet-Fernsehveranstalter 57 TV-Programme an. Damit ist die Zahl der Internet-Fernsehprogramme gegenüber 2016 um 13 Programme zurückgegangen, die Zahl der Veranstalter um zwei. Allein 41 der Internet-Fernsehprogramme entfallen auf den Mobilfunkanbieter „Hutchinson Drei Austria GmbH“, der damit als TV-Veranstalter exklusiv für seine Mobilfunkkunden Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Ein kleiner Teil dieser Angebote richtet sich gezielt an Kinder, der größere Teil ist inhaltlich das genaue Gegenteil. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über den Presse- und Informationsdienst des Magistrats der Stadt Wien, der anlassbezogen Live-Streams anbietet, bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können oder zu Kronehit TV.



Zugelassene Veranstalter von Fernsehprogrammen:
<https://www.rtr.at/de/m/Fernsehveranstalter>

DIE „SONSTIGEN“

Rund 110 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern dar oder sind Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Lifтанlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden. Hinzu kommen Zulassungen für Satelliten-TV-Programme, die vielfach „Adult Content“ bewerben und zum Beispiel Telefonnummern entsprechender Dienste kommunizieren.

AUDIOVISUELLE MEDIEDIENSTE AUF ABRUF

Die Zahl der Anbieter anzeigepflichtiger audiovisueller Mediendienste auf Abruf und ihrer derartigen Dienste hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen und beträgt 129 Anbieter zum Stand Juni 2018 (2017: 115, 2016: 104, 2015: 112). Diese 129 Anbieter betreiben 237 anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf (2017: 186, 2016: 145, 2015: 151).

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass der Anbieter in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbietet, die die Nutzerinnen und Nutzer zu jeder gewünschten Zeit abrufen können - die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Plattformen für derartige Angebote sind überwiegend YouTube, aber auch Facebook oder Mediatheken bundesweiter, regionaler und lokaler TV-Veranstalter oder eigene Websites wie beispielsweise von Tageszeitungen, Fußballclubs oder Tourismusverbänden.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR-GMBH

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Beide Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) eingerichtet. Seit dem Jahr 2013 verfügt der Privatrundfunkfonds jährlich über 15 Mio. Euro, sowie der Nichtkommerzielle Rundfunkfonds über 3 Mio. Euro per anno.

Für 2017 wurden Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernseherveranstalter aus dem Privatrundfunkfonds in Höhe von insgesamt 10.198.365 Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 937.712 Euro positiv bewertet.



Detaillierte Förderentscheidungen der RTR-GmbH:
<https://www.rtr.at/de/foe/Foerderungen>
 Andreas Kunigk, RTR-GmbH

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/Fernsehen/orf>

Der ORF vergab 2017 Mittel in Höhe von 99,4 Mio. Euro, darin enthalten sind Bauftragungen von Fernsehproduktionen und Mittel, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2017 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 91,4 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF zum dritten Mal in Folge eine Steigerung. Die Steigerung von 2016 auf 2017 verzeichnet demnach ein Plus von 1,8%.



Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent*innen setzt die leichte Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre fort und erreicht im Jahr 2017 mit 118 Produktionsfirmen einen neuen Höchststand. 2014 lag die Anzahl der Auftragnehmer*innen bei 106 Unternehmen.

Und auch bei der Vergabe des Großteils der Mittel hat sich mit aktuell 40 Unternehmen die Anzahl jener Auftragnehmer*innen, die 95% der Mittel erhalten, im Abstand von vier Jahren deutlich gesteigert (von 33 auf 40 Unternehmen). Die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, ist seit dem Vorjahr mit 78 Filmhersteller*innen konstant geblieben.

Siehe auch

» **Förderungen + Finanzierungen**

Vergabevolumen in Euro

ANZAHL FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2014	106	1,9%
2015	114	7,5%
2016	117	2,6%
2017	118	0,9%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen			
	95% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr	5% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr
2014	33	0,0%	73	2,8%
2015	39	18,2%	75	2,7%
2016	39	0,0%	78	4,0%
2017	40	2,6%	78	0,0%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen machen einfache Jahresvergleiche der Zuordnung von finanziellen Mitteln zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen recht gut deutlich werden. Deutlich wird das etwa am Beispiel des Bereiches Film. Gegenüber 2016 hat der Film einen Rückgang um 15,3% zu verzeichnen. Im Vergleich über vier Jahre aber zeigt sich, dass eine geglättete Verlaufskurve einen mehr oder minder kontinuierlichen Zuwachs seit 2014 zeigt.

Die Serie, die gegenüber 2016 ein beachtliches Plus von 21% aufweist, zeigt im mehrjährigen Vergleich eine weitgehend stabile Mittelzuteilung. In Summe machen „Film und Serie“ gemeinsam, wie auch im Vorjahr, in etwa die Hälfte des gesamten Volumens aus.

Die Kategorie „Dokumentation, Magazin, Sonstige“, hat in den letzten vier Jahren nominell von 16 Mio. Euro auf 23 Mio. Euro zugelegt.

Die Genverteilung nach Minuten zeigt teilweise ein anderes Bild, da aufgrund mehrerer Faktoren, wie z. B. Ko-Finanzierungen das monetäre Volumen mit dem Minutenoutput nicht in direkte Relation gesetzt werden kann.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Film	10.412.154	15.876.722	20.981.366	17.764.808	-15,3%
Serie	29.651.310	27.162.451	25.157.438	30.393.679	20,8%
Show	22.791.668	22.842.943	22.248.810	20.436.807	-8,1%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	15.946.545	19.341.447	21.391.184	22.827.979	6,7%
Gesamt	78.801.677	85.223.563	89.778.798	91.423.273	1,8%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Film	1.450	1.810	2.100	2.733	30,1%
Serie	3.194	3.722	2.314	2.765	19,5%
Show	32.836	30.506	31.066	30.052	-3,3%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	23.294	28.706	58.960	70.205	19,1%
Gesamt	60.774	64.744	94.440	105.755	12,0%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2017 sind im Vergabevolumen des ORF über 14 Mio. Euro für Produktionen enthalten, die auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA bekommen haben. Es sind dies 14 Produktionen in der Kategorie „Film“, eine „Serie“ und 20 „Dokumentationen, Magazine oder Sonstige“. In dieser Kategorie hat aber auch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung 14 Produktionen gefördert, weitere neun Produktionen erhielten vom FERNSEHFONDS AUSTRIA und Ministerium Fördermittel.

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/fernsehen/gefoiderte-filme-im-orf/>
2017 wurden 111 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Damit schließt das Jahr 2017 an den bisherigen Rekordhalter, das Jahr 2015 an, in dem 115 geförderte Filme in den beiden ORF Programmen gesendet wurden. Für ORF III liegen keine Daten zu den Reichweiten vor, die Ausstrahlungsdaten der geförderten Filme werden für ORF EINS und ORF 2 <https://der.orf.at/medienforschung/fernsehen> entnommen und aufbereitet.

Im Jahr 2016 wurden lediglich 89 geförderte Kinofilme gezeigt, die Steigerung von 2016 auf 2017 ist in erster Linie aus das Plus von 20 Spielfilmen zurückzuführen, bei den Dokumentarfilmen ist es ein Plus von lediglich zwei Filmen. 32 der ausgestrahlten Filme wurden 2017 zum ersten Mal gezeigt und weitere zwölf Filme zum zweiten Mal. 57 Filme und damit mehr als die Hälfte dieser Kinoproduktionen wurde in den Vorjahren schon zumindest drei Mal gezeigt. Die Komödien *Müllers Büro* und *Muttertag* wurden bereits zum zehnten bzw. sechzehnten Mal ausgestrahlt.

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	21	11	32
Zweite	10	2	12
Dritte	10		10
Vierte	15		15
Fünfte	24		24
Sechste	8		8
Siebte	4		4
Achte	1		1
Neunte	3		3
Zehnte	1		1
Sechzehnte	1		1
Gesamt	98	13	111

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Insgesamt erzielten diese 111 geförderten Kinoproduktionen 11,6 Millionen Zuseher*innen, wobei 86% auf Spielfilme und 14% auf Dokumentarfilme entfallen. Im Vergleichszeitraum von vier Jahren, ist dies mit Abstand der beste Wert, mit einer Steigerung um 82% bei den Spielfilmen gegenüber 2016. Die Anzahl der Filme stieg um mehr als 25%. Während 2016 der meistgesehene Film 500.000 Zuseher*innen erzielte, sind es 2017 vier Filme, die diese Marke übertreffen konnten.

SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF EINS

- *Das ewige Leben*, Wolfgang Murnbergers Verfilmung des gleichnamigen Romans von Wolf Haas mit Josef Hader in der Rolle des Privatdetektivs Simon Brenner mit 708.000 Zuseher*innen
- *Maikäfer flieg* von Mirjam Unger nach dem Buch von Christine Nöstlinger mit 699.000 Zuseher*innen
- *Falco - Verdammt wir leben noch!* von Thomas Roth mit 531.000 Zuseher*innen
- meist gesehener Dokumentarfilm: *Das Leben ist keine Generalprobe* von Nicole Scherg mit 266.000 Zuseher*innen

SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF 2

- *Die Trapp Familie - Ein Leben für die Musik* von Ben Verbong, 647.000 Zuseher*innen
- *Die Frau in Gold* von Simon Curtis, 421.000 Zuseher*innen
- meist gesehener Dokumentarfilm: *Landraub - Die globale Jagd nach Ackerland* von Kurt Langbein, 206.000 Zuseher*innen

Es gibt u.W. keine zentrale Datenbank im Österreichischen Rundfunk, die es ermöglicht, zu Ausstrahlungsdaten österreichischer Filme (nationale Filme und Koproduktionen) zu gelangen. Die hier erfassten Daten beruhen auf Eigenrecherche anhand der wöchentlichen Fernsehmagazine und der täglich publizierten Ausstrahlungsdaten auf <https://der.orf.at/medienforschung/fernsehen>

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111

Geförderte Kinofilme im
ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6

Zuseher*innen in Millionen
ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

4 BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Physische Bild- und Tonträger erreichen 2017 in Österreich mit 7,4 Mio. Stück einen Umsatz von 95,7 Mio. Euro, dies bedeutet erneut einen deutlichen Rückgang (minus 19% bei den Stückzahlen und minus 20% beim Umsatz) gegenüber dem Vorjahr. Vor allem aber wird die Grenze von 100 Mio. Euro unterboten. Die beliebtesten Genres der Österreicher*innen sind Action, Unterhaltung, Komödie und zunehmend Kinderangebote.

Deutschland erzielt beim Verkauf und Verleih filmischer Inhalte einen leichten Zuwachs von plus 3%, die digitalen Zuwächse (zum dritten Mal in Folge, vor allem durch SVOD) aber können die Verluste bei physischen Datenträgern ausgleichen.

In den USA erreichen die Umsätze aus den elektronischen Vertriebsformen nach erneuten Steigerungen um 19,5% 13,7 Mrd. USD, vor allem SVOD wuchs um 31,5% und ist bereits für 9,5 Mrd. USD Umsatz verantwortlich.

BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Der Markt für Bewegtbild bleibt nach wie vor in Bewegung. Welche Vertriebskanäle sich durchsetzen, welche Vertriebsformen verschwinden und welche eine Nischenaufgabe übernehmen, ist noch immer weitgehend offen. Vor allem aber offen ist, welche Auswirkungen diese Entwicklungen der technischen Vertriebsformen auf die Produktion haben werden. Die digitalen Technologien sind in ihren Auswirkungen auf die Produktion und den Vertrieb von Filmen kaum weniger relevant als der Siegeszug des Fernsehens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. In diesem Zusammenhang sind neue Allianzen und strategische Partnerschaften vielleicht ein erster Hinweis auf künftige Entwicklungen.

Endgültig festgeschrieben ist der Untergang der Videotheken. Nach langen Jahren des hinhaltenden Widerstandes hat die digitale Verbreitung aber nun auch mehr als deutliche Auswirkungen auf den Verkauf von Blu-Ray und DVD. Vergleichsweise gut hält sich (zumindest auf den ersten Blick) das lineare Fernsehen, vor allem was die Erlöse aus Werbeeinschaltungen anlangt. Darüber spielen in diesem Zusammenhang auch Spiele bzw. die dafür genutzte Hardware eine nicht unwesentliche Rolle. In den angelsächsischen Ländern wird der Markt konsequenterweise auch umfassend als Home Entertainment betrachtet, der alle Spielarten der elektronischen Unterhaltung umfasst.

Ob und wie die traditionelle Form der Nutzung eines Films im Kino und die Nutzung im linearen TV betroffen sein werden, muss sich erst zeigen. Vor allem zeigen wird sich, ob die Entwicklung entlang einzelner Altersgruppen vergleichsweise harmonisch verläuft.

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird zunehmend durchbrochen. Nicht zuletzt das große Interesse an TV-Serien hat hier zu einem Umbruch geführt. Streamingdienste wie Netflix (das seit September 2014 auch in Österreich und Deutschland angeboten wird), Hulu oder Maxdome bieten Serienfolgen bereits vor der Ausstrahlung im Fernsehen an, monatliche Gebühren oder Pay-per-view Modelle erlauben individualisierten Konsum. Kooperationen von Streamingdiensten mit Pay-TV aber sogar Free-TV wird die Verwertungskaskade weiter aufweichen, genauso wie die Präsentation von Produktionen von Streaming-Diensten im Kino oder auf den Major Festivals.

Das Angebot an Vertriebskanälen für Konsument*innen wird immer breiter, Seher*innen können zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, um die gewünschten Inhalte zu erhalten. Neben dem Kauf einer DVD oder Blu-Ray - auch mittels elektronischer Bestellung oder im Abo - und der Videothek, sind es vor allem die elektronischen Vertriebsformen, die zur Dynamik des Marktes beitragen. Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung (DTO: Download to Own), mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger (DTB: Download to Burn), als Einzelkauf (TVOD: Transactional Video on Demand oder Pay-per-view) oder im Rahmen eines Abonnements (SVOD: Subscription Video on Demand).

Die Marktentwicklung in den **USA** zeigt erneut Wachstum: Die Umsätze stiegen 2017 um 5% und liegen damit nun nach 18,3 Mrd. USD (2016) im Jahr 2017 bei 22,5 Mrd. USD. Der Verkauf von physischen Bildträgern ist von 5,491 Mrd. USD im Jahr 2016 um 14,1% auf 4,716 Mrd. USD zurückgegangen. So wie in den meisten Märkten über die letzten Jahre zu beobachten, ist auch in den USA der Rückgang der Erlöse aus dem Verleih weiter fortgeschritten. Der Umsatz mit dem Verleih (ohne VOD) ging um 17% zurück und liegt 2017 bei 2,12 (zuletzt: 2,47) Mrd. USD. Der Umsatz mit Video on Demand ist aber ebenfalls gesunken: Damit beträgt der Rückgang unter Berücksichtigung des elektronischen Verleihs minus 12,5%.

Die Gesamtbilanz wird wie in den letzten Jahren nur durch beeindruckende Anstiege der elektronischen Vertriebsformen gerettet, die im Jahr 2017 um 19,5% auf 13,7 Mrd. USD zugenommen haben und damit einen neuen historischen Höchstwert erreicht haben. Der elektronische Verkauf von Filmen (auch als EST: Electronic Sell Through bezeichnet) wuchs um 5,7% und erzielte 2017 damit einen Umsatz von bereits 2,154 Mrd. USD.

Die höchsten Umsätze innerhalb der digitalen Vertriebsformen erzielen nach einer neuerlich sehr deutlichen Steigerung von 31,1% auf nun 9,5 Mrd. USD die Streamingdienste im Abonnement (SVOD). Demgegenüber verloren VOD-Dienste, die jeweils pro Film abrechnen, um 7% auf unter 2 Mrd. USD. (DEG's Year-End 2017 Home Entertainment Report)

Auch in **Großbritannien** war 2017 wie in den Jahren davor ein erheblicher Zuwachs von digital verkauften Inhalten zu beobachten. Damit konnten (so wie in den USA) die Verluste aus dem Rückgang der physischen Datenträger kompensiert werden, der Gesamtumsatz stieg um sehr hohe 7,5%. In Summe werden damit in UK nach den 2,5 Mrd. Pfund aus 2016 im Jahr 2017 2,69 Mrd. Pfund mit Videoinhalten Erlöst.

Während der Umsatz mit physischen Bildträgern von 942 Mio. Pfund auf 783 Mio. schrumpfte (minus 16,9%), konnten digitale Vertriebsformen von 1.559 Mio. Pfund auf 1.906 Mio. Pfund und damit um 22,2% zulegen. Der Anteil der digitalen Vertriebsformen liegt damit schon bei 70,9%. Wie auch in den USA sind dafür vor allem Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Store verantwortlich, die ihre Umsätze um 28% im Jahresabstand steigern konnten.

In **Deutschland** sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einem Rückgang 2016 wieder leicht gestiegen, vor allem weil SVOD deutlich wächst. Nach 1,772 Mrd. Euro im Jahr 2016 waren es 2017 1,825 Mrd. Euro, also plus 3%. Der Erlös aus Verkäufen nimmt dabei um 8% ab, bei den Umsätzen aus Verleih sind es minus 7%. Was aber den Markt stabilisiert ist neuerlich SVOD, das von 326 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2016 auf 488 Mio. Euro im Folgejahr anwächst und damit das Vorjahresergebnis um 50% (!) übertrifft.

In Summe erzielt damit der digitale Markt 42% des Gesamtumsatzes. Die Anteile an Nutzer*innen von TVOD beträgt 9%, SVOD erreicht 13%, was rund 9 Millionen Konsument*innen entspricht. Seit 2015 hat sich damit die Zahl der Nutzer*innen von SVOD fast verdoppelt.

(Der Videomarkt im Jahr 2017, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

Seit dem Jahr 2010 kann das Österreichische Filminstitut auch für **Österreich** verlässliche Daten für den Verkaufsmarkt von Blu-Ray und DVD in Österreich vorlegen. Durch ein Abkommen mit GFK Entertainment GmbH können für den österreichischen Filmwirtschaftsbericht nun zum achten Mal die Daten für die Umsätze mit physischen Filmdatenträgern detailliert dargestellt werden.

Diese Ergebnisse zeigen, dass nach mehreren Jahren moderater Rückgänge und einem deutlichen Abstieg im Jahr 2017 die Verkäufe der DVD 2017 sowohl hinsichtlich der Stückzahlen als auch der Umsätze wieder deutlich sinken: Mit minus 21% bei den Stückzahlen und minus 22% beim Umsatz bleibt der Rückgang signifikant. Rechnet man DVD und Blu-Ray (die in Österreich nach einem deutlichen Rückgang 2016 bei den Stückzahlen und beim Umsatz erneut 22% verliert) zusammen, sinken die Verkäufe von 9,1 Mio. Stück auf 7,4 Mio. Stück (davon 2,2 Mio. Blu-Ray) und der Umsatz geht von 119,4 Mio. Euro auf 95,7 Mio. Euro (davon nur mehr 32,9 Mio. Euro für Blu-Ray) zurück. Das entspricht einem Minus von 20%.

Die beliebtesten DVD Genres der Österreicher*innen sind wie auch im letzten Jahr Komödie, Unterhaltung und Action. 2017 spielen Kinderfilme wieder eine sehr prominente Rolle.

Blu-Ray Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	1,7	29,2
2011	2,2	37,4
2012	2,7	44,9
2013	3,2	50,8
2014	3,3	52,3
2015	3,2	50,6
2016	2,5	39,2
2017	2,2	32,9

Quelle: GFK Entertainment GmbH

DVD Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	7,4	95,7
2011	12,6	153,3
2012	11,8	142,6
2013	11,1	136,5
2014	10,3	127,2
2015	9,6	115,5
2016	6,6	80,2
2017	5,2	62,8

Quelle: GFK Entertainment GmbH

BLU-RAY VERKAUF

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	8,88 %	8,97 %
Action	22,14 %	22,16 %
Diverse Special Interest	1,15 %	1,17 %
Eastern	0,08 %	0,05 %
Erotik	0,17 %	0,19 %
Fantasy	7,56 %	10,99 %
Horror	6,74 %	5,91 %
Kinder	2,03 %	1,89 %
Komödie	12,92 %	11,20 %
Musik	1,24 %	1,40 %
Reise	0,02 %	0,02 %
Science Fiction	12,78 %	14,50 %
Sport	0,07 %	0,09 %
Thriller & Krimi	10,06 %	8,94 %
Unterhaltung	10,91 %	9,29 %
Western	1,80 %	1,38 %
Zeichentrick	1,47 %	1,84 %

Quelle: GFK Entertainment GmbH

DVD VERKAUF

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	6,44%	6,28%
Action	10,35%	11,05%
Diverse Special Interest	2,86%	3,03%
Eastern	0,02%	0,01%
Erotik	0,17%	0,17%
Fantasy	5,76%	7,82%
Horror	4,57%	4,14%
Kinder	12,37%	10,74%
Komödie	20,11%	17,74%
Musik	1,39%	1,86%
Musikvideo	0,01%	0,01%
Reise	0,05%	0,05%
Science Fiction	4,66%	5,00%
Sport	1,05%	1,05%
Thriller & Krimi	8,96%	10,21%
Unterhaltung	17,42%	17,27%
Western	1,23%	0,99%
Zeichentrick	2,58%	2,57%

Quelle: GFK Entertainment GmbH

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2017 sind es schon fast zwei Millionen. Im Vergleich dazu sind es 2017 rund 3,7 Millionen Kinobesucher*innen. Laut aktuellen Prognosen sollen es bis 2020 schon fast 2,3 Millionen Nutzer*innen für VOD sein.

Unter dem Radar der lauten Diskussion um die Rolle von Netflix kann Amazon Prime seine dominierende Rolle in Österreich ausbauen. Die noch vor zwei Jahren führenden Angebote der Kabel- und Mobiltelefonanbieter (UPC, A1, Aon) sind schon fast in der Bedeutungslosigkeit verschwunden. Von den prognostizierten 2,21 Millionen VOD Nutzer*innen des Jahres 2020 sollen nach dieser Prognose alleine auf Netflix 1,1 Millionen entfallen.

NUTZER*INNEN VON DIGITALEN MEDIEN 2016-2022

Jahr	Video on Demand	Digitale Musik	Videospiele	E-Publishing
2016	1,8	1,78	2,68	0,94
2017	1,97	2,55	2,63	1,00
2018*	2,11	2,56	2,64	1,06
2019*	2,21	2,51	2,68	1,11
2020*	2,27	2,48	2,75	1,15
2021*	2,32	2,44	2,81	1,18
2022*	2,34	2,41	2,88	1,21

Prognose zu Nutzerzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich für die Jahre 2016 bis 2022 (in Millionen)

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, Juli 2018

ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH

Online-Plattformen	Reichweite in %			
	2014	2015	2016	2017
Amazon Prime		14	28	44
Filme auf iTunes		11	10	13
Google Play	20	13	11	
Maxdome	2	5	6	7
MyVideo	16	10	9	
Netflix	7	11	17	29
Video on Demand UPC, A1, Aon TV	23	18	16	16

Quelle: Mindshare 2014 bis 2017 Online-Umfrage

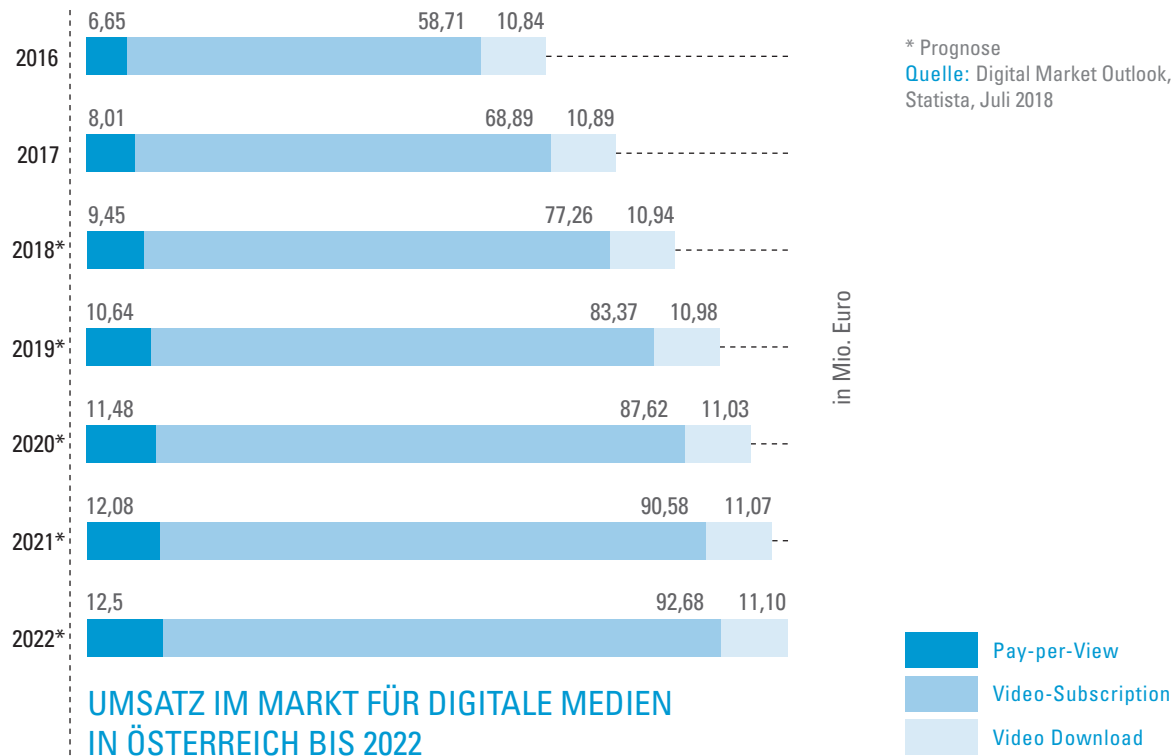
UMSATZ

Das dynamischste Wachstum dürfte nach Expert*innenschätzungen etwa bis 2017 stattgefunden haben, ab dann wird der Anstieg etwas weniger steil. Während für EST kaum noch Wachstum zu erwarten ist, hat TVOD noch fast 100% Wachstumsphantasie, allerdings auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Der Markttreiber aber wird weiterhin SVOD sein, das von 2016 bis 2022 in Österreich noch um fast 60% zulegen dürfte, dabei aber fast 80% des VOD-Marktes besetzen dürfte.

Von besonderem Interesse sind angesichts der Dominanz der US-Anbieter beim kostenpflichtigen Streaming (SVOD) die angebotenen Inhalte. Das European Audiovisual Observatory hat im November 2016 eine Studie zum Filmangebot bei VOD und SVOD Anbietern in den EU-28 Ländern vorgelegt.

Demnach machen US-Produktionen 67% des VOD-Angebotes an Filmen aus und bei den SVOD-Anbietern sind es 57%. Auf europäische Produktionen (EU-28) entfallen bei den untersuchten 68 VOD-Katalogen 19% (1% auf andere europäische Herkunftsländer), bei den 37 analysierten SVOD-Katalogen sind es 31% für EU-28 Produktionen und 1,5% für Filme aus anderen europäischen Herkunftsländern.

In Österreich beinhaltet der Netflix-Katalog 18% EU-Filme, 1% andere europäische Filme, 70% US-Filme und weitere 11% andere internationale Filme. Auf nationale österreichische Produktionen entfallen 0%. Tröstlich ist, dass sich Österreich damit mit fast allen anderen europäischen Ländern in einer Klasse befindet. Lediglich Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien erzielen niedrige einstellige Prozentwerte. Lediglich UK ist mit 10% des Angebots zweistellig.



FILMFESTIVALS + PREISE

Adrian Goiginger gewinnt mit *Die beste aller Welten* auf den Filmfestspielen von Berlin den Kompass-Perspektive-Preis, Hauptdarstellerin Verena Altenberger wird mit dem Silver George in Moskau ausgezeichnet.

Happy End von Michael Haneke nimmt am Wettbewerb um die Goldene Palme von Cannes teil.

Die Österreichische Filmakademie prämierte *Thank You For Bombing* von Barbara Eder mit dem Österreichischen Filmpreis für den besten Spielfilm. *Holz Erde Fleisch* von Sigmund Steiner ist der beste Dokumentarfilm des Jahres 2017.

Auf der Diagonale wurde *Die Liebhaberin* von Lukas Valenta Rinner als bester österreichischer Spielfilm ausgezeichnet, *Was uns bindet* von Ivette Löcker gewann den Großen Diagonale Preis Dokumentarfilm.

Der Kinodokumentarfilm *The Ivory Game* von Kief Davidson und Richard Ladkani war auf der Short-List für Best Documentary Feature bei den Academy Awards („Oscar“).

Der österreichische Staatspreis Werbefilm geht an *FALTER Inferno* (Werbefilm), der österreichische Staatspreis Wirtschaftsfilm an *Bring your Time*.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl an Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kriterien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Nach Schätzungen umfasst der weltweite Kreislauf an Filmfestivals rund 10.000 miteinander verbundene Festivals, davon ca. 3.000 bis 4.000 in Europa und um 400 in Deutschland.

Der internationale Filmproduzentenverband (FIAPF) erstellt jährlich die Liste der A-Festivals. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb.

Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:

- Festivals mit internationalem Wettbewerb
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (darunter die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals

COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

Internationale Filmfestspiele Berlin
(Deutschland, Februar)

Festival de Cannes (Frankreich, Mai)

Shanghai International Film Festival
(China, Juni)

Moscow International Film Festival
(Russland, Juni)

Karlovy Vary International Film Festival
(Tschechien, Juni/Juli)

Festival Internazionale del film Locarno
(Schweiz, August)

World Film Festival Montréal
(Kanada, August/September)

Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica
(Venedig, Italien, August/September)

Festival Internacional de Cine de San Sebastián
(Spanien, September)

Warsaw Film Festival (Polen, Oktober)

Tokyo International Film Festival
(Japan, Oktober/November)

Tallinn Black Nights Film Festival
(Estland, November/Dezember)

Cairo International Film Festival
(Ägypten, November)

Festival Internacional de Cine de Mar del Plata
(Argentinien, November)

International Film Festival of India
(Goa, Indien, November)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

ÖSTERREICHISCHE KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Die Filme und ihre Preise:

ATELIER DE CONVERSATION

R: Bernhard Braunstein, P: schaller08

Karlovy Vary, 52nd International Film Festival, Spezialpreis der Jury

DIE BESTE ALLER WELTEN

R: Adrian Goiginger, P: RitzlFilm

Berlin, 67. Internationale Filmfestspiele -

Perspektive Deutsches Kino, Kompass-Perspektive-Preis

Moscow, 39th International Film Festival, Silver George for the Best Actress - Verena Altenberger

TEILNAHMEN UND PREISE ÖSTERREICHISCHER KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Festival	Filmteilnahmen	Anzahl Filme mit Preisen
Berlin	5	1
Cannes	3	
Karlovy Vary	5	1
Locarno	4	
Mar del Plata	1	
Moskau	3	1
San Sebastián	2	
Shanghai	4	
Tallinn	4	
Venedig	2	
Gesamt	33	3

Quelle: Filminstitut

Die **Austrian Film Commission (AFC)** betreute 2017 insgesamt 70 Filme (2016: 68), davon 35 Spielfilme und 35 Dokumentarfilme. Mit 491 Festivalteilnahmen gab es erneut eine Steigerung: 13 Teilnahmen mehr als 2016. Festivalfavorit war der Dokumentarfilm *Untitled* von Monika Willi und Michael Glawogger mit insgesamt 55 Teilnahmen. Hervorzuheben ist erneut die Festivalbilanz von Ulrich Seidls *Safari*, der auf insgesamt 64 Teilnahmen in den Jahren 2016 und 2017 kommt.

Die AFC unterteilt die Festivals in drei Kategorien:

Key Festivals: Bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals, die für den internationalen Ersteinsatz einer neuen Produktion Priorität haben. Einen Film auf einem dieser Festivals zu platzieren, ist primäres Ziel der AFC.

Kategorie 1: Wichtigste Nachspielfestivals

Kategorie 2: Nachspielfestivals mit geringerer, meist regionaler bzw. lokaler Bedeutung.

In der Kategorie der Key Festivals konnten 15 Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 48 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 428 Teilnahmen.

Erfolgsabhängige Filmförderung des Filminstituts

Die Teilnahme an ausgewählten Wettbewerben internationaler Filmfestivals sowie Preise und Auszeichnungen in Zusammenhang mit dem Zuschauer*innen-Erfolg im Inland qualifizieren österreichische Kinofilme als Referenzfilme im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) des Filminstituts. Referenzmittel werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse vergeben und sollen anspruchsberechtigten Produzent*innen die Grundfinanzierung für die Herstellung eines neuen Films ermöglichen. Zusätzlich erhalten die Autor*innen und Regisseur*innen der Referenzfilme fixe Förderbeträge zur unabhängigen Stoffentwicklung („incentive funding“).

2017 haben vier Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmitteln erfüllt:

HAPPY END

R: Michael Haneke, P: Wega Film

Cannes, Wettbewerb

SIEBZEHN

R: Monja Art, P: Orbrock Film

Max Ophüls Preis

UNTITLED

R: Michael Glawogger, Monika Willi, P: Lotus Film

Berlin, Panorama Dokumente

WILDE MAUS

R: Josef Hader, P: Wega Film

Berlin, Wettbewerb

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

ATELIER DE CONVERSATION

Dokumentarfilm

R: Bernhard Braunstein, P: schaller08

Karlovy Vary, 52nd International Film Festival, Spezialpreis der Jury

AUF EDITHS SPUREN - TRACKING EDITH

Dokumentarfilm

R: Peter Stephan Jungk, P: peartree-entertainment, Transmitter Film

Berlin & Brandenburg, 23. Jüdisches Filmfestival, Beste Regie
Vukovar, 11th Film Festival, Honorable Mention

BEI TAG UND BEI NACHT - AUS DEM LEBEN EINES BERGDOKTORS

Dokumentarfilm

R: Hans Andreas Guttner, P: Guttner Film

Cinema Worldfest Awards: Awards of Merit Documentary

DIE BESTE ALLER WELTEN

Spielfilm

R: Adrian Goiginger, P: RitzlFilm

Deutscher Regiepreis Metropolis: Beste Regie Nachwuchs Adrian Goiginger/Beste Schauspielerin Verena Altenberger

First Steps Award - category full-length feature film

Berlin, 67. Internationale Filmfestspiele - Perspektive Deutsches Kino, Kompass-Perspektive-Preis

Moscow, 39th International Film Festival, Silver George for the Best Actress - Verena Altenberger

Rome, 12. Festa del Cinema di Roma - Alice nella città, Best Film of the Alice nella città competition

Schwerin, 27. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, NDR-Regiepreis/Publikumspreis

DIE BLUMEN VON GESTERN

Spielfilm

R: Chris Kraus, P: Dor Film

Baden Württembergische Filmpreis: Bester Spielfilm

CLIO für den besten historischen Film des Jahres

Gilde Filmpreis: Bester nationaler Film des Kinojahres

Moscow, 3rd Jewish Film Festival, Hauptpreis Bester Spielfilm

BRÜDER DER NACHT

Dokumentarfilm

R: Patric Chiha, P: Wildart Film

Mexico City, FICUNAM - Festival Internacional de Cine Unam, Premio Puma for Best Director

EGON SCHIELE - TOD UND MÄDCHEN

Spielfilm

R: Dieter Berner, P: Novotny & Novotny Film

Bunte New Faces Award - Bester Nachwuchsschauspieler Noah Saavedra

GESCHWISTER

Spielfilm

R: Markus Mörth, P: Markus Mörth Film

Bolzano, 31. Bolzano Film Festival Bozen, Publikumspreis

DIE HÖLLE

Spielfilm

R: Stefan Ruzowitzky, P: Allegro Film

Beaune, 9e Festival International du Film Policier, Prix du Jury - ex-aequo

Lissabon, 11th MOTELX International Horror Film Festival, Méliès d'Argent Award for Best European Horror Feature

Melbourne, 26th Monster Fest, Golden Monster for Best Feature Film

Montreal, 21st Fantasia International Film Festival, Cheval Noir Award Best Actress - Violetta Schurawlow

KATER

Spielfilm

R: Händl Klaus, P: Coop 99 Film

Bolzano, 31. Bolzano Film Festival Bozen, Lobende Erwähnung

Konstanz, 30. Queergestreift Filmfestival, Publikumspreis

KINDERS

Dokumentarfilm

R: Arash T. Riahi, Arman T. Riahi, P: Golden Girls Film

Sarajevo, 23rd Film Festival, Special Jury Prize - Documentary Film Competition

KORIDA

Dokumentarfilm

R: Sinisa Vidovic, P: Golden Girls Film

Bad Aibling, 10. Nonfiktionale - Festival des dokumentarischen Films, Bürgerpreis der Schülerjury

LICHT

Spielfilm

R: Barbara Albert, P: Geyrhalter Film

Les Arcs, 9e Festival de Cinéma Européen des Arcs, Award for Best Actress - Maria Dragus

Magdeburg, Aschersleben, Burg..., 7. Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, Hauptpreis der Landeshauptstadt Magdeburg für den besten Langfilm - Best Feature Film

MAIKÄFER FLIEG

Spielfilm

R: Mirjam Unger, P: KGP - Kranzelbinder Gabriele Production

Schwerin, 27. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, LEO - Kinder- und Jugendfilmpreis

Strasbourg, Mulhouse, Benfeld..., 13e Augenblick - festival du cinéma en langue allemande en Alsace, Audience Award/Award of the Young Audience

DIE MIGRANTIGEN

Spielfilm

R: Arman T. Riahi, P: Golden Girls Film

Emden-Norderney, 28. Internationales Filmfest, Creative Energy Award

Nashville, 48th Film Festival, Audience Award

Saarbrücken, 38. Filmfestival Max Ophüls Preis, Publikumspreis Spielfilm

MINDGAMERS

Spielfilm

R: Andrew Goth, P: Terra Mater

Munich, Dolby Entertainment Day, Dolby Partnership Award for „First Feature Film in Dolby Vision and Dolby Atmos in GSA“

MISTER UNIVERSO Spielfilm

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel, P: Vento Film

Montevideo, International Film Festival of Uruguay, Voto del Público**Paris**, „L'Europe autour de l'Europe“ - Festival de films de la Grande Europe, Special Mention**Timisoara & Gottlob, Ceau**, Cinema! Festival de Buzunar, Ceau, Cinema! Grand Award for Best Film**Tremblay-en-France**, Terra die Cinema, Prix du meilleur documentaire**DIE MITTE DER WELT** Spielfilm

R: Jakob M. Erwa, P: Prisma Film

Bayerischer Filmpreis: Beste Nachwuchsregie**Bunte New Faces Award**: Bester Debütfilm**Kinder-Medien-Preis**: „Der weiße Elefant“ für die beste Kinoproduktion**Durham**, 22nd NCGLFF - North Carolina Gay & Lesbian Film Festival, Best Men's Feature**Hartford**, 30th Connecticut LGBT Film Festival, Director's Award/Special Mention of the Jury**Memphis**, 20th Outflix Film Festival, Audience Favorite - Foreign Feature**San Francisco**, 21st Berlin & Beyond Film Festival, Audience Award - Best Narrative Feature Premiere**NEBEL IM AUGUST** Spielfilm

R: Kai Wessel, P: Dor Film

Deutscher Filmpreis: Beste Nebenrolle Fritzi Haberlandt**SAFARI** Dokumentarfilm

R: Ulrich Seidl, P: Ulrich Seidl Film

Cologne, 17. Filmplus | Festival für Filmschnitt und Montagekunst, Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm - Christof Schertenleib & Christoph Brunner**Warsaw, Wroclaw, Bydgoszcz, Gdynia, Lublin**, 14th Millennium Docs Against Gravity Film Festival, Special Mention**SAND UND BLUT** Dokumentarfilm

R: Matthias Krepp, Angelika Spangel, P: Filmakademie Wien

Jihlava, International Documentary Film Festival, Silver Eye Award**SECOND ME** Dokumentarfilm

R: Pavel Cuzuioac, P: Pavel Cuzuioac Film

Chisinau, International Documentary Film Festival Cronograf, Audience Award**PLANET OTTAKRING** Spielfilm

R: Michi Riebl, P: Prisma Film

Nottingham, International Film Festival, Best International Feature/Film of the Festival**SEEING VOICES** Dokumentarfilm

R: Dariusz Kowalski, P: Freibeuter Film

Madrid, 26° FCM-PNR Festival de Cine, Audience Award for Best International Feature Film**SIEBZEHN** Spielfilm

R: Monja Art, P: Orbrock Film

Konstanz, 30. Queergestreift Filmfestival, Publikumspreis**Saarbrücken**, 38. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis/Beste Nachwuchsschauspielerin Elisabeth Wabitsch**Starnberg, Herrsching, Seefeld**, 11. Fünf Seen Film Festival, DACHS-Drehbuchpreis ex aequo**Valencia**, 32nd International Film Festival Cinema Jove, Premio CIMA for the best film directed by a woman**STILLE RESERVEN** Spielfilm

R: Valentin Hitz, P: Freibeuter Film

Puebla, 10° Mórvido Film Fest - International Horror and Fantasy Film Festival, Calavera de Plata - Silver Skull - Outstanding Global Feature Film**Saas-Fee**, 4. Filmfest, Prize for Best Film - Crystal Larch**TIERE UND ANDERE MENSCHEN**

Dokumentarfilm

R: Flavio Marchetti, P: La Banda Film

Duisburg, Duisburger Filmwoche, 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm**THE IVORY GAME** Dokumentarfilm

R: Kief Davidson, Richard Ladkani, P: Terra Mater

Academy Awards: shortlist for Best Documentary Feature**Beijing**, BJIFF Beijing International Film Festival, Best International Feature Documentary**Wyoming**, Jackson Hole Wildlife Film Festival, Grand Teton Award/Best Theatrical Program/Best Writing**TONI ERDMANN** Spielfilm

R: Maren Ade, P: Coop 99 Film

Bayerischer Filmpreis: Beste Regie/Beste Darstellerin Sandra Hüller**Deutscher Filmpreis**: Bester Spielfilm/Beste Darstellerin Sandra Hüller/Bester Darsteller Peter Simonischek/Beste Regie/Bestes Drehbuch Maren Ade/Bester Schnitt Heike Parplies**UNTITLED** Dokumentarfilm

R: Michael Glawogger, Monika Willi, P: Lotus Film

Deutscher Kamerapreis: Dokumentarfilm/Dokumentation - Attila Boa**Belgrade**, 10th BELDOCS - International Documentary Film Festival, Award for Best Documentary Film**Cork**, 62nd Film Festival, Award for Cinematic Documentary**Mexico City**, 12th DocsMX - International Documentary Film Festival, Special Mention**Starnberg, Herrsching, Seefeld**, 11. Fünf Seen Film Festival, Fünf Seen Dokumentarfilmpreis**VOR DER MORGENRÖTE** Spielfilm

R: Maria Schrader, P: Dor Film

Bayerischer Filmpreis: Beste Regie**Europäischer Filmpreis**: People's Choice Award**WIE BRÜDER IM WIND** Spielfilm

R: Gerardo Olivares, Otmar Penker, P: Terra Mater

Seoul, GUKIFF - The Seoul Guro International Kids Film Festival, Jury Special Award

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut, Stand: Jänner 2018

FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

ANIMAL HOMES - NATURAL BORN ENGINEERS

Dokumentation

R: Ann Johnson Prum, P: Terra Mater

Chicago, US International Film & Video Festival, Silver Screen Episode 01 in the Category: Craft/ Production Techniques: Talent/ Casting/ Silver Screen Episode 02 in the Category: Nature, Wildlife/ Certificate for Creative Excellence Episode 01 in the Category: Nature, Wildlife

BADLANDS - HARD ROCK, TOUGH LIVES

Dokumentation

R: Mike Birkhead, P: Terra Mater

New Delhi, WIFF Woodpecker International Film Festival, Best Film Award in the Category: Environment

DAVID ATTENBOROUGH'S LIGHT ON EARTH

Dokumentation

R: Joe Loncraine, P: Terra Mater

Chicago, US International Film & Video Festival, Gold Camera in the Category: Craft/Production Techniques: Cinematography/ Gold Camera in the Category: Science, Research, Technology

Cogne, Grand Paradiso Film Festival, Prize Progetto Natura (awarded by technical jury)/Stambecco d'Oro Junior Trophy (awarded by children's jury)

Eckernförde, Green Screen Film Festival, Praising Mention for Advancement in Camera Technology

Gödöllő, International Nature Film Festival, Award for International Film Festival/Scientific documentaries

New Delhi, WIFF - Woodpecker Film Festival, Best Film of the Festival/Best Film Award in the Category: Forest and Wildlife

New York, New York Festivals, Grand Award/Gold Medal in the Category: Nature & Wildlife/Gold Medal in the Category: Best Camerawork/Gold Medal in the Category: Best Host/Gold Medal in the Category: Best Original Music / Lyrics

Shanghai, Shanghai International Green Film Week, Best Cinematography Award

Tokyo, Japan Wildlife Film Festival, Best Presenter Award

Wyoming, Jackson Hole Wildlife Film Festival, Best Host/Presenter Led Program

GOTTHARD

Spielfilm

R: Robert Dornhelm, P: MR Film

Seoul, International Drama Award, Beste Regie

HÖHENSTRASSE

Spielfilm

R: David Schalko, P: Superfilm

Wiesbaden, Deutsches Fernsehkrimifestival, Deutscher Fernsehkrimipreis

ISLANDS IN TIME - A WILDLIFE ODYSSEY

Dokumentation

R: Matt Hamilton, Paul Reddish, P: Terra Mater

Bois-de-Villers, FINN - International Nature Namur Festival, Award for Best Picture Episode 03

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Golden Dolphin in the Category: Nature, Environment & Ecology

Chicago, US International Film & Video Festival, Silver Screen Episode 01 in the Category: Nature, Wildlife/Gold Camera Episode 02 in the Category: Craft/Production Techniques: Cinematography

Ludwigsburg, Naturvision Film Festival, Sonderpreis der Jury Episode 03

Sondrio, Sondrio Festival, First Prize Town of Sondrio Episode 01

MYSTERY MONKEYS OF SHANGRI-LA

Dokumentation

R: Mark Fletcher, P: Terra Mater

Albert, FIFA - Festival International du Film Animalier d'Albert, Grand Prix

NATURE'S GREATEST TALENTS

Dokumentation

R: Petra Lederhilger, Susanne Lummer, P: Terra Mater

Deauville, Deauville Green Awards, Golden Green Award Episode 02 in the Category: Preservation of the biodiversity

DIE NOTLÜGE

Spielfilm

R: Marie Kreutzer, P: Epo Film

Biberach, BIBERACHER Film Festival, Fernsehbieter für den besten Fernsehfilm

OSTRICH - A LIFE ON THE RUN

Dokumentation

R: Mike Birkhead, P: Terra Mater

New York, New York Festivals, Gold Medal in the Category: Nature & Wildlife/Golde Medal in the Category: Best Camerawork

RIVER IN THE SKY

Dokumentation

R: Paul Reddish, P: Terra Mater

New York, New York Festivals, Gold Medal in the Category: Nature & Wildlife

DAS SACHER - IN BESTER GESELLSCHAFT

Spielfilm

R: Robert Dornhelm, P: MR Film

Seoul, International Drama Award, Best Screenplay

SOUL OF THE ELEPHANT

Dokumentation

R: Beverly Joubert, Dereck Joubert, P: Terra Mater

Albert, FIFA - Festival International du Film Animalier d'Albert, Special Jury Award

Chicago, US International Film & Video Festival, Gold Camera in the Category: Nature, Wildlife/Gold Camera in the Category: Craft/ Production Techniques: Cinematography/Silver Screen in the Category: Environment, Ecology

SPUREN DES BÖSEN

Spielfilm

R: Andreas Prochaska, P: Aichholzer Film

Bambi an Heino Ferch

Krimifestival „Tatort Eifel“: Filmpreis ROLAND 2017 (Ehrenpreis)

TOLLE TIERE

R: Stefan Nutz, P: Tower10 KidsTV

Hamburg, WorldMediaFestival, Intermedia-Globe GOLD Award

TRIBE VERSUS PRIDE

Dokumentation

R: Dereck Joubert, P: Terra Mater

Wyoming, Jackson Hole Wildlife Film Festival, Special Jury Award

UNIVERSUM: EUROPAS LETZTE NOMADEN

Dokumentation

R: Gernot Lercher, P: Interspot Film

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin in the Category: Nature, Environment & Ecology

New York, New York Festivals, World's Best TV & Films 2017, Gold in der Kategorie: Environment & Ecology/Gold in der Kategorie: Nature & Wildlife

UNIVERSUM: IM REICH VON KREUZOTTER & CO - ÖSTERREICHS SCHLANGEN HAUTNAH

Dokumentation

R: Kurt Mündl, P: Power of Earth TV & Filmproduktion

China, China International Animal and Nature Film Festival, Best Photography Award

Frankreich, Festival International du Film Ornithologique de Menigoute, Prix du Parc Naturel Regional du Marais Poitevin

Russland, Green Vision festival, „For the beauty and humanism“

UNIVERSUM: DIE KANARISCHEN INSELN - IM REICH DER FEUERBERGE

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision

Estland, Matsalu International Naturfilm Festival, Gewinner Best Photography Nature

Frankreich, Festival International du Film Ornithologique de Menigoute, Prix des Clubs Connaître et Protéger la Nature

Indien, CMS VATAVARAN - International Film Festival and Forum on Environment & Wildlife, Gewinner in der Kategorie: Series

Serbien, International Green Culture „Green Fest“, Award „Best Nature Film“

Serbien, SILA Fest, Silver Lake Tourfilm Festival, „Special Jury Award“ for the best mix of music and images of nature

Tschechien, Filmfestival Water, Sea and Ocean, Gewinner in der Kategorie: Documentary

USA, ITSA Filmfestival „Back to Nature Film Festival“, Gewinner Best Film/Gewinner Best Cinematography

UNIVERSUM: WILDES IRLAND

Dokumentation

R: John Murray, Cepa Giblin, P: Crossing the Line Production

London, Grierson Award, Best Natural History Documentary of the Year

UNIVERSUM: ZURÜCK ZUM URWALD - NATIONALPARK KALKALPEN

Dokumentation

R: Rita Schlamberger, P: Science Vision

Deutschland, Thüringer Naturfilmtage, 2. Platz

Frankreich, Festival du Film animalier d'Albert, Special Award for Best Picture/Special Award for Best Sound

Indien, CMS VATAVARAN - International Film Festival and Forum on Environment & Wildlife, Gewinner in der Kategorie: Wildlife Conservation

Lodz, International Wlodzimierz Puchalski Nature Film Festival, Auszeichnung „President of the Polish Filmmakers Association Award“

New York, New York Festivals, World's Best TV & Films, Gold in der Kategorie: Environment & Ecology/Gold in der Kategorie: Nature & Wildlife

Shanghai, International Green Film Week, Gewinner „Best Educational Value Award“

USA, Waimea Ocean Film Festival Hawaii, Bester Film in der Kategorie: Kamera

VORSTADTWEIBER

Serie

R: Harald Sicheritz, Sabine Derflinger, P: MR Film

Deutscher Schauspielpreis Gerti Drassl

DIE WIENER PHILHARMONIKER - MEHR ALS MUSIK

Dokumentarfilm

R: Co Merz, P: Walter Schirnik, c2m

Cannes, Media TV-Award, Cannes Media TV-Award

WILD CORNWALL - OUT ON THE EDGE

Dokumentation

R: Ian McCarthy, P: Terra Mater

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards 2017, Silver Dolphin in the Category: Nature, Environment & Ecology

Deauville, Deauville Green Awards, Finalist's Prize in the Category: Eco-tourism and responsible travel

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

AHEAD

R: Roland Aßmann, Mathias Peschta, P: WEST4MEDIA
Filmproduktion

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: C29 - Web-TV

AN ALPINE SENSE OF LIFE

R: Johannes Grebert, P: WEST4MEDIA Filmproduktion

Baku, Baku International Tourism Film Festival (BITFF), Silver
Award in der Kategorie: Ecotourism and Outdoor Tourism

Berlin, Das goldene Stadttor/The Golden City Gate, 1. Preis in
Kategorie: Eco Tourism

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der
Kategorie: A11 - Tourismusfilme

Deauville, Deauville Green Awards, Finalist's Prize in der Kategorie:
Information films

Istanbul, International Istanbul Tourism Film Festival, 1. Platz in der
Kategorie: Eco Tourism

Karlovy Vary, Tourfilm Karlovy Vary, GRAND PRIX in der Kategorie:
Promo spot up to 3 min

Los Angeles, US International Film & Video Festival, SILVER
SCREEN in der Kategorie: CORPORATE: Tourism Films

New York, New York Festivals - International Television & Film
Awards, Silver World Medal in der Kategorie: Sales

Vila Nova de Gaia, ART&TUR International Tourism Film Festival, 1.
Preis in der Kategorie: Nature & Rural Tourism

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Award für Best
Promotional Film of a Country

Zagreb, Zagreb Tourfilm Festival, Special award in der Kategorie:
The best film - mountain

AUMAERK MOMENTS - PORK ROYAL

R: Georg Blume, P: dockyard

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: A3 - Marketingfilme - B2C

BRING YOUR TIME

R: Daniel Herrgesell, P: MINDCONSOLE

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: A1 - Imagefilme

BUNDESPRÄSIDENTENWAHL

R: Matthias Kreuziger, P: KaiserFilm

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der
Kategorie: C31 - Social Media- und Kurzvideos

EVERYDAY IS A NEW BEGINNING

R: Günter Kaser, P: CASAMEDIA filmproduktion

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: A2 - Marketingfilme - B2B

DIE JENNERBAHN

R: Sebastian Wimmer

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: A11 - Tourismusfilme

OMV TURNAROUND

R: Roland Aßmann, P: WEST4MEDIA Filmproduktion

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: B19 - Wissenschaft und Technologie

ROAD2RIG

R: Richard Techt, P: Shot Shot Shot

Frankfurt am Main, AutoVision - International Automotive Film and
Multimedia Festival, Silber in der Kategorie: 22 Imagefilme

STORY OF MERTEL

R: Viliam Csino, P: Mertel RG Events

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der
Kategorie: A2 - Marketingfilme - B2B

THE MOST CHARMING WEDDING PROPOSAL

R: Jakob Kattner, P: WARDA NETWORK

Cannes, 8. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der
Kategorie: C31 - Social Media- und Kurzvideos

UPPER AUSTRIA - AN INCREDIBLE JOURNEY

R: Geoff Tompkinson, P: Geoff Tompkinson Photography

Berlin, Das goldene Stadttor/The Golden City Gate, 2. Preis in der
Kategorie: Tourism Destination - Region

Istanbul, International Istanbul Tourism Film Festival, 1. Platz in der
Kategorie: Tourism Destination - Country

Karlovy Vary, Tourfilm Karlovy Vary, 1. Preis in der Kategorie: Promo
spot up to 15 min

Los Angeles, US International Film & Video Festival, Certificate in
der Kategorie: CORPORATE: Tourism Films

Riga, International Tourism Film Festival „Tourfilm Riga“, Diploma in
der Kategorie: Tourism destination

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist
and Ecology Film, THE BLUE DANUBE Award für Special Approach
to Tourism Film

Vila Nova de Gaia, ART&TUR International Tourism Film Festival,
Award für Best Film in Timelapse Technique

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Award für Best
Promotional Film of a Region

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/festivals--preise/national/>

FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/festivals--preise/national/forum-oe-filmfestivals/>

2017 sind im Forum österreichischer Filmfestivals 24 Filmfestivals vertreten. Das Forum ist seit Mitte 2012 aktiv und hat sich 2013 offiziell als Verband konstituiert, dessen Aufgabe es u.a. ist, die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der Festivals, als auch deren finanzielle Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Kriterien für die ordentliche Mitgliedschaft im Forum österreichischer Filmfestivals sind u.a. die Anzahl der Festivalseditionen, die Anzahl der Spieltage sowie die kuratorische Handschrift und Raum für fachspezifischen, filmkulturellen Austausch. Die Festivals müssen zudem eine gemeinnützige Organisationsform und eine selbstbestimmte Gebarung aufweisen.

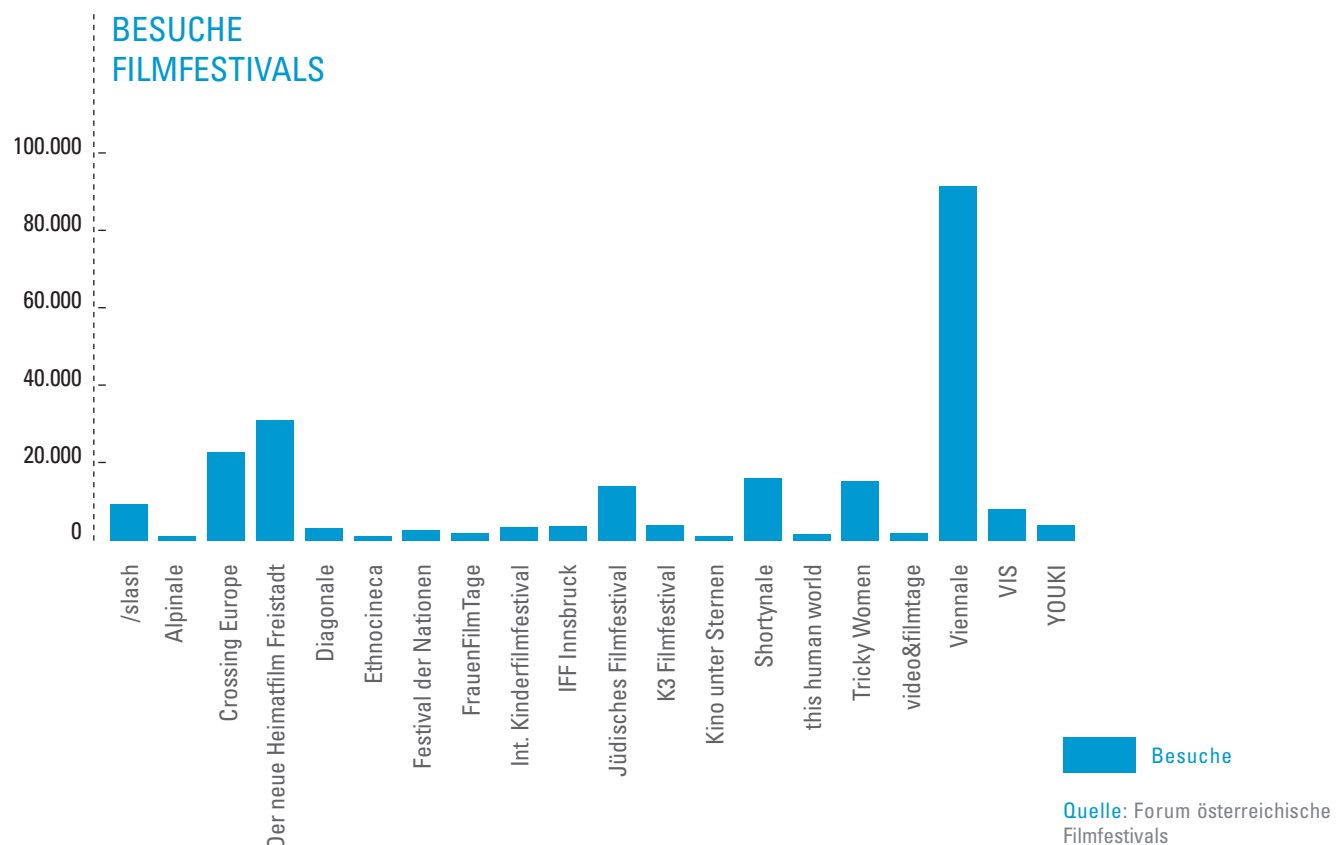
Das Forum österreichischer Filmfestivals trägt jährlich für den kulturstatistischen Teil der Statistik Austria Eckdaten zusammen, die dem Österreichischen Filminstitut ebenfalls zur Verfügung gestellt werden. 2017 weisen 20 Festivals für 165 Spieltage insgesamt 2.008 Filme aus, die Mehrzahl davon, 1.186 bzw. 59% sind Kurzfilme, Filme mit einer Spieldauer von unter 45 Minuten.

Das gesamte Filmangebot wurde von 239.235 Besucher*innen wahrgenommen. Was die Herkunft der auf den österreichischen Filmfestivals gezeigten Filme betrifft, so kommen 29% aller Filmbeiträge aus Österreich.

FILMFESTIVALS, die im Forum vertreten sind

/slash Filmfestival, September, Wien
Alpinale, August, Vorarlberg
Crossing Europe Filmfestival Linz, April, Linz
Der neue Heimatfilm Freistadt, August, Oberösterreich
Diagonale, März, Steiermark
Ethnocineca, Mai, Wien
Festival der Nationen, Mai, Oberösterreich
Filmfestival Radstadt, November, Salzburg
FrauenFilmTage, März, Wien
Frontale - International Film Festival, November, Niederösterreich
Internationales Filmfestival Innsbruck, Mai/Juni, Tirol
Internationales Kinderfilmfestival, November, Wien, Graz, Linz
Jüdisches Filmfestival Wien, November/Dezember, Wien
K3 Filmfestival, September, Kärnten
Kino unter Sternen, Juni/Juli, Wien 1/
Let's Cee, September/Okttober, Wien
Poolinale Music Film Festival Vienna, April, Wien 1/
Shortynale, August, Niederösterreich
this human world, Dezember, Wien
Tricky Women, März, Wien
video&filmtage, Oktober, Wien
Viennale, Oktober/November, Wien
VIS Vienna Independent Shorts, Mai/Juni, Wien
YOUKI Int. Jugend Medien Festival, November, Oberösterreich

1/ keine Veranstaltung 2017



KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIAN TICKET 2017

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände (Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter) für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih- und Produktionsfirmen.

Bauer unser, P: Allegro Film, V: Filmladen

Toni Erdmann, P: Coop 99 Film, V: Filmladen

Wilde Maus, P: Wega Film, V: Filmladen

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

Kaugummizigaretten, R: Marie Luise Lehner

CROSSING EUROPE INNOVATIVE AWARD - LOCAL ARTIST

Fetish Finger, R: Susanne Flock

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO - AUDIENCE AWARD

Naked Thoughts - Alpine Dweller, R: Josef Fink,
David Haunschmidt

DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

Untitled, Attila Boa

Spielfilm

Ugly, Wolfgang Thaler, Sebastian Thaler

FILM

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

Pferdebusen, Katrina Daschner

Kurzspielfilm

MATHIAS, Clara Stern

Kurzdokumentarfilm

SPIELFELD, Kristina Schranz

Dokumentarfilm Großer Diagonale Preis

Was uns bindet, Ivette Löcker

Spielfilm Großer Diagonale Preis

Die LiebhaberIn, Lukas Valenta Rinner

KOSTÜMBILD

Die Migrantigen, Monika Buttinger

KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm

Relativ Eigenständig, Christin Veith, Cordula Thym

Spielfilm

Wilde Maus, Ulrike Kofler, Monika Willi, Christoph Brunner

NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

Revolución Solar, Santiago Rodríguez Durán

SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

Homo Sapiens, Peter Kutin, Florian Kindlinger

Spielfilm

Die LiebhaberIn, Nahuel Palenque

SZENENBILD

Die beste aller Welten, Veronika Merlin

SCHAUSPIELPREISE

Verena Altenberger für Die beste aller Welten

Philipp Hochmair für Kater

Großer Diagonale-Schauspielpreis

Johannes Krisch

PUBLIKUMSPREIS/BELIEBTETER FILM DER DIAGONALE '17

Die beste aller Welten, Adrian Goiginger

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Hochwald, Treatment: Evi Romen (Hauptpreis)

Rote Wand, Treatment: Nikolaus Müller (Förderungspreis)

FRANZ GRABNER PREIS

Kinodokumentarfilm

Unten, Djordje Čenić, Hermann Peseckas

PREIS INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG DER VAM - VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN GMBH

Allegro Film (Bauer unser)

Vento Film (Mister Universo)

Wega Film (Wilde Maus)

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Kater, Händl Klaus (Thomas Pluch Drehbuchpreis)

Mimikri, Nora Friedel (Thomas Pluch Preis)

Mister Universo, Tizza Covi (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

Siebzehn, Monja Art (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS (vergeben vom Bundeskanzleramt)

Brigitta Burger-Utzer

DER PAPIERENE GUSTL (Preis der Österreichischen Filmjournalisten)

SPIELFILM

Vor der Morgenröte, R: Maria Schrader, P: Dor Film

DOKUMENTATION

Mobilisierung der Träume, R: Manu Luksch, Martin Reinhart,
Thomas Tode, P: Amour Fou Film

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

Egon Schiele - Tod und Mädchen, R: Dieter Berner, P: Novotny &
Novotny Film, Bestes Buch Kinofilm Hilde Berger, Dieter Berner/
Bester Nachwuchs weiblich Valerie Pachner/Bester Nachwuchs
männlich Noah Saavedra/Bester Produzent Kino-Film Franz
Novotny, Alexander Glehr

Die Hölle, R: Stefan Ruzowitzky, P: Allegro Film, Beste
Bildgestaltung Kinofilm Benedict Neuenfels/Beste Regie Kinofilm
Stefan Ruzowitzky

Peter Turrini. Rückkehr an meinem Ausgangspunkt,
R: Ruth Rieser, P: RR Film, Beste Kinodoku

Toni Erdmann, R: Maren Ade, P: Coop 99 Film, Bester Kinofilm

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

Valerie Pachner, Egon Schiele - Tod und Mädchen

Weibliche Nebenrolle

Marion Mitterhammer, Stille Reserven

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

Peter Simonischek, Toni Erdmann

Männliche Nebenrolle

Karl Markovics, Nebel im August

DREHBUCH

Thank You For Bombing, Barbara Eder, Tommy Pridnig

FILM

Dokumentarfilm

Holz Erde Fleisch, R: Sigmund Steiner, P: Flavio Marchetti,
Katharina Mückstein, Michael Schindegger, Natalie Schwager,
Sigmund Steiner

Kurzfilm

Wald der Echo, R: Luz Olivares Capelle

Spielfilm

Ich seh Ich seh, R: Veronika Franz, Severin Fiala, P: Ulrich Seidl Film

KAMERA

Stille Reserven, Martin Gschlacht

KOSTÜMBILD

Maikäfer flieg, Caterina Czepek

MASKE

Vor der Morgenröte, Monika Fischer-Vorauer, Andreas Meixner

MUSIK

Die Mitte der Welt, Paul Gallister

REGIE

Thank You For Bombing, Barbara Eder

SCHNITT

Thank You For Bombing, Monika Willi, Claudia Linzer

SZENENBILD

Stille Reserven, Johannes Salat

TONGESTALTUNG

Maikäfer flieg, Dietmar Zuson, Thomas Pötz, Sebastian Watzinger

WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

DOKUMENTARFILM

Untitled, R: Michael Glawogger, Monika Willi

SPIELFILM

Die Liebhaberin, R: Lukas Valenta Rinner

MEHRWERT-FILMPREIS DER ERSTEN BANK

Gwendolyn, R: Ruth Kaaserer

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des österreichischen Films, Diagonale, Fachverband
der Film und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Die Kinder der Villa Emma, R: Nikolaus Leytner, P: MR Film, Fernsehfilm der Erwachsenenbildung in der Kategorie: Film für Beste Regie Nikolaus Leytner/Bestes Drehbuch Agnes Pluch

FRANZ GRABNER PREIS

Menschen und Mächte - Flucht in die Freiheit, R: Andreas Pfeifer, Andreas Novak

INNSBRUCK NATUR FILM FESTIVAL

Islands In Time - A Wildlife Odyssey, R: Matt Hamilton, Paul Reddish, P: Terra Mater, Honorable Mention in the Category of Nature Documentaries Episode 02

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIVE CLUB AUSTRIA

Aus Drei wird Eins, Hutchison Drei Austria, R: Michael Ostrowski, P: Sabotage Filmproduktion, A: Hello Werbeagentur, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Aus Liebe zum Menschen, Österreichisches Rotes Kreuz, R: Christian Aebi, P: Thomas Brunner (Sabotage Films), A: Zum goldenen Hirschen Campaigning, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft/Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Blöde Idee, T-Mobile Austria, R: Filip Nilsson, Christian Schilling, P: Dieter Klein, Johannes Schmidt (PPM), A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur, Silberne Venus in der Kategorie: Film: TV & Kinospots/Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

Blüten weisen den Weg, A. Darbo, R: Tracey Rowe, P: Bonnie Fay, A: Demner, Merlicek & Bergmann, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

Bundespräsidentenwahl, Verein „Gemeinsam für Van der Bellen“, P: Stephan Götz (mediabrothers), A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur, Silberne Venus in der Kategorie: Film: Online-Spots

Deutschkurse für Flüchtlinge, ORF - helfenwiewir.at, R: Martin Repka, P: Seven Film und Postproduction, A: JANDL Wien, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Discover the Magic of Craft, Montblanc, R: Lip Comarella, Simon Griesser, A: Scholz & Friends, Goldene Venus in der Kategorie: Film Craft

Dunkin Espresso, PRS Restaurant, R: Ivan Marko, A: Young & Rubicam Vienna, Bronzene Venus in der Kategorie: Film: Online-Spots

Erste Bank | #glaubandich, Erste Bank, R: Nathan Price, P: PPM Wien, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur, Silberne Venus in der Kategorie: Film Craft

From Manner with love, Josef Manner & Comp., A: Merlicek & Grossebner, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

Il Padrone, McDonald's Österreich, R: Kay Kienzler, P: ppm Filmproduktion, A: DDB Wien, Silberne Venus in der Kategorie: Film Craft/Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Ist das noch gesund, UNIQA Insurance Group, R: Manes Dürr, P: Tempomedia Filmproduktion, A: Springer & Jacoby Österreich, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Lebenssituationen, Generali Versicherungen, R: Chiara Grabmayr, P: Michael Retzer (Hutner & Retzer Film), Johannes Hutner (Hutner & Retzer Film), A: Serviceplan Campaign 3, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Lebe XXXL, XXXL Lutz, R: Markus Engel, A: Demner, Merlicek & Bergmann, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Magdas Design, Caritas Services, R: Sigmund Steiner, P: Siegfried Osoinig, A: We Make, Bronzene Venus in der Kategorie: Film: Online-Spots

Sieg der Sterne, Mercedes-Benz Österreich, P: film factory, A: PKP proximity, Bronzene Venus in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Therapie-Fahrrad, Stiftung Kindertraum, R: Peter Haueis, P: Tempomedia Filmproduktion, A: Springer & Jacoby Österreich, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

ORF TOP SPOT

Eishockey, Erste Bank und Sparkassen, P: PPM Film, A: Jung von Matt/Donau, Silber

Homenet, T-Mobile Austria, P: PPM Film, A: Jung von Matt/Donau, Gold

Honig „Blüten weisen den Weg“, A. Darbo, P: Grandma, A: Demner, Merlicek & Bergmann, Bronze

VW Tiguan „Lachende Pferde“, Porsche Austria, P: Grabarz & Partner, A: Grabarz & Partner, International

STAATSPREIS WERBEFILM

FALTER Inferno, FALTER Zeitschriften, P: Salon Alpin, A: Jung von Matt/Donau, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Werbefilm

Für alles, was wir sind, dm drogerie markt, P: PingPong Communications, A: ReTale Marketing und Werbegesellschaft, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Gesamtkampagne

I LUAG UF DI, Landeshauptstadt Bregenz, A: Christoph Skofic Multimedia Agentur, Sonderpreis KMU

Volkswagen Nutzfahrzeuge „4MOTION“, Porsche Austria, P: WUGER - Brands in Motion, A: WUGER - Brands in Motion, Publikumspreis Werbefilm by ATV

YOUNG LIONS

Teresa Pentzold und **Max Hammel** in der Kategorie: Film

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

STAATSPREIS WIRTSCHAFTSFILM

Alpines Lebensgefühl, R: Johannes Grebert, P: WEST4MEDIA
Filmproduktion, Lobende Erwähnung

Bring your Time, R: Daniel Herrgesell, P: MINDCONSOLE,
Österreichischer Staatspreis Wirtschaftsfilm

CAPiTA - The Mothership, R: Lukas Schwarzkogler, P: AIRBORNE
Motion Pictures, Lobende Erwähnung

Herbstzeitlos im SalzburgerLand, R: Eduardo Gellner,
P: ed.ge pictures, Lobende Erwähnung

The Spirit's Walk, R: Christoph Strobl, P: Querschuss Film,
A: Spirit Design - Innovation and Brand, Lobende Erwähnung

Unternehmensfilm Intersport Bründl, R: Christoph Tilley, P: MXR
Productions, A: Springer & Jacoby Österreich, Lobende Erwähnung

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice, Filminstitut

FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2017 betragen die Gesamtausgaben der 19 österreichischen Förderstellen 74,7 Mio. Euro, ein Plus von 2,9% gegenüber dem Jahr 2016.

Nationale Förderstellen zahlen 51,9 Mio. Euro bzw. 69,5% an Mitteln aus, die Länderförderungen betragen 22,8 Mio. Euro bzw. 30,5%.

Von den ausbezahlten Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit 73,3% die größte Bedeutung.

Die Anzahl der - erstmals - geförderten Kino- und Fernsehfilme (inklusive Serien) sowie Serviceproduktionen beträgt 175.

75% der geförderten Kino- und TV-Filme haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro

Knapp ein Viertel der geförderten Kinofilme hat Herstellungskosten von mehr als 2,1 Mio. Euro.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundeskanzleramt** (Abteilung II/3 Film) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich der Filmabteilung fallen auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das **Förderprogramm FISA - Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die Richtlinie wurde 2014 für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem **Film/Fernseh-Abkommen** jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilmes, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

REGIONALE EBENE

In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In Kärnten und Vorarlberg wurden mit dem „Filmfördertopf“ und der Carinthia Film Commission in den Kulturabteilungen zusätzliche Förderungen eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördern.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BKA, Filmabteilung: **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft**

Kärnten K: **Kärnten, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft, Sport und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur** und **Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur**

Salzburg: **Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft, Referat 2/07: Kunstförderung und Kulturbetriebe**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmförderungstopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen für künftige Projekte und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderungszusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe - MEDIA und EURIMAGES. Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

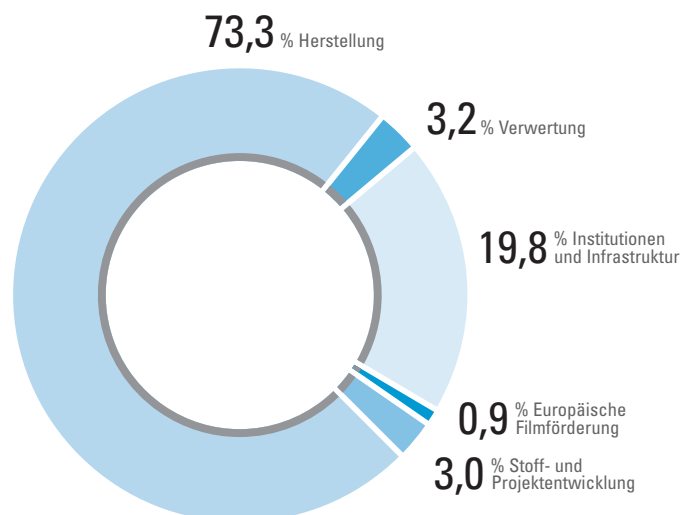
Für einige Förderstellen ist eine komprimierte Zusammenstellung der Zusagen auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/foerderungen-und-finanzierungen/zusagen/> veröffentlicht.

Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN

	Stoff- entwicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BKA, Filmabteilung		112.600	1.278.383	322.766	3.900.940		5.614.689
Filminstitut	932.320	704.246	13.316.266	1.278.194	2.536.432	639.368	19.406.826
FISA			5.453.324				5.453.324
Film/Fernseh-Abkommen			9.097.573				9.097.573
Fernsehfonds			12.220.140	124.840			12.344.980
Burgenland K			9.500		5.400		14.900
Kärnten K		1.900	189.000	9.180	91.458		321.538
Niederösterreich K	22.000		1.749.830	6.300	1.536.289		3.314.419
Oberösterreich			467.000		25.000		492.000
Oberösterreich K		14.000	168.600	500	185.800		368.900
Salzburg			304.012				304.012
Salzburg K		6.700	170.900	19.250	303.150		500.000
Steiermark, Cinestyria			770.566		22.500		793.066
Steiermark K	29.000	1.500	321.360	14.500	390.500		756.860
Tirol, Cine Tirol			379.250		408.000		787.250
Tirol K	2.400	500	110.400		218.900		332.200
Vorarlberg K			324.650		173.100		497.750
Wien, Filmfonds		350.193	8.194.611	584.606	572.660		9.702.070
Wien K		8.000	197.000		4.394.000		4.599.000
Gesamt	985.720	1.229.639	54.722.365	2.360.136	14.764.129	639.368	74.701.357

Quelle: Institutionen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen.

Allerdings fällt auf, dass der Anteil für die Förderung von Herstellungen von Jahr zu Jahr leicht abnimmt, die Aufwendungen für Institutionen und Infrastruktur hingegen zunehmen.

FÖRDERBEREICHE 2014-2017 IN %

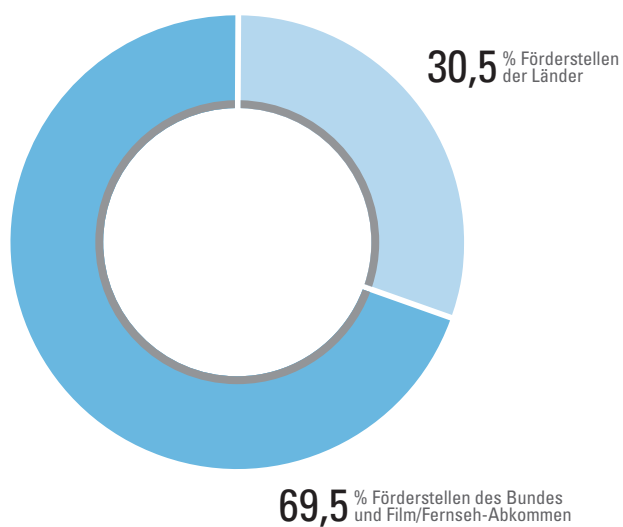
Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2014	2,5%	75,7%	3,5%	17,5%	0,8%
2015	2,9%	75,8%	2,9%	17,8%	0,7%
2016	3,5%	73,6%	3,3%	18,6%	1,0%
2017	3,0%	73,3%	3,2%	19,8%	0,9%

Quelle: Institutionen

2017 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 74,7 Mio. Euro gemeldet. Das entspricht einem Plus der ausgezahlten Mittel von 2,9% gegenüber dem Jahr 2016 (72,6 Mio. Euro). Nach einem Rückgang im Jahr 2016 ist das wieder ein leichter Anstieg, die Auszahlungen des Jahre 2015 mit 81,7 Mio. Euro werden aber nicht erreicht.



NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



Quelle: Institutionen

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2017 entfallen auf nationale Förderstellen knapp 52 Mio. Euro bzw. 69,5%, die Bundesländer nennen 22,8 Mio. Euro bzw. 30,5% an Auszahlungen. Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 19% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 63% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei.

FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2017 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Während die Herstellung von allen 19 Förderstellen unterstützt wird, sind es vier Stellen, die die Stoffentwicklung und neun Stellen, die die Projektentwicklung fördern. Neun Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und fünf für Aus- und Weiterbildung. Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind kaum Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

Zuordnungen der Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem die Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

FÖRDERBEREICHE

	Institutionen und Infrastruktur								
	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Kino	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Europäische Filmförderungen
BKA, Filmabteilung		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
FISA			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K	✓		✓					✓	
Kärnten K		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K			✓	✓		✓		✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K		✓	✓	✓		✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓			
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K		✓	✓			✓	✓	✓	
Vorarlberg K	✓		✓		✓	✓		✓	
Wien, Filmfonds		✓	✓	✓	✓			✓	
Wien K		✓	✓		✓	✓		✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte, Digitalisierung

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2017 wurden knapp über 2,2 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Minus von knapp 0,3 Mio. Euro bzw. minus 11,8% gegenüber dem Jahr zuvor. Der Rückgang ist insbesondere bei den Projektentwicklungen zu verzeichnen, minus 26,7% bzw. 448.000 Euro weniger an Auszahlungen, für die Stoffentwicklung ist hingegen ein Zuwachs an Auszahlungen von 18,7% zu verzeichnen.

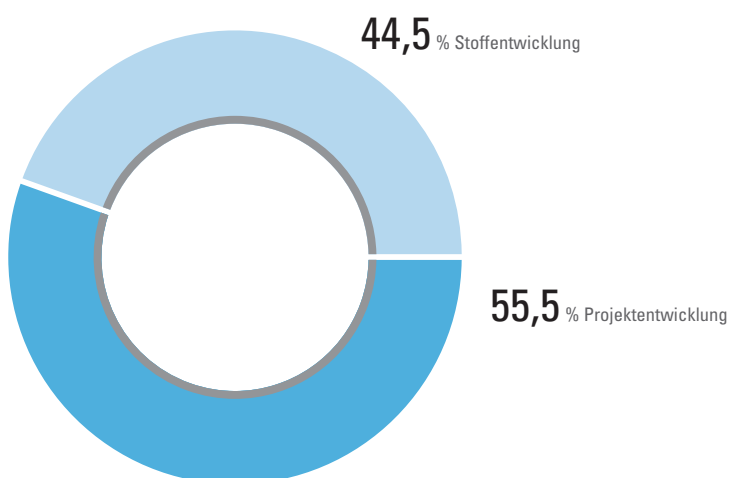
Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen in diesem Förderbereich stammen zu 74% vom Österreichischen Filminstitut und zu 16% vom Filmfonds Wien. Mit knapp 95% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuchautorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die*der Filmherstellerin*Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen.



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, sowie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2017 entfallen 73,3% auf die Herstellung. Mit 54,7 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 2,4% mehr Mittel als im Vorjahr ausbezahlt (plus 1,3 Mio. Euro). Bei den Kinofilmen ist es 2017 ein Plus von 2,1 Mio. Euro bzw. 6,2%. Diese Steigerung erklärt sich durch erhöhte Auszahlungen der „vier großen Kinoförderer“ (plus 1,6 Mio. Euro) und der Filmabteilung im Bundeskanzleramt (plus 400.000 Euro).

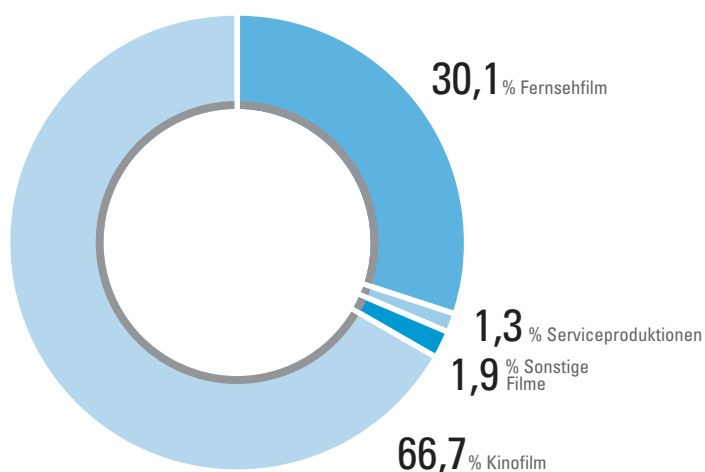
Die Fernsehfilme verzeichnen das vierte Jahr in Folge ein Minus an Auszahlungen, aktuell sind es 3,6% (minus 600.000 Euro) weniger als 2016 und 24% weniger gegenüber 2013.

Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.763
2016	53.453.733
2017	54.722.365

Quelle: Institutionen,
Filminstitut

HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung resp. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich. Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen bzw. Filmvorhaben, bei denen die antragstellende Produktionsfirmen keinen Sitz im Inland hat.

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilm	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	848.012		430.371		1.278.383
Filminstitut	13.316.266				13.316.266
FISA	4.883.824			569.500	5.453.324
Film/Fernseh-Abkommen	9.007.973		89.600		9.097.573
Fernsehfonds		12.220.140			12.220.140
Burgenland K		2.000	7.500		9.500
Kärnten K	29.000	137.500	20.000	2.500	189.000
Niederösterreich K	743.000	879.830	127.000		1.749.830
Oberösterreich	85.000	382.000			467.000
Oberösterreich K	58.300	70.200	40.100		168.600
Salzburg	75.000	229.012			304.012
Salzburg K	69.100	22.000	79.800		170.900
Steiermark, Cinestyria	84.833	685.733			770.566
Steiermark K	207.000	75.100	39.260		321.360
Tirol, Cine Tirol	40.000	170.000	5.750	163.500	379.250
Tirol K	68.500	29.000	12.900		110.400
Vorarlberg K	6.500	249.700	68.450		324.650
Wien, Filmfonds	6.874.308	1.320.303			8.194.611
Wien K	78.000		119.000		197.000
Gesamt	36.474.616	16.472.518	1.039.731	735.500	54.722.365

Quelle: Institutionen



HERSTELLUNG 2014-2017

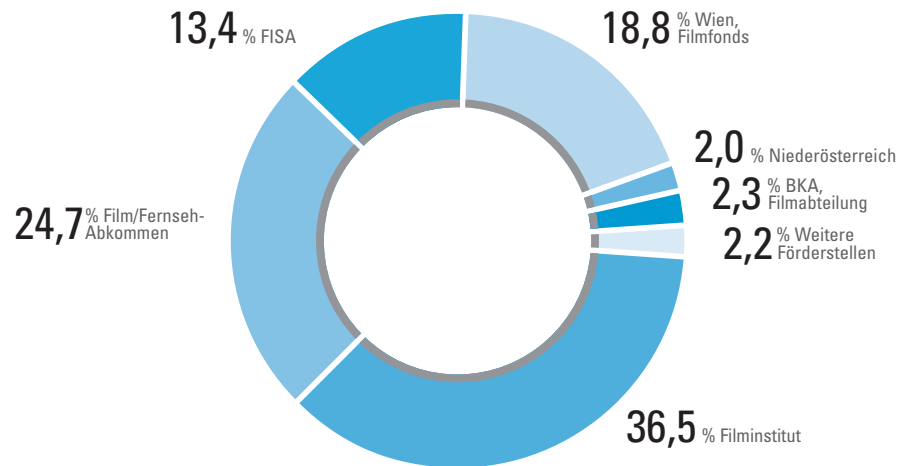
Quelle: Institutionen

KINOFILME

Auszahlungen Kinofilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/foerderungen--finanzierungen/herstellung/kinofilme/>

Für Kinofilme wurden 2017 Auszahlungen in Höhe von 36,5 Mio. Euro vorgenommen. Der Bereich Kinofilm erhält damit 66,7% der Herstellungsförderungen und wird zum Großteil vom Filminstitut (36,5%), ORF Film/Fernseh-Abkommen (24,7%), Filmfonds Wien (18,8%) und FISA – Filmstandort Austria (13,4%) getragen.

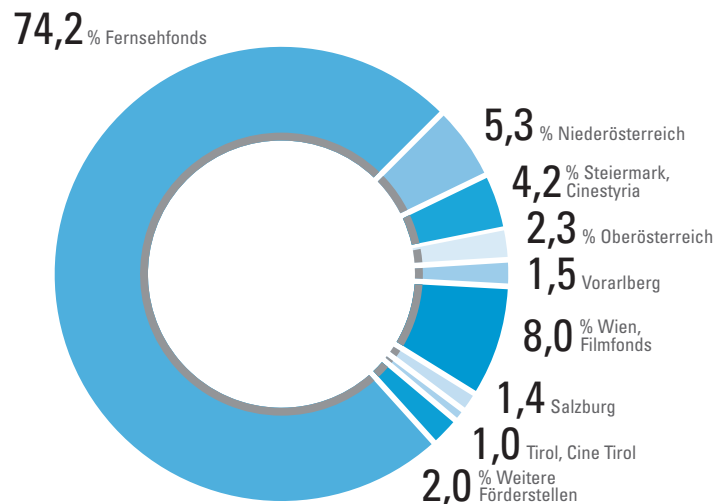
Von den 75 Filmen, für die 2017 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 60% von mehr als einer Stelle gefördert.



FERNSEHFILME

Auszahlungen Fernsehfilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/foerderungen--finanzierungen/herstellung/fernsehfilme/>

Für Fernsehfilme wurden 2017 Auszahlungen in Höhe von 16,5 Mio. Euro getätigt, ein Minus von 0,6 Mio. Euro gegenüber 2016. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 30% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (74,2%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 8% und Niederösterreich mit 5,3% beteiligt.



Auszahlungen Serviceproduktionen <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/foerderungen--finanzierungen/herstellung/serviceproduktionen/>

Auszahlungen Sonstige Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/foerderungen--finanzierungen/herstellung/sonstige-filme/>

Quelle: Institutionen

ANZAHL FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen detaillierte Angaben zu Auszahlungsbeträgen von 498 Filmen.

Erstauszahlungen wurden für 75 Kinofilme, 92 Fernsehfilme und zwei Serien sowie sechs Serviceproduktionen gemeldet.

Während die Anzahl der Kinospielefilme gegenüber der letzten zwei Jahre nahezu ident ist - lediglich ein Spielfilm mehr als 2016, ist das Plus von zwölf geförderten Kinofilmen auf den Anstieg der Kinodokumentarfilme (plus elf) zurückzuführen.

Bei den Fernsehfilmen gibt es ebenfalls einen Anstieg bei den Dokumentarfilmen (plus zehn), bei den Spielfilmen gibt es einen Rückgang (minus acht).

Die Angaben zu den Sonstigen Filmen sind nicht vollständig, Detailangaben liegen zu 89 Filmen vor.

KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2014	36	54
2015	28	56
2016	27	36
2017	28	47

Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2014	23	84	5
2015	14	65	4
2016	19	71	3
2017	11	81	2

Quelle: Institutionen

SERVICEPRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2014	7
2015	7
2016	5
2017	6

Quelle: Institutionen



HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich. Acht von 23 ausgewiesenen Kinospielefilmen haben Herstellungskosten unter 1,5 Mio. Euro, bei den Fernsehspiel Filmen haben die Hälfte (sieben) Herstellungskosten von 1,5 bis 2,1 Mio. Euro, die andere Hälfte liegt darüber.

PRODUKTIONSKLASSEN

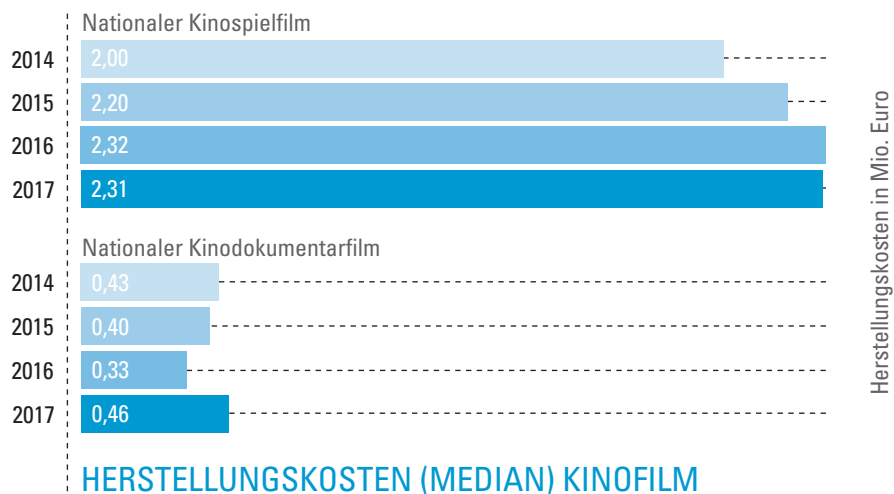
	Kinospielefilme	Kinodokumentarfilme	Fernsehspiel Filme	Fernseh-dokumentarfilme	Service-produktionen
unter 800.000 Euro	8	34		68	4
800.001 bis 1.500.000 Euro	3	3		2	
1.500.001 bis 2.100.000 Euro		1	7		1
2.100.001 Euro und mehr	12		7	1	1
Gesamt	23	38	14	71	6

Angaben unvollständig

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die 93% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen 2017 die durchschnittlichen Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,31 Mio. Euro, eines geförderten nationalen Kinodokumentarfilms 0,46 Mio. Euro.

Basis: Filminstitut, FISA, Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien
Quelle: Filminstitut

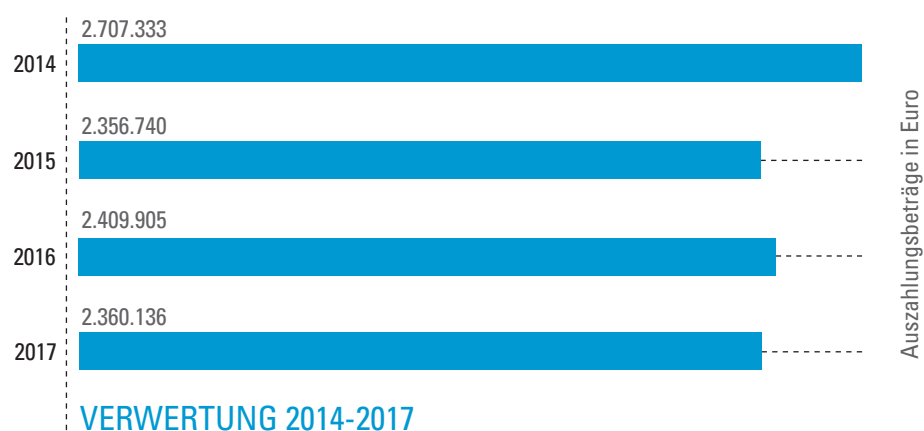


VERWERTUNG

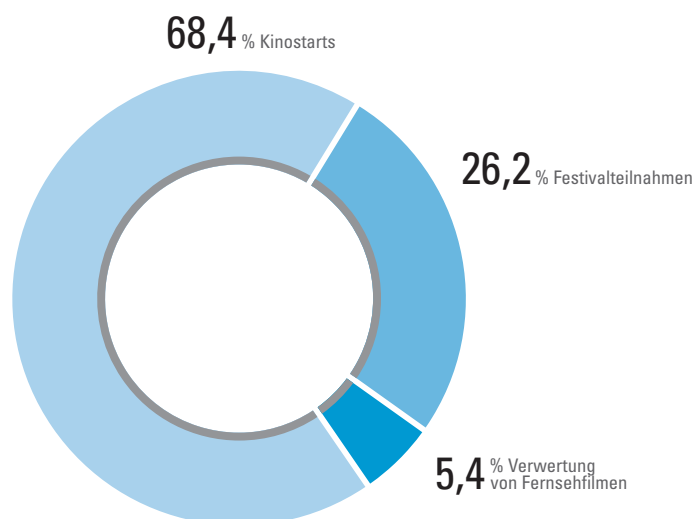
Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen - ähnlich wie 2016 - Auszahlungen in Höhe von knapp 2,4 Mio. Euro, das bedeutet ein leichtes Minus von 2,1%.

Auffallend gegenüber den letzten Jahren ist eine deutliche Verringerung der Kinostartförderung, fielen 2015 und 2016 noch jeweils 77% bzw. 75,6% auf die Auszahlungen von Kinostartförderungen, so sind es 2017 mit 1,6 Mio. Euro 68,4%.

Die Festivalteilnahmen steigerten sich von 15,8% im Jahr 2015 auf mittlerweile 26,2%. Auf die Verwertung von Fernsehfilmen entfallen rund 125.000 Euro bzw. 5,4%.



VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 19,8% der Auszahlungen bzw. 14,8 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (29,8%), der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (26,4%) und dem Filminstitut (17,2%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der größte Teil, 60% der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 1,6% der Auszahlungen im Bereich Institutionen und Infrastruktur beziehen sich auf Maßnahmen, die die Aus- und Weiterbildung betreffen. Mit 3,9 Mio. Euro entfällt der größte Anteil auf Festivals und Sommerkinos.

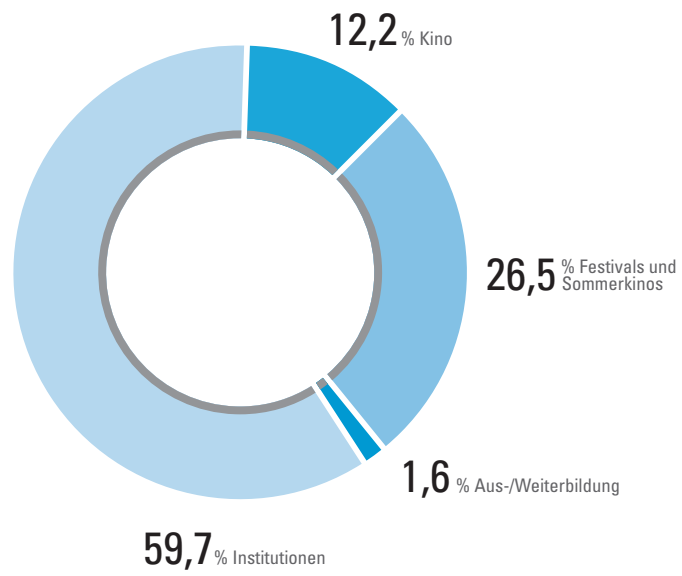
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

	Kino	Festivals und Sommerkino	Aus-/ Weiterbildung	Institutionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	484.000	552.000		2.864.940	3.900.940
Filminstitut		499.600	115.014	1.921.818	2.536.432
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K				5.400	5.400
Kärnten K	26.500	10.000	3.600	51.358	91.458
Niederösterreich K		144.578		1.391.711	1.536.289
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K		108.000		77.800	185.800
Salzburg					
Salzburg K	161.546	5.000	10.000	126.604	303.150
Steiermark, Cinestyria		22.500			22.500
Steiermark K	128.000	165.500	92.000	5.000	390.500
Tirol, Cine Tirol		16.000		392.000	408.000
Tirol K		118.600	18.300	82.000	218.900
Vorarlberg K	126.300	37.000		9.800	173.100
Wien, Filmfonds	11.007			561.653	572.660
Wien K	857.000	2.214.000		1.323.000	4.394.000
Gesamt	1.794.353	3.917.778	238.914	8.813.084	14.764.129

Quelle: Institutionen



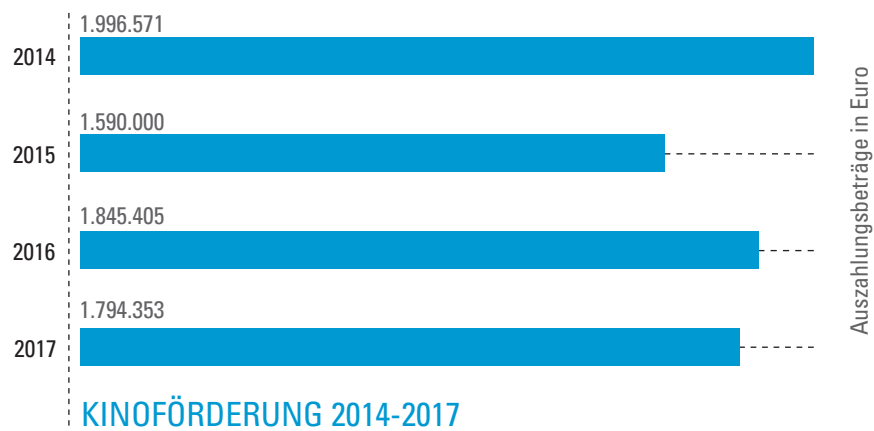
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

KINOFÖRDERUNG

2017 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit knapp 1,8 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutet einen Rückgang von 2,8% gegenüber dem Jahr 2016.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS 2015-2017

2017 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos knapp 4 Mio. Euro, dies bedeutet ein Plus von 7,5% gegenüber 2016.



Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2014	2015	2016	2017
Filminstitut	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2014	2015	2016	2017
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	900.000	900.000	1.100.000	1.100.000
Tirol, Cine Tirol	900.000	1.000.000	1.000.000	910.000
Wien, Filmfonds	11.800.000	11.800.000	11.500.000	10.850.000

Quelle: Institutionen

FILMFÖRDERUNG EUROPA

Aus dem Förderprogramm **Creative Europe - MEDIA** wurden 2017 Förderungen in Höhe von 2,75 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

57% der Zusagen wurden im Bereich Verleih und Vertrieb vergeben.

2017 gab es - nach 2014 erstmals wieder - eine Zusage für ein Videospiel.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2017 Förderungen in Höhe von 0,24 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Drei Koproduktionen (ein Spielfilm und zwei Dokumentarfilme) erhielten insgesamt Mittel in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe - MEDIA ist das Programm der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie Europas. Es ist Teil des Creative Europe Programms, das die Bereiche CULTURE, MEDIA und CROSS-SECTORAL STRAND (bereichsübergreifende Maßnahmen) umfasst.

Das aktuelle Programm von CREATIVE EUROPE hat eine Laufzeit von sieben Jahren (2014 - 2020) und ein Budget von insgesamt 1,46 Mrd. Euro, wobei auf das Teilprogramm MEDIA 824 Mio. Euro bzw. 56% entfallen.

Ziele des MEDIA Programms sind die Wahrung der kulturellen Vielfalt, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft und die Verbreitung europäischer audiovisueller Werke innerhalb und außerhalb von Europa.

CREATIVE EUROPE - MEDIA 2014-2017

Förderbereich	2014	2015	2016	2017
Förderung für Produzent*innen				
Development Single Project		75.000	100.000	130.000
Development Slate Funding		233.000	185.000	138.000
Video Games	150.000			150.000
TV Programming	310.000	100.000		
Verleih und Vertrieb				
Distribution Automatic	1.088.334	1.182.606	1.224.931	1.222.927
Distribution Selective	345.800	418.500	249.700	286.300
Sales Agents	20.586	30.558	34.820	41.800
Promotion				
Film Festivals	46.000	46.000	117.000	126.000
Market Access				
Promotion of European Works Online 1/	400.000	320.000		150.000
Cinema Networks	388.000	373.000	568.500	505.000
Film Education 2/				
International Coproduction Funds				
Training 3/				
Gesamt	2.748.720	2.778.664	2.479.951	2.750.027

1/ bis Ende 2016 Online Distribution

2/ bis Ende 2016 Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten

3/ keine Förderungen

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Georgien, Moldawien und die Ukraine sind in den Förderbereichen Filmfestivals, Market Access, Film Education und Training antragsberechtigt.

Stand: Dezember 2017

CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und die Antragsteller*innen bei der Einreichung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom österreichischen Bundeskanzleramt, Sektion II: Kunst und Kultur gestellt.

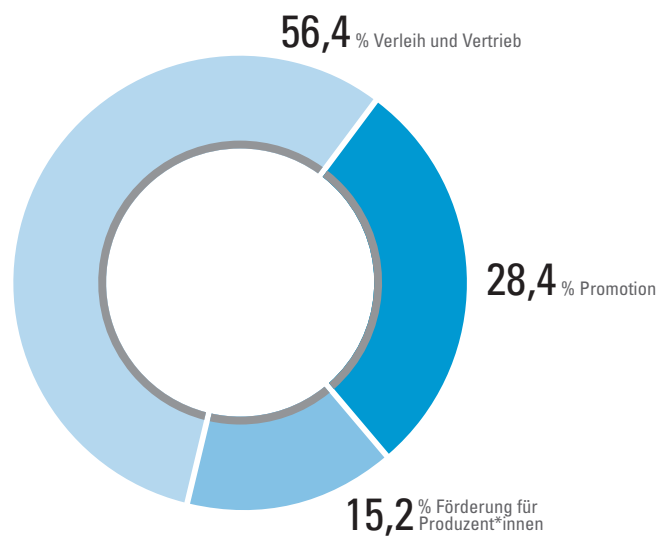
Für österreichische Projekte wurden 2017 aus dem MEDIA Programm Förderungen in Höhe von 2,75 Mio. Euro zugesagt, dies ist im Vierjahresvergleich die zweithöchste Förderungssumme und gegenüber dem Jahr 2016 eine Steigerung von knapp 11%.

Die Anzahl der Einreichungen aus Österreich war 2017 überdurchschnittlich hoch, vor allem im Bereich der Projektentwicklung. Es gab 2017 auch eine Zusage für Videospiele, zuletzt wurde 2014 in diesem Bereich eine Förderung zugesagt. In den Bereichen Training, Market Access und Koproduktionsfonds gibt es auch 2017 keine Einreichungen aus Österreich.



FÖRDERBEREICHE 2014-2017

ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

FÖRDERUNG FÜR PRODUZENT*INNEN

DEVELOPMENT SINGLE PROJECT

MEDIA fördert die Entwicklung von Langfilmen und Serien zur europäischen bzw. internationalen Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle. Die Förderung wird als Pauschalbetrag ausgezahlt und richtet sich nach dem Genre: Dokumentarfilme erhalten 25.000 Euro, Spielfilme je nach geplantem Produktionsbudget 30.000 oder 50.000 Euro, Animationsfilme 60.000 Euro.

Aus Österreich wurden 2017 insgesamt 13 Projekte eingereicht, vier Projekte erhielten Förderungszusagen von insgesamt 130.000 Euro.

DEVELOPMENT SINGLE PROJECT

Filmtitel	Produktion	Förderungshöhe
Bosnischer Topf	Nanook Filmgesellschaft mbH	30.000
Das Dracula Syndrom	Navigator Film Production Verein zur Förderung und Durchführung von Filmprojekten & Co KG	25.000
Garibaldi	Pre-TV Gesellschaft für Film- und Videoproduktion mbh	25.000
The Blue of the Forest	Subobscura Films	50.000
Gesamt		130.000

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

DEVELOPMENT SLATE FUNDING

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme (Dokumentar-, Spiel- oder Animationsfilme) oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen zur europäischen/internationalen Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur*innen eingereicht werden. Die Förderhöhe liegt bei 10.000 bis 60.000 Euro pro Projekt. Der Kurzfilm wird mit einem Betrag von bis zu 10.000 Euro dotiert.

Die Förderung zielt darauf ab, die Position einer Filmproduktionsfirma auf dem europäischen und internationalen Markt zu stärken und Innovationen zu ermöglichen.

2017 wurden drei Anträge aus Österreich eingereicht, eine österreichische Firma, KGP Kranzelbinder Gabriele Production GmbH, erhielt eine Förderungszusage in Höhe von 138.000 Euro.

VIDEO GAMES

Gefördert wird die Entwicklung (von der ersten Idee bis zur Produktion des ersten spielbaren Prototyps oder einer ersten Testversion) von narrativen Spielen und Spielekonzepten. Die Fördersumme kann 10.000 Euro bis maximal 150.000 Euro pro Projekt betragen.

Es gab 2017 drei Einreichungen aus Österreich und eine Zusage in Höhe von 150.000 Euro für Mi'pu'mi Games GmbH.

TV PROGRAMMING

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest drei Fernsehanstalten aus drei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 1 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten.

2017 wurden zwei Projekte aus Österreich eingereicht, es gab jedoch keine Förderzusage.

VERLEIH UND VERTRIEB

DISTRIBUTION AUTOMATIC

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in neue europäische, nicht-nationale Filme investiert werden müssen und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) aufgewendet werden können. Die Höhe dieser Automatischen Verleihförderung richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films.

Acht österreichischen Verleihunternehmen standen 2017 über 1,2 Mio. Euro zur Verfügung.

DISTRIBUTION AUTOMATIC

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution GmbH	19.426
Constantin Film - Holding Gesellschaft m.b.H	724.516
Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH	56.352
Filmladen Filmverleih GmbH	204.200
Luna Filmverleih GmbH	23.362
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft mbH	7.525
Thimfilm GmbH	83.665
Wild Bunch Austria GmbH	103.881
Gesamt	1.222.927

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

DISTRIBUTION SELECTIVE

Förderung für Zusammenschlüsse von sieben oder mehr europäischen Verleihunternehmen, um Synergien bei den Kinostartkosten auszuschöpfen. Marketing- und „Promotionsmaßnahmen“ werden ebenso gefördert wie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische nicht-nationale Filme. Das soll die Zusammenarbeit der europäischen Player vorantreiben, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und die Sichtbarkeit europäischer Filme zu erhöhen. Die Förderung wird in Pauschalsummen ausgezahlt, die sich unter anderem nach der Anzahl der bespielten Leinwände richten. Kinderspielfilme werden in der Bewertung bevorzugt behandelt.

Sechs österreichische Verleihunternehmen bekamen 2017 Förderungszusagen für 16 Filme aus acht Ländern.

DISTRIBUTION SELECTIVE

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution GmbH	22.300
Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH	42.200
Filmladen Filmverleih GmbH	45.000
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft mbH	14.200
Thimfilm GmbH	148.400
Wild Bunch Austria GmbH	14.200
Gesamt	286.300

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

SALES AGENTS

Durch die Förderung sollen Weltvertriebe ermutigt werden, verstärkt in europäische (nicht-nationale) Filme zu investieren. Auf Grundlage seines Umsatzes auf dem europäischen Markt kann der Weltvertrieb Mittel generieren, die in den Einkauf aktueller europäischer Filme oder in Marketingkosten reinvestiert werden müssen. Die österreichischen Vertriebe investierten in den Einkauf von acht europäischen Filmen und in Kopie- und Marketing-Kosten eines europäischen Films.

SALES AGENTS

Weltvertrieb	Förderungshöhe
Outlook Filmsales	37.500
Eastwest Filmdistribution	4.300
Gesamt	41.800

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

PROMOTION

FILM FESTIVALS

Gefördert werden europäische Filmfestivals, deren Programm zu mindestens 70% aus Filmen besteht, die aus den MEDIA Mitgliedsländern kommen. Maximal die Hälfte dieser Filme darf nationaler Herkunft sein und es müssen mindestens 15 MEDIA Länder im Programm vertreten sein. Auf Publikumsentwicklung, Initiativen für Filmkompetenz und Filmvermittlung sowie Kooperationen mit anderen europäischen Festivals wird in der Bewertung hoher Wert gelegt.

FESTIVALS

Festival	Förderungs-empfänger*in	Förderungshöhe
Crossing Europe Filmfestival 2018	Crossing Europe Filmfestival gemeinnützige GmbH	55.000
LET'S CEE Film Festival 2018	Let's Cee Filmfestival	46.000
VIS Vienna Shorts 2017	Independent Cinema Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens	25.000
Gesamt		126.000

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

MARKET ACCESS

Gefördert werden Maßnahmen, die „Professionals“ und deren europäischen Filmprojekten den Zugang zum Markt erleichtern:

- Maßnahme 1: Europäische Filmmärkte und branchenrelevante Veranstaltungen
- Maßnahme 2: Online-Tools für Film-Professionals
- Maßnahme 3: Promotion und vertriebsfördernde Maßnahmen für europäische Filme auf verschiedensten Plattformen

PROMOTION OF EUROPEAN WORKS ONLINE

Gefördert werden Maßnahmen für die Online-Verbreitung von europäischen Filmen:

- Maßnahme 1: Marketing, Branding und Entwicklung neuer Angebote von bestehenden VOD Diensten, die überwiegend europäische Filme anbieten
- Maßnahme 2: Erstellung von digitalen Projektpaketen von europäischen audiovisuellen Werken zur Verwertung über VOD Plattformen
- Maßnahme 3: Innovative Strategien für den Vertrieb und die Förderung von europäischen audiovisuellen Werken, einschließlich Initiativen zur Publikumsentwicklung, um ein breiteres Publikum mit europäischen Filmen zu erreichen.

Die österreichische VOD Plattform Flimmit erhielt im Rahmen der Maßnahme 1 eine Förderungszusage in Höhe von 150.000 Euro für die Einrichtung eines Spartenkanals, der ausschließlich europäischen Filmen gewidmet ist.

CINEMA NETWORKS

34 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk Europa Cinemas an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Diese betragen für das Jahr 2017 insgesamt 505.000 Euro.

Österreichische Kinos im Netzwerk Europa Cinemas:

Kärnten Neues Volkskino (Klagenfurt), Stadtkino Villach

Niederösterreich Cinema Paradiso (St. Pölten), Cinema Paradiso (Baden), Kino im Kesselhaus (Krems)

Oberösterreich City Kino und Movimiento (Linz), City Kino Steyr, Kino Freistadt, Kino Kirchdorf, Kino Lambach, Lichtspiele Lenzing, Programm kino Wels, Stadtkino Grein

Salzburg Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg)

Steiermark KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)

Tirol Cinematograph und Leokino (Innsbruck)

Vorarlberg Rio Kino (Feldkirch)

Wien Actors Studio, Admiral Kino, Burg Kino, Cine Center, De France, Filmcasino, Filmhauskino, Schikaneder, Stadtkino im Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas Wien Mitte und Votivkino.

FILM EDUCATION

„Film Education“ wird ab 2017 als eigener Förderbereich geführt.

Gefördert werden Projekte für eine bessere Kooperation zwischen Filmvermittlungsinitiativen in Europa, um die Effizienz und die europäische Dimension dieser Initiativen zu stärken und neue, innovative Projekte zu entwickeln. Antragsberechtigt sind Konsortien mit mindestens drei Partnern aus drei verschiedenen MEDIA Ländern mit drei unterschiedlichen Sprachen, die länderübergreifend ein Projekt zur Filmvermittlung an Jugendliche anbieten. Zumindest zwei der Partner müssen aus dem Bereich der Filmvermittlung kommen.

INTERNATIONAL COPRODUCTION FUNDS

Gefördert werden europäische Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen mit Drittländern unterstützen und Strategien für eine breite Auswertung der unterstützten audiovisuellen Werke bieten.

FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

2017 sind es zwölf österreichische Filme, die im Rahmen der Verleihförderung und der Förderung für Weltvertriebe in 28 der 35 MEDIA Mitgliedsländer (Österreich ausgenommen) Zusagen erhielten.

VERLEIHFÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME

Filmtitel	Länderanzahl	Länder
Egon Schiele	2	Deutschland, Tschechische Republik
Ein deutsches Leben	2	Deutschland, Ungarn
Happy End	28	Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn
Die Hölle	1	Kroatien
Safari	6	Bulgarien, Polen, Schweden, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik
Siebzehn	1	Deutschland
Sie nannten ihn Spencer	1	Deutschland
The Royal Train	1	Frankreich
Was hat uns bloss so ruiniert	1	Deutschland
Wie Brüder im Wind	2	Italien, Spanien
Wilde Maus	3	Deutschland, Polen, Ungarn
Wir töten Stella	1	Deutschland

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

EURIMAGES

Filmförderungsfonds des Europarates

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. zwischenstaatliche Filmabkommen.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

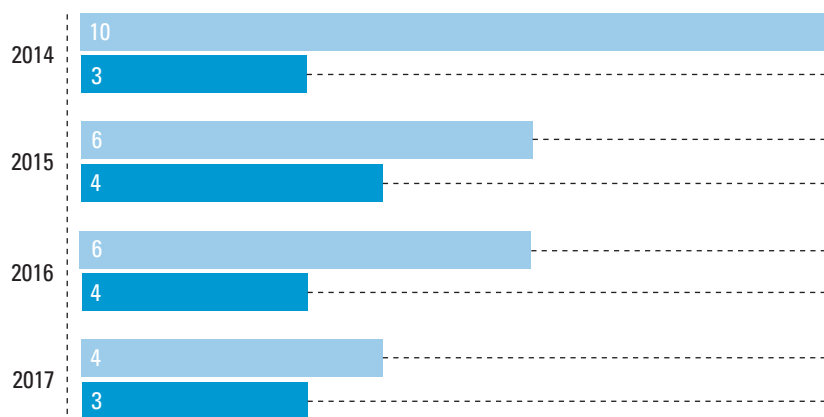
Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des Filminstituts beglichen.

BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2014	463.532	550.800
2015	422.995	437.456
2016	530.243	415.486
2017	507.595	240.218

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut



EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2014-2017

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (37)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.

Im März 2017 wurde Kanada als assoziiertes Mitglied aufgenommen.

Stand: Dezember 2017

Das **Entscheidungsgremium** von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut. Die Projektbetreuung erfolgt durch eine Landesvertreter*in, die vom Österreichischen Filminstitut bestellt wird, die politische Vertretung im Komitee wird durch das österreichischen Bundeskanzleramt, Sektion II: Kunst und Kultur wahrgenommen.



KOPRODUKTION

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter*innen. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle.

2017 gab es vier Einreichungen mit österreichischer Beteiligung. Eine majoritäre und zwei minoritäre Koproduktionen erhielten Förderungszusagen in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die Förderungshöhe für die österreichischen Produzent*innen beträgt über 240.000 Euro. Die Zusagen der österreichischen Förderstellen an den angeführten Projekten liegen bei knapp über 1,3 Mio. Euro.

GEFÖRDERTE KOPRODUKTIONEN MIT ÖSTERREICHISCHER BETEILIGUNG

EPICENTRO

Dokumentarfilm (AT 64%, FR 36%)

Ö Produktion: KGP Kranzelbinder Gabriele Production GmbH, Little Magnet Films

Regie: Hubert Sauper

Eurimages Zusage: 190.000 Euro gesamt, davon 122.398 Euro an Österreich

FUGUE

Dokumentarfilm (AR 20%, AT 13%, CZ 26%, FR 42%)

Ö Produktion: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Regie: Artemio Benki

Eurimages Zusage: 100.000 Euro gesamt, davon 15.820 Euro an Österreich

GIPSY QUEEN

Spielfilm (AT 30%, DE 70%)

Ö Produktion: Dor Film Produktionsgesellschaft GmbH

Regie: Hüseyin Tabak

Eurimages Zusage: 340.000 Euro gesamt, davon 102.000 Euro an Österreich

CO-PRODUCTION DEVELOPMENT AWARD

Um die Zusammenarbeit an Projekten bereits im Stadium der Entwicklung zu fördern, verleiht EURIMAGES den Co-Production Development Award im Rahmen der Koproduktionsmärkte auf den Festivals von Rotterdam, Berlin, Sarajevo, Rom, Amsterdam und Kopenhagen.



Details unter:
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/developmentawards>

DISTRBUTION AND EXHIBITION

Neben der Herstellung unterstützt EURIMAGES auch den Verleih von europäischen Kinofilmen - eine Ergänzung zum MEDIA Programm der Europäischen Union für Länder ohne Zugang zum MEDIA Programm (Armenien, Georgien, Kanada, Russland und der Schweiz).

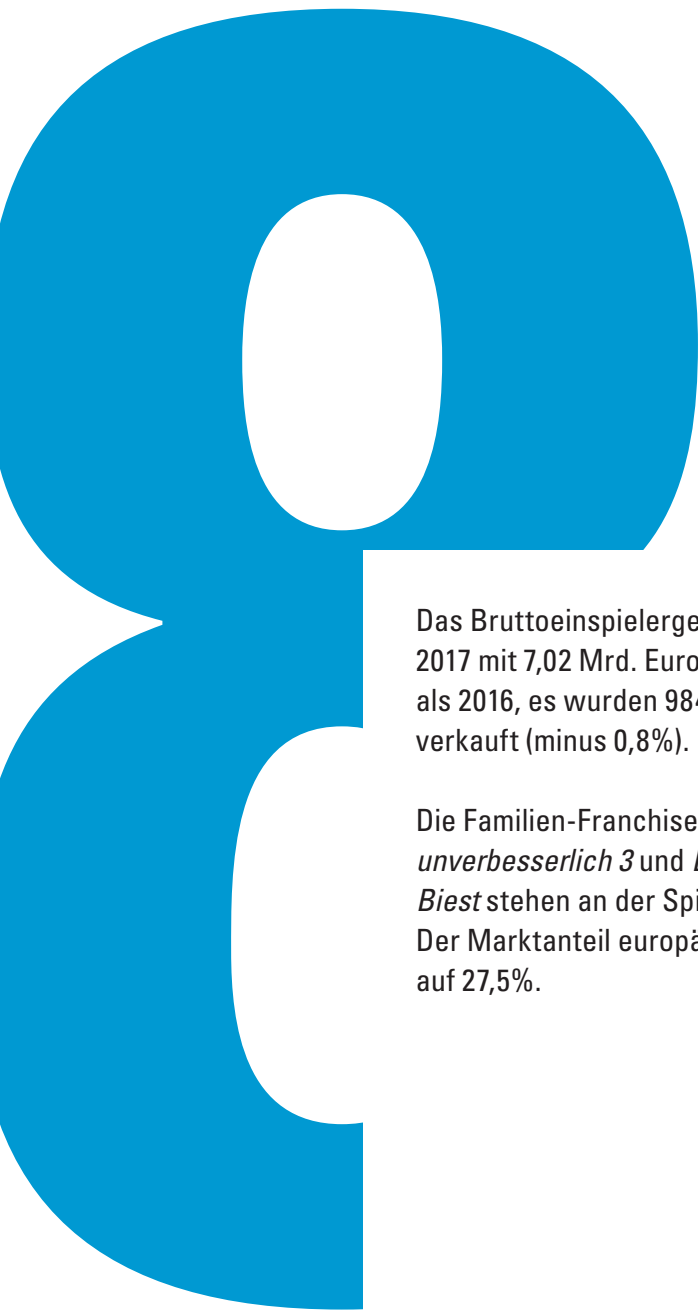
GENDER

Zum Thema Gender Equality werden von EURIMAGES Daten erhoben, analysiert und veröffentlicht.

Um dem Ergebnis der erhobenen Daten und dem Grundsatz des Europarates zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern Rechnung zu tragen, wurde die „Strategy for gender equality in the European film industry 2018-2020“ verabschiedet, deren Ziel „Aiming for 50/50 by 2020“ lautet und die zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung weiblicher Filmschaffender beinhaltet.



Details unter:
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/gender-equality>



KINO INTERNATIONAL

Das Bruttoeinspielergebnis in der EU ist 2017 mit 7,02 Mrd. Euro nur 0,3% niedriger als 2016, es wurden 984 Mio. Kinokarten verkauft (minus 0,8%).

Die Familien-Franchise-Hits *Ich - Einfach unverbesserlich 3* und *Die Schöne und das Biest* stehen an der Spitze der EU-Charts. Der Marktanteil europäischer Filme steigt auf 27,5%.

Das Wachstum bei den EU-Filmproduktionen ist gestoppt: Die Anzahl der Produktionen fällt von 1.741 auf 1.676 Kinofilme.

Weltweit erreicht die Zahl der Kinobesucher*innen geschätzte 7,8 Milliarden, ein Plus von 5,9%.

Die Walt Disney-Verfilmung des Trickfilmklassikers *Beauty and the Beast* ist der meistgesehene Film des Jahres mit einem Global Box Office von 1,26 Mrd. USD.

FILMPRODUKTION

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/eu-kinoumfeld/filmproduktion/>

Die Anzahl der EU Filmproduktionen ist 2017 im Gegensatz zu 2016 zurückgegangen, womit der Wachstumstrend der letzten Jahre unterbrochen wurde: Die geschätzte Zahl europäischer Kinofilme fällt von 1.741 auf 1.676 Produktionen (4% weniger als 2016). Insgesamt wurden in der EU (teilweise geschätzte vorläufige Daten) 1.072 Spielfilme (64%) und 604 Dokumentarfilme (36%) produziert. Der Produktionsrückgang ist in erster Linie auf die Abnahme der rein nationalen Filme zurückzuführen.

FILMPRODUKTION 2014-2017

Filmproduktion EU 28	2014	2015	2016	2017 */
Spielfilme	1.075	1.112	1.148	1.072
Dokumentarfilme	556	587	593	604
Gesamt	1.631	1.699	1.741	1.676

*/ provisorisch, Schätzungen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, LUMIERE

Die **Europäische Audiovisuelle**

Informationsstelle, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedstaaten (Stand Frühjahr 2018) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein statistisches Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>.

Für Österreich ist eine Mitarbeiterin des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl, der in der EU produzierten Filme, ist nach wie vor schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden und die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung der Daten zu internationalen Gemeinschaftsproduktionen. Berücksichtigung finden Kinofilme in Spielfilmlänge, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKTANTEILE

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/eu-kinoumfeld/kinobesuche/>

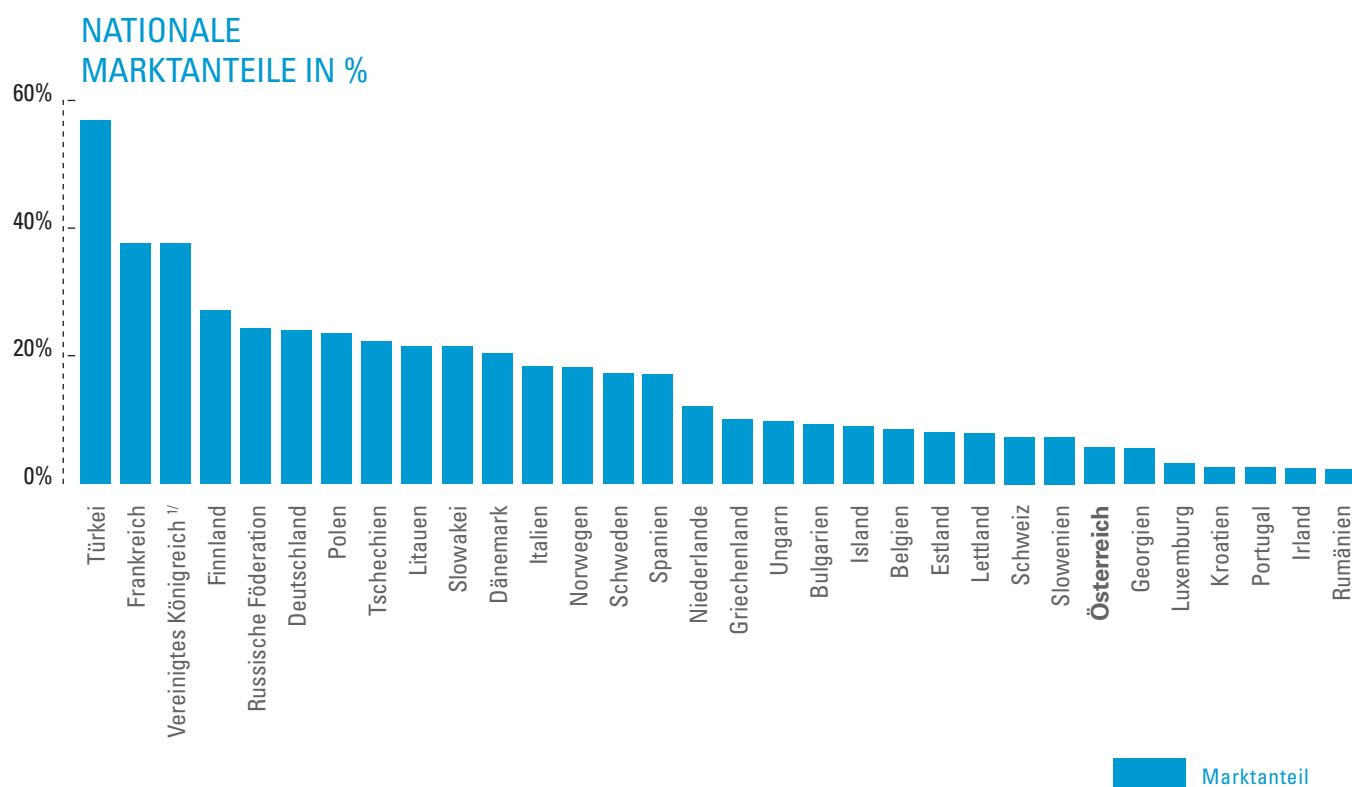
2017 wurden in den 28 EU Mitgliedstaaten schätzungsweise über 984 Mio. Kinokarten verkauft, rund 7 Mio. weniger als 2016, jedoch der dritthöchste Wert seit 2004.

Die kumulierten Besuchszahlen sinken bei den US-Filmen, was einen geschätzten Marktanteil von 66,2% gegenüber 67,5% im Jahr 2016 bedeutet. Im Gegensatz dazu steigen die Besuchszahlen bei europäischen Filmen 2017 leicht an, wodurch sich der Marktanteil europäischer Filme von 26,3% auf geschätzt 27,5% erhöht. Der Marktanteil europäischer Filme mit US-Beteiligung bleibt mit 3,7% relativ stabil (im Vergleich zu 3,5% im Jahr 2016). Eine deutliche Steigerung können nationale Filme in Bulgarien (9,2% gegenüber 3,2% im Jahr 2016), Slowakei (21,4% gegenüber 6,6%) und auch in Ungarn (9,7% gegenüber 3,4% im Jahr 2016) erzielen. Aber auch die folgenden europäischen Märkte können 2017 ein Plus bei den Marktanteilen verzeichnen: Deutschland, Frankreich, Griechenland, Island, Lettland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Portugal, Russland, Schweden, Türkei und das Vereinigte Königreich.

Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche
2004	1.013 Millionen
2005	899 Millionen
2006	932 Millionen
2007	920 Millionen
2008	913 Millionen
2009	982 Millionen
2010	964 Millionen
2011	968 Millionen
2012	949 Millionen
2013	906 Millionen
2014	910 Millionen
2015	978 Millionen
2016	991 Millionen
2017	984 Millionen

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2018



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von GB und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CH, DK und ES.

1/ der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs in UK und Irland bis inklusive zum 22.01.2018 berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.

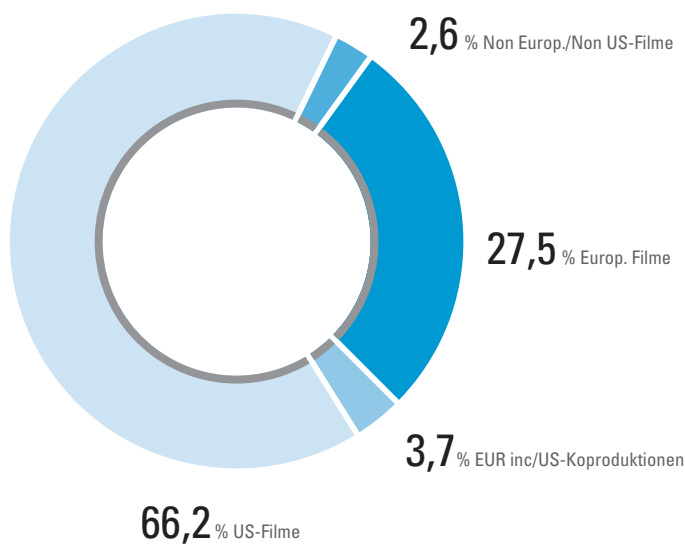
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die **Kinoeinnahmen** des Jahres 2017 können mit geschätzten 7,02 Mrd. Euro erneut die 7 Mrd. Euro Marke überschreiten, jedoch ist ein leichter Rückgang von 0,3% gegenüber 2016 zu verzeichnen.

In den einzelnen Ländern der EU zeigt sich eine ungleichmäßige Entwicklung beim Bruttoeinspielergebnis. Bei 19 der 25 EU Märkten, für die vorläufige Daten verfügbar sind, steigt das Bruttoeinspielergebnis, während es in sechs zurückgeht. Geografisch betrachtet gibt es ein starkes Wachstum in Mittel- und Osteuropa mit einem deutlichen Aufschwung in der Slowakei (plus 5,5 Mio. Euro, plus 18,9%), Litauen (plus 2,7 Mio. Euro, plus 15,2%), Polen (plus 104,9 Mio. Złoty, plus 10,8%) und Rumänien (plus 25 Mio. Leu, plus 10,3%). In den fünf großen EU Märkten gibt es einen mäßigen Anstieg beim Bruttoeinspielergebnis in Deutschland (plus 33,1 Mio. Euro, plus 3,2%) und dem Vereinigten Königreich (plus 50,7 Mio. Pfund, plus 4,1%), während die Einnahmen in Frankreich und Spanien relativ stabil bleiben. Italien weist hingegen aufgrund geringerer Besuchszahlen, in erster Linie bei nationalen Filmen, einen deutlichen Rückgang beim Bruttoeinspielergebnis (minus 82,6 Mio. Euro, minus 11,9%) auf. Ebenfalls sinkende Einnahmen gibt es in Dänemark (minus 3,6%) und Österreich (minus 1,9%).

Außerhalb der EU schnellte das russische Bruttoeinspielergebnis auf 53 Mrd. Rubel und damit um 9,5% in die Höhe. Dem liegt ein Anstieg von 10% bei den Besuchszahlen (212,2 Millionen) zugrunde, womit Russland gemessen an den Besuchszahlen der größte europäische Markt ist. In der Türkei steigt das Bruttoeinspielergebnis aufgrund außergewöhnlicher Zuwächse beim Kartenverkauf (plus 22,1%) um 25,9% auf einen Rekordbetrag von 871 Mio. Türkische Lira.

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

FILMBESUCHE

Wie in den Vorjahren dominieren 2017 mit 19 der 20 Top Filme Produktionen US-amerikanischer Studios die EU Kinocharts. Angeführt wird die Liste vom dritten Teil des Franchise-Animationsfilm *Despicable Me* (deutscher Titel: *Ich - Einfach unverbesserlich 3*) mit 32,3 Millionen Besuchen, gefolgt von der Disney Realverfilmung von *Beauty and the Beast* (deutscher Titel: *Die Schöne und das Biest*) mit 29,8 Millionen Besuchen und einem weiteren Teil der *Star Wars* Science Fiction Reihe *Star Wars: Episode VIII - The Last Jedi* (deutscher Titel: *Star Wars: Episode VIII - Die letzten Jedi*) mit 28,8 Millionen Besuchen. Im Jahr 2017 kann somit wieder ein Film die 30 Millionen Marke bei Besuchen übertreffen, im Jahr 2016 konnte dies kein Film, im Jahr 2015 waren es drei Filme.

Familienanimationsfilme sind wieder erfolgreich und stellen sechs der Top 20 Filme, darunter *The Boss Baby* (18,6 Millionen Besuche), *Sing* (15,2 Millionen), *Cars 3* (11,3 Millionen) und *Coco* (9,8 Millionen). Als Bestätigung eines weiteren gefestigten Trends

dominieren 2017 Franchise-Filme die EU Charts, da 15 der 20 Filme (und acht der Top 10) Neuverfilmungen, Fortsetzungen oder Spin-Offs sind: *The Fate of the Furious* (deutscher Titel: *Fast & Furious 8*) mit 21,7 Millionen Besuchen, *Fifty Shades Darker* (deutscher Titel: *Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe*) mit 20,3 Millionen Besuchen, *Pirates of the Caribbean: Dead Men Tell No Tales* (deutscher Titel: *Pirates of the Caribbean: Salazars Rache*) mit 19,7 Millionen Besuchen und *It* (deutscher Titel: *Es*) mit 17,9 Millionen Besuchen.

Das mit US-Beteiligung finanzierte Kriegs-drama *Dunkirk* ist der einzige nicht US-amerikanische Film, der es mit 17,2 Millionen Besuchen in die Top 20 schaffte. Vernachlässigt man europäische Filme mit US-Beteiligung, dann erreicht kein europäischer Film die Marke von 10 Millionen Besucher*innen in der EU. Der erfolgreichste europäische Film, die britische Familienkomödie *Paddington 2*, bringt es auf 9,1 Millionen Besuche und liegt damit auf Platz 22.

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Despicable Me 3	US	Pierre Coffin, Kyle Balada, Eric Guillon	32.258.272
2	Beauty and the Beast	US	Bill Condon	29.777.742
3	Star Wars: Episode VIII - The Last Jedi	US	Rian Johnson	28.800.308
4	The Fate of the Furious	US/CN/JP	F. Gary Gray	21.679.516
5	Fifty Shades Darker	US/CN	James Foley	20.255.774
6	Pirates of the Caribbean: Dead Men Tell No Tales	US	Espen Sandberg, Joachim Rønning	19.733.309
7	The Boss Baby	US	Tom McGrath	18.566.281
8	It	US/CA	Andy Muschietti	17.946.069
9	Dunkirk	GB inc/US/FR	Christopher Nolan	17.150.314
10	Guardians of the Galaxy Vol. 2	US/NZ/CA	James Gunn	17.055.181
11	Sing 1/	US/JP	Garth Jennings, Christophe Lourdelet	15.179.417
12	La La Land 2/	US	Damien Chazelle	14.713.212
13	Thor: Ragnarok	US	Taika Waititi	14.496.518
14	Spider-Man: Homecoming	US	Jon Watts	12.552.546
15	Cars 3	US	Brian Fee	11.336.021
16	Logan	US	James Mangold	10.757.698
17	Murder on the Orient Express	US/MT	Kenneth Branagh	10.708.646
18	War for the Planet of the Apes	US	Matt Reeves	9.987.905
19	Coco	US	Lee Unkrich, Adrian Molina	9.770.257
20	Smurfs: The Lost Village	US/HK	Kelly Asbury	9.612.014

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 25 EU Mitgliedstaaten basiert und 93% aller Besuche der EU darstellt

1/ 5.317.896 Besuche in Europa 2016

2/ 172.871 Besuche in Europa 2016

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Auf Platz 1 der europäischen Top Filme steht ein britischer Film mit US-Studio Beteiligung *Dunkirk*, ein historischer Kriegsfilm von Christopher Nolan. *Paddington 2*, eine britisch-französische Filmkomödie von Paul King, die auf der Kinderbuchfigur Paddington Bär basiert, und die britisch-US-amerikanische Agentenkomödie von Matthew Vaughn *Kingsman: The Golden Circle* sind auf den Plätzen 2 und 3. Im Jahr 2016 konnte der meist besuchte Film (*Fantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind*) über 23 Millionen Besucher*innen ins Kino locken, im Jahr 2017 kann *Dunkirk* nur 17 Millionen Besuche erzielen.

Insgesamt sind neben der drei mit US-Beteiligung produzierten Filme (*Dunkirk* auf Platz 1, *Kingsman: The Golden Circle* auf Platz 3 und *The Snowman*, deutscher Titel: *Schneemann*, auf Platz 17) sechs französische, fünf britische, zwei deutsche, zwei spanische und zwei polnische Filme in den Top 20 vertreten. Bester deutscher Film ist der dritte Teil der Erfolgskomödie *Fack ju Göthe* rund um den Lehrer Zeki Müller, gespielt von Elyas M'Barek.

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Dunkirk	GB inc/US/FR	Christopher Nolan	17.150.314
2	Paddington 2	GB/FR	Paul King	9.093.158
3	Kingsman: The Golden Circle	GB inc/US	Matthew Vaughn	8.677.376
4	Valerian and the City of a Thousand Planets	FR/CN/US	Luc Besson	8.155.288
5	Fack ju Göthe 3	DE	Bora Dagtekin	6.511.430
6	Baby Driver	GB/US	Edgar Wright	4.906.096
7	Raid dingue	FR/BE	Dany Boon	4.805.349
8	Alibi com	FR	Philippe Lacheau	4.022.564
9	Demain tout commence 1/	FR/GB	Hugo Gélin	3.599.469
10	Ballerina 2/	FR/CA	Eric Summer, Éric Warin	3.572.312
11	Le sens de la fête	FR/CA/BE	Olivier Nakache, Eric Toledano	3.570.181
12	T2 Trainspotting	GB	Danny Boyle	3.539.758
13	Perfectos desconocidos	ES/IT	Álex de la Iglesia	3.224.004
14	Tadeo Jones 2: El secreto del Rey Midas	ES	David Alonso, Enrique Gato	3.174.373
15	Victoria & Abdul	GB/US	Stephen Frears	3.126.711
16	Listy do M 3	PL	Tomasz Konecki	3.071.982
17	The Snowman	GB inc/US/SE	Tomas Alfredson	2.770.554
18	Epouse-moi mon pote	FR	Tarek Boudali	2.533.503
19	Botoks	PL	Patryk Vega	2.470.572
20	Seven Sisters	GB/FR/BE	Tommy Wirkola	2.370.806

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 25 EU Mitgliedstaaten basiert und 93% aller Besuche der EU darstellt

1/ 1.937.519 Besuche in Europa 2016

2/ 1.456.716 Besuche in Europa 2016

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2017 ist die Walt Disney-Verfilmung des Trickfilmklassikers *Beauty and the Beast* (deutscher Titel: *Die Schöne und das Biest*) von 1991. Das Musical von Regisseur Bill Condon spielte nicht nur 1,26 Mrd. USD ein, sondern erhielt zudem eine Oscar-Nominierung in der Kategorie Bester Film und gewann die Oscars in den Kategorien Bester Song und Beste Filmmusik. Knapp dahinter auf Platz 2, mit einem weltweiten Einspielergebnis von 1,23 Mrd. USD, ist der Actionstreifen *The Fate of the Furious* (deutscher Titel: *Fast & Furious 8*) mit Vin Diesel und Dwayne Johnson in den Hauptrollen. Zwei weitere Filme, der Science Fiction Streifen *Star Wars: Episode VIII - The Last Jedi* (deutscher Titel: *Star Wars: Episode VIII - Die letzten Jedi*) und der dritte Teil des Animationsfilms *Despicable Me* (deutscher Titel: *Ich - Einfach unverbesserlich 3*) können mehr als 1 Mrd. USD einspielen, das Box Office der übrigen 16 in den Top 20 gereihten Filme liegt zwischen 0,48 Mrd. USD und 0,95 Mrd. USD.

In den Top 20 der weltweit erfolgreichsten Einspielergebnisse 2017 finden sich fast ausschließlich US-Filme bzw. mit US-Beteiligung produzierte Filme. Auf Platz 5 liegt der chinesische Actionfilm *Wolf Warrior 2*. Die Fortsetzung aus dem Jahr 2015 erzielte seine Einnahmen nicht rund um den Globus, sondern zum Großteil im eigenen Land. Nach dem US-Einspiel von *Star Wars: Episode VII - Das Erwachen der Macht* das zweithöchste Ergebnis, das ein Film jemals in nur einem Land erzielt hat. *Wolf Warrior 2* ist damit auch der erste nicht-englischsprachige Film, der es auf die Liste der hundert finanziell erfolgreichsten Filme aller Zeiten schaffte.

Walt Disney stellt 2017 sechs der 20 weltweit bestverkauften Filme und erzielt so 5,37 Mrd. USD bzw. 35% der Einnahmen dieser Top 20 Filme, wohingegen die übrigen fünf vertretenen Verleihfirmen nur zwischen 4% und 18% erlangen.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studios	Box Office weltweit */
1	Beauty and the Beast	US	Walt Disney	1.263
2	The Fate of the Furious	US/CN/JP	Universal Pictures	1.237
3	Star Wars: Episode VIII - The Last Jedi	US	Walt Disney	1.050
4	Despicable Me 3	US	Universal Pictures	1.032
5	Wolf Warrior 2	CN	20th Century Fox	954
6	Spider-Man: Homecoming	US	Sony Pictures	880
7	Guardians of the Galaxy Vol. 2	US	Walt Disney	863
8	Thor: Ragnarok	US	Walt Disney	848
9	Wonder Woman	US/CN/HK	Warner Bros	821
10	Pirates of the Caribbean: Dead Men Tell No Tales	US	Walt Disney	794
11	Justice League	US	Warner Bros	634
12	Logan	US	20th Century Fox	616
13	Transformers: The Last Knight	US/CN	Paramount Pictures	606
14	Kong: Skull Island	US/CN	Warner Bros	566
15	Jumanji: Welcome to the Jungle	US	Sony Pictures	552
16	Coco	US	Walt Disney	551
17	Dunkirk	GB inc/US/FR	Warner Bros	525
18	The Boss Baby	US	20th Century Fox	498
19	War of the Planet of the Apes	US	20th Century Fox	490
20	Sing	US/JP	Universal Pictures	477

*/ in Mio. USD, Box Office für 2017

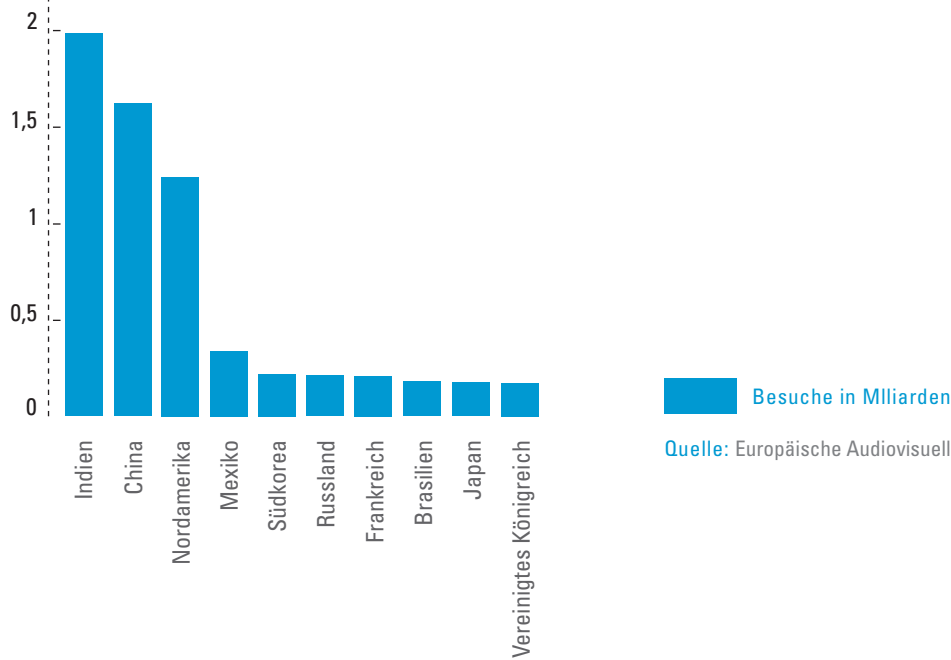
Quelle: Variety, comScore, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Weltweit ist Indien das Land mit den meisten Besuchen und der höchsten Produktionsrate (1.986 Filme), noch vor China und Nordamerika. Beim Box Office liegt Indien nach Nordamerika, China, Japan und dem Vereinigten Königreich auf Platz 5. China ist sowohl bei Besuchen als auch beim Box Office und Filmproduktion - 2017 wurden 970 Kinofilme produziert - an zweiter Stelle. Bei den Box Office Umsätzen führen die USA mit 11,1 Mrd. USD, gegenüber 2016 ist dieser Wert jedoch ein Rückgang um 2,6%.

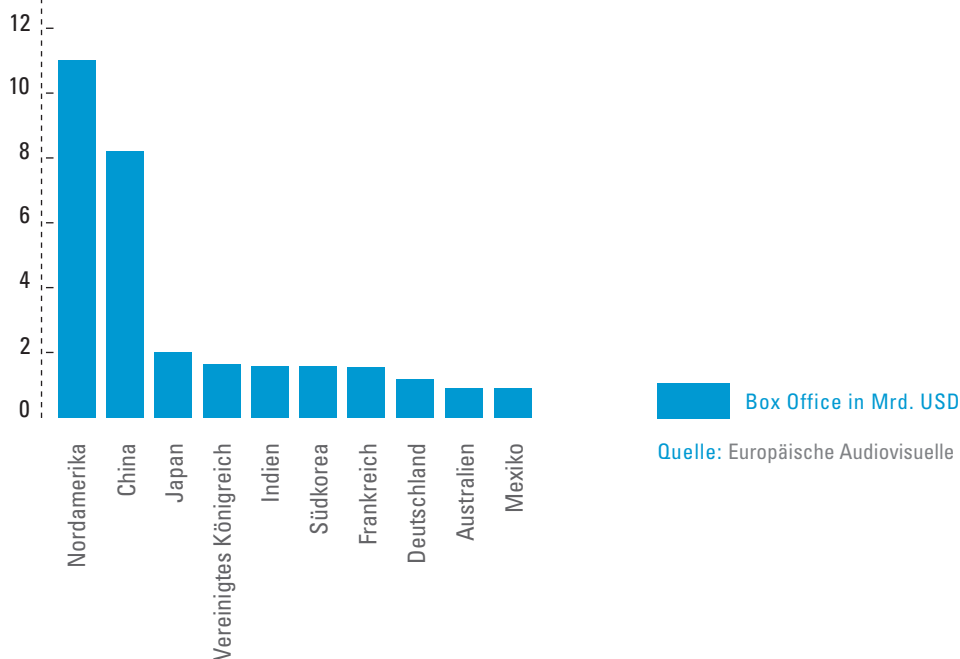
Bei den Einspielergebnissen ist das Vereinigte Königreich (Platz 4 im Jahr 2016 und 2017) das erfolgreichste europäische Land, dahinter liegt Frankreich auf Platz 7, im Jahr 2016 konnte noch der fünfte Rang erreicht werden. Mit Deutschland befindet sich ein weiteres europäisches Land in den Top 10.

Unter den Top 10 bei den Besuchen sind drei europäische Länder vertreten, Russland ist auf dem sechsten Platz (ein Platz besser als im Jahr 2016), Frankreich auf Platz 7 (Platz 6 im Jahr 2016) und das Vereinigte Königreich auf dem zehnten Platz ebenso wie 2016.

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Spittelberggasse 3

TEL + 43 1 526 97 30

FAX + 43 1 526 97 30 440

E-MAIL office@filminstitut.at

www.filminstitut.at

REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.a Angelika Teuschl

Mag.a Martina Kandl

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2017, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>